

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei Nichtannahme...
Bestellung drei Monate 2,50, sechs Monate 4,50, ein Jahr 8,00.
Wochensatz 2,50 einschließlich 50 Pf. Postgebühr (ohne Verkaufsgehalt) bei
beim nächsten Postamt. Einzel-
nummern 15 Pf., außerhalb Sachsens 20 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Maxien-
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtkommissars beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Kriegsdruckerei II, Weißbühlstr. 5; Wilmbergstraße
(18 am Markt) 11, 6. Hof, Nachdruck nach Gesetz B.
Bemerkungen und Stellungnahme Wilmberg-
straße 4 Hof, Bismarckstr. 20 Hof. — Nachdruck
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.
Unserer Schiffschiffe werden nicht aufgeführt

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Ausländische Beobachter berichten:

Die französische Spanienkontrolle versagt

Anunterbrochener Menschensmuggel über die Pyrenäen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

Immer mehr häufen sich die Berichte der in Spanien befindlichen ausländischen Pressevertreter, daß die Kontrolle des Waffen- und Menschensmuggels an der französischen Grenze vollkommen versagt. Trotz aller Aufsicht durch die französische Polizei werden ununterbrochen Kommunisten, die bei den spanischen Bolschewisten kämpfen wollen, über die Grenze geschafft. Es hat sich in wenigen Tagen geradezu ein neuer Beruf entwickelt, indem die landestüchtigen Bergführer sich jetzt nur noch auf das Führen von Kommunistenhorde, die nach Spanien wollen, einstellen, und für die Beileitung solcher Transporte riesige Summen verlangen und erhalten. Damit hat das von der französischen Regierung angewandte Kontrollsystem völlig versagt.

Luftschiffe im Vormarsch

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

„Die Wissenschaft wird sich der Sache annehmen, die Technik wird die Befehle, welche die Leistungen bedingen, klarlegen, die Erd- und Wasserkunde wird das Instrument, das ihr ganz besonders zuzustatten kommt, ausfinden. Die Volkswirtschaft wird zunächst zeigen, wie das deutsche Kapital ungenutzt ausgezogen hat, um den Vorteil auszunutzen, der darin liegt, daß wir das erste wirklich brauchbare Fahrzeug besitzen. Die Rechtswissenschaft wird die Vorschriften und die internationalen Verträge finden, wie die Luftschiffahrt zu weiteren Verbindungen und zum friedlichen Verkehr der Völker sich ausbilden läßt.“ So sprach Graf Zeppelin, als das Luftschiffweien noch in den Kinderschuhen steckte und die Katastrophe von Scherdingen nicht sehr weit hinter ihm lag. Am 8. März fährt sich zum zwanzigsten Male sein Todesstern. Am 10. März nimmt die Deutsche Zeppelin-Neederei ihre diesjährigen Fahrten über die Weltmeere auf, und die Nachfrage nach den Plätzen für die ersten Reisen hatte bereits im Dezember eingelegt, so daß der „Göteborg“ ausverkauft ist. Der Wunsch des Grafen hat sich erfüllt. Schon heute läßt sich voraussagen, daß die beiden Luftschiffe, die uns zur Zeit zur Verfügung stehen, im laufenden Jahre den starken Anforderungen nach Plätzen auf manchen Reisen nicht gewachsen sein werden, können sie doch nur eine beschränkte Zahl von Passagieren befördern. Am letzten Mittwoch sprach Kapitän Lehmann in Berlin über die Entwicklung der Zeppelin-Fahrten. Anschaulich schilderte er, wie aus Briefen der Reisenden hervorgeht, daß eine große Rolle bei der Wahl des Luftschiffes als Beförderungsmittel die Vermeldung der Seefrankheit spielt. Selbstverständlich ist für den Kaufmann die Zellerparnis von sehr großer Bedeutung. Sie beträgt im Nordatlantikdienst etwa die Hälfte, nach Südamerika bereits vier Fünftel und nach Ostasien gar fünf Sechstel der Zeit, welche die schnellsten Dampfer benötigen. 1928 setzte die Zeit der systematischen Erkundungsfahrten über die Weltmeere ein mit dem Ziel, das Luftschiff „Fronteif“ zum Einsatz im Ueberseeverkehr zu machen. Längst hat es in Stürmen und Wellen seine Bewährungsprobe glänzend bestanden. Das Luftschiff „Göteborg“ wurde das erste, das eigens für die Zwecke der Ozeanüberquerung gebaut werden konnte. Es hat sich herausgestellt, daß ein beträchtliches Bedürfnis nach schnellen und bequemen Ueberseereisen vorhanden ist, das auch in Reisezeiten der Wirtschaft sich nicht vermindert. Im Gegenteil zwingen gerade ungünstige Verhältnisse dazu, daß Geschäftsleute und Industrielle mehr persönliche Führung miteinander nehmen. Alles Bisherige ist nur ein Anfang. Zwanzig Jahre nach dem Tode des Grafen Zeppelin steht man auf dem Standpunkt, daß in der Luftschiffahrt, je größer die zu überbrückenden Entfernungen sind, desto stärker die Art des künftigen Uebersee-Reisens zu erblicken ist. Das Vermächtnis des Grafen wird nicht nur gewahrt, sondern ständig ausgebaut und fortentwickelt. „Vorwärts“ hieß die Parole Zeppelins, unter die sein Leben gestellt war. So gibt die zwanzigste Wiederkehr seines Todestages Anlaß, nicht nur zurückzuschauen, sondern vor allem den Blick auf die Zukunft zu richten.

Die Berichte aus Madrid lassen immer mehr erkennen, daß die Lebensmittellage geradezu bedauerliche Formen annimmt.

So weist der Madrider Vertreter des „Daily Express“ darauf hin, daß die Frauen in Madrid, um eine Handvoll Bohnen oder ein paar Kohlblätter zu erlangen, Stunden und schließlich Tage vor den Verkaufsläden antehen müssen. Selbst bei Luftangriffen wichen die Menschenmassen nicht vom Fleck, um den Platz, den sie sich durch vielkündiges Anfeuern gesichert hatten, nicht zu verlieren. Der Vertreter des englischen Blattes betont, daß die verschiedenartigen Versuchungsversuche der bolschewistischen Machthaber auf die Bevölkerung ihren Eindruck verfehlen. Die Fälle, daß die Bolschewisten untereinander selbst, um bei den geringen Transporten neu angelieferter Lebensmittel, die noch nach Madrid gelangen können, nicht zu kurz zu kommen, blutige Auseinandersetzungen liefern, häufen sich immer mehr.

Zwei von den sowjetrussischen Tanks unbrauchbar. Bolschewistische Piteger waren ebenfalls in diesen Angriffen verwickelt.

Einzel wurde abgeschossen und landete in den Händen der nationalen Truppen. Im Frontabschnitt von Escampiero gingen die nationalen Truppen gegen ihren Gegner vor und nahmen eine sehr wichtige Stellung, die bisher von den bolschewistischen Truppen besetzt wurde, ein. Auch an der Teruel-Front wurde ein sowjetrussisches Flugzeug abgeschossen. Auf Grund des feiten Vorrückens der nationalen Truppen im Südosten Spaniens haben die Marxisten die sofortige Räumung des Dotes Guadix angeordnet. Guadix liegt östlich Granada.

Angriff auf Oviedo abge schlagen

Salamanca, 6. März.

Aus Oviedo meldet der Sender San Sebastian, daß die bolschewistischen Truppen am Freitagmorgen im Osten der Stadt, unterstützt von ihrer Artillerie und sowjetrussischen Tanks, einen Angriff auf die Stadt verübten. Nationale Kampfwehrgeschütze traten sofort in Tätigkeit und machten

Noch keine Einigung in London

London, 6. März.

Die Reuter erfährt, sollen sich in der Freitagssitzung des Unter Ausschusses des Rüstungsausschusses technische Schwierigkeiten ergeben haben, auf Grund deren die Vollziehung des Rüstungsaustausches, die für Sonnabend angelegt war, abgelehnt werden wird.

Das deutsche Schulleland im tschechischen Ländchen

Eudetendeutscher Abgeordneter enthält ein trostloses Bild

Prag, 6. März.

Im Prager Abgeordnetenhaus beschloß die Abgeordnete der Eudetendeutschen Partei, Gar. Maxin (Preßburg), mit dem Unterrichtsminister in dem vom Deutschen Reich 1919 an die Tschechoslowakei abgetretenen tschechischen Ländchen. Sein Antrag auf Einsetzung eines eigenen Schulspektors für die deutschen Volksgemeinschaften in den Karpaten und in der Slowakei wurde jedoch von der Regierungsmehrheit abgelehnt. Der Abgeordnete führte über die Lage im tschechischen Ländchen aus, daß jetzt von dreitausend deutschen Schulkindern kaum noch fünfzig deutschen Unterricht genießen. Der Kampf gegen die deutschen Schulen habe schon 1919 ohne Rücksicht auf die Regierungsstellung der Deutsch-Christlichsozialen mit aller Heftigkeit begonnen. Man sei von der Sperrung aller deutschen Schulen zu den jüngsten polizeilichen Maßnahmen zur Verhinderung des Privatunterrichts und zur Fällung des Volksschulungsergebnisses übergegangen, um schließlich bei dem kümmerlichen Hilfsmittel des nachlässigen Sprachunterrichts zu landen. Dabei sei der Unterricht in der Muttersprache eine Lebensfrage des tschechischen Ländchens. Und da wolle jetzt der tschechische Abgeordnete Ulrich den Staatsanwalt selbst gegen diesen nachlässigen Unterricht in Bewegung setzen und auch die letzte Möglichkeit eines selbständigen deutschen Sprachunterrichts durch ein neues Gesetz verhindern! Wenn die Tschechen ein Interesse daran hätten, einen Ausgleich von Volk zu Volk zu suchen, dann müßten sie sich in erster Linie solche Leute vom Tische schaffen.

find bisher zu den beschlossenen Richtlinien von der Regierung noch immer keine Beschlüsse über die Durchführung an die einzelnen Ressorts und Realitäten Stellen ergangen. Die Richtlinien über die Beamtenfrage und über die Frage der staatlichen Lieferungen stehen also vorläufig nur auf dem Papier, und deshalb kann es vorkommen, daß die Einstellung von tschechischen Beamten in deutschen Gebiete, wie sie von der tschechischen Presse fortlaufend berichtet wird, ruhig weitergeht. Der Umstand, daß die Durchführungsverordnungen zu den vereinbarten Richtlinien solange auf sich warten lassen, wird vielmehr benützt, um noch reichlich mögliche Stellen mit tschechischen Anwärtern zu besetzen.

Geokapitalist Bronstein-Troßki

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

Der jüdische Bolschewist Bronstein-Troßki hat sich in Norwegen, wie jetzt sozialdemokratische norwegische Blätter mitteilen, als ein recht großer Gauner erwiesen. Er ließ nämlich seine „Rechtsgeschäfte“ durch einen Rechtsanwalt erledigen. Bronstein-Troßki dachte aber nicht daran, den Rechtsanwalt zu bezahlen, so daß dieser, jetzt in Mexiko eine Klage auf Zahlung von 8000 Dollar gegen Troßki anhängig gemacht hat. Der Versuch, das Geld durch Sperrung der Bankkonten Troßkis zu erhalten, war vergeblich, da Troßki sein recht erhebliches Vermögen bereits vor allen Zugriffen in Sicherheit gebracht hatte. Der tschechische Volkswirtschaftsminister verhängt über ganz amtliche Mittel. So hat er jetzt bei amerikanischen Banken einen Betrag von über 100 000 Dollar untergebracht. Gelder, die kammtlich aus der Sowjetunion kommen, denn Stalin hatte letztenszeit bei der Ausweisung seines ehemaligen politischen Freundes die Rücknahme sehr erheblicher Geldbestände erlaubt.

Die Besprechungen werden nicht erfüllt

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Prag, 6. März.

Obwohl seit dem Abschluß des sogenannten „Administrativen Abkommens“ amtlichen den deutschen und tschechischen Regierungsparlamenten bereits mehr als 14 Tage verstrichen sind,

Boten des Friedens sind unsere Zeppeline, die besten Propagandisten deutscher Leistung und deutscher Wertarbeit.

Das, was dem Betriebsjahre 1937 sein Gepräge gibt, ist die Aufnahme regelmäßiger Fahrten über den Nordatlantik. Die letzten Tage waren überschattet von den unverantwortlichen Heuschrecken des Oberbürgermeisters von Neuyork, Laguardia. Aber Neuyork ist nicht Amerika, und Laguardia alles andere als ein typischer Vertreter der Amerikaner. Man darf auf einem solchen bedauerlichen Vorkommnis nicht verallgemeinern auf die Stimmung der Amerikaner schließen. Man kann im Gegenteil feststellen, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung von einer Hebe gegen Deutschland nichts wissen will und die dunklen, nachschaltigen gewisser Gruppen mit Empörung ablehnt. Der

Heute Beilage:
Die Frau und ihre Welt

Entwicklung der Luftschiffahrt zumal stehen die Amerikaner mit reger Anteilnahme gegenüber, und man muß dankbar die Förderung anerkennen, die sie ihr Anteil werden lassen. Ohne deutsch-amerikanische Zusammenarbeit wären die Pläne nicht durchzuführen. In den Vereinigten Staaten ist der erfahrene Commander Rosendahl der unentwegte Vorkämpfer des Luftschiffahrtens. Man hat dabei zwar noch keine Katastrophen der „Acron“ und „Racon“ in den Jahren 1933 und 1935 vergessen, aber die deutschen Leistungen haben doch maßgebende Kreise davon überzeugt, daß die Luftschiffahrt in ihrer Sicherheit den übrigen Verkehrsarten durchaus nicht nachsteht. In ihrer Stammbildung verfügt die Marine der Vereinigten Staaten noch heute über reichhaltiges Luftschiffpersonal, das für Übungsflüge die 1924 in Deutschland gebaute „Los Angeles“ besetzt. An allen Nordatlantikküsten unserer deutschen Luftschiffe haben amerikanische Marineoffiziere teilgenommen, um ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu ergänzen. In Amerika wächst die Stimmung, auch wieder eigene Luftschiffe zu besitzen, und die Zeit scheint nicht mehr fern, in der der Wunsch erfüllt sein wird.

Valebury war bisher das Ziel der Zeppelin-Flüge. Der dortige Luftschiffhafen ist auch in diesem Jahre wieder zur Verfügung gestellt worden. Aber Valebury liegt meteorologisch nicht günstig. Deshalb wird erwogen, in Washington oder Baltimore einen neuen Luftschiffhafen zu bauen, den man dann auch gleich mit allen Verbesserungen ausstatten will, die die deutschen Erfahrungen gezeitigt haben. Schon vor längerer Zeit ließen amerikanische Pressenmeldungen erkennen, wieviel die Pläne bereits gediehen sind. Amerikanisches Privatkapital ist für die Handelsluftfahrt interessiert, und die Regierung der Vereinigten Staaten hat mehrfach bemerkt, daß sie großzügige Entscheidungen zu treffen weiß, wenn es sich darum handelt, Maßnahmen zu fördern, die dem allgemeinen Fortschritt dienen.

Auf den ersten Blick erscheint es verwunderlich, in aber Tatsache, daß der Luftschiffverkehr der Schiffahrt nicht etwas wegnimmt, sondern sie im Gegenteil fördert. Nur uns Deutsche hat ja überhaupt der Gedanke des Weltverkehrs, der Konturren, zwischen den verschiedenartigen Verkehrsmitteln keine Bedeutung, sondern wir stehen auf dem Standpunkt, daß sie sich gegenseitig ergänzen und zusammenarbeiten müssen. Nur das Luftschiff wirkt sich besonders in der Zusammenarbeit mit dem Flugzeug fruchtbringend aus, wie die inzwischen recht umfangreichen Erfahrungen im Südatlantikdienst beweisen haben. Dort vermittelte Luftschiffe und Flugzeuge den Verkehr erfolgreich nach einem gemeinsamen Plan. Die Deutsche Luftlinie und die Zeppelin-Rederei haben ihre Fahrpläne und Tarife aufeinander abgestimmt, und auch mit der französischen Luftpostlinie, die Europa mit Südamerika verbindet, ist eine Einigung erzielt. Die Erfahrungstatsachen aus dem Südverkehr nun sind es, die überaus reizvoll sind an der Schwelle des beginnenden Nordatlantikverkehrs. Die eine ist die, daß alle Voraussetzungen über die zu erwartenden Postmengen, die den Schiffsverkehrsverkehr zur Grundlage haben, sehr bald über den Ozean hinweg geworfen werden. Als vor reichlich drei Jahren der Luftschiffverkehr nach Südamerika in Gang kam, glaubte man, man würde alle vierzehn Tage 3000 bis 10000 Luftpostbriefe zu befördern haben. Heute aber fliegen allein die deutschen Postflugzeuge in jeder Woche 48000 bis 50000 Briefe in jeder Richtung über den Südatlantik. Aber die Postbeförderung durch die Dampfer hat sich nicht etwas entsprechend vermindert, sondern ist sich annähernd gleich-

geblieben. Das Flugzeug hat also durch seine größere Geschwindigkeit einen vollkommen neuen, zusätzlichen Verkehr geschaffen und dazu geführt, daß der gesamte Gedanken- und Warenverkehr außerordentlich angelebt wurde. Es macht eben doch etwas aus, ob die Zeit zwischen Frage und Antwort mehrere Wochen oder nur Tage beträgt. Hieraus ergibt sich aber auch, welche Verdichtung des Verkehrs auf dem Nordatlantik möglich ist, sobald dieser entsprechend ausgebaut ist.

Um einen Aufbau handelt es sich zunächst. Seit Jahren sind die Vorbereitungen im Gange, und verschiedene Nationen sind damit beschäftigt, die besten Flugwege zu ermitteln sowie die Flugzeuge zu entwickeln, die geeignet sind, die Nordatlantikküste, die schwierigste Flugstrecke der Erde, zu meistern. Auch der am Freitag veröffentlichte Vorschlag der britischen Luftfahrt weist ausdrücklich darauf hin, daß 1937 Versuche zur regelmäßigen Überquerung des Atlantik durchzuführen werden. Der Vorschlag dabei auf dem „Terra“ liegt, denn erst wenn die Luftpost die Zuführung der Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit geben kann, schafft sie sich die breite Vertrauensgrundlage der Kunden, die nun einmal unerlässlich ist. Aus dem deutschen Südatlantikverkehr bringt die deutsche Luftfahrt für Luftschiff und Flugzeug ein erhebliches Kapital an Vertrauen für den Nordatlantik mit. Für den Flugzeug-Verkehr nach den Vereinigten Staaten werden im Herbst dieses Jahres zwei schwimmende Flug-

häfen eingeseht, wie sie sich über drei Jahre im Südatlantikdienst so außerordentlich bewährt haben. Für den Passagierverkehr aber bleiben die Luftschiffe im Liebesdienst dem Flugzeug überlegen. Ihnen kann der Reiselust wenig anhaben; sie unflieglichen Schichtweitergebiete und neuen Gebieten mit günstigen Winden aus; während das Flugzeug auf weite Strecken so viel Brennstoff benötigt, daß für Fracht nicht mehr genügend Tragkraft bleibt, liegen die Verhältnisse beim Luftschiff weit besser, und vor allen Dingen bietet es Annehmlichkeiten für die Reisenden, die im Flugzeug nicht zu erreichen sind. Schon ist angekündigt, daß bis zum Herbst 1937 das Luftschiff „U. S. 130“, das sich gegenwärtig im Bau befindet, fertiggestellt sein wird, und das Luftschiff „U. S. 131“, in der gleichen Größe und Form, jedoch mit erweiterten Passagiereinrichtungen, wird Ende 1937 auf Stapel gehen. Auch der Bau von „U. S. 132“ ist bereits beschlossen. Der Traum des Grafen Zeppelin, daß seine Erfindung einmal die Kontinente in regelmäßigen Verkehr einander näherbringt, wird, reißt seiner Verwirklichung weitestgehend entgegen. Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen haben ergeben, daß auch bei vorrichtigen Schätzungen sich ein überaus günstiges Bild darstellt, so daß die Rentabilität mehr als sichergestellt ist. So danken wir lebenden dem wirtschaftsberühmten Grafen für seine Pionierarbeit, die im Dritten Reich keine Früchte trägt.

Schulsnigg gegen ausländische Vernebelungsversuche

Der österreichische Bundeskanzler über den Neurath-Besuch in Wien

Wien, 6. März.

In einer Rede, die Bundeskanzler Dr. Schulsnigg anlässlich seines zweitägigen Besuches in der Steiermark im Rahmen eines Antisowjetappells der Vaterländischen Front im Grazer Rathaus hielt, wandte er sich vor allem gegen gewisse künstliche Vernebelungsversuche von ausländischer Seite. Diese bewussten Verleumdungen und Lügen hätten nur den Zweck, zu verhindern, daß der Aufbauwille des neuen Österreich sich durchsetzt. Gerade in Zusammenhang mit dem Besuch des Reichsaußenministers Dr. Neurath ist es ihm gelungen, solche Verleumdungen zu widerlegen, obgleich diese Zusammenkunft nicht den geringsten Grund zur Meinungsänderung oder Sensation geboten und sich in den freundschaftlichsten Formen abgepielt habe. Derartige Verleumdungen verfolgten offensichtlich, aus trübem Tadeln stammend, die Absicht, die Völklichkeit irre zu machen, ihr Vertrauen auf die Stetigkeit der österreichischen Regierung zu erschüttern und auf diese Weise den Erfolg des wirtschaftlichen Aufbauwerkes zu schmälern.

Befriedigende Finanzlage Italiens

Rom, 6. März.

Nach dem Bericht des Finanzministers über die Wirtschaftslage und des Parteisekretärs über die Preispolitik wurde vom Faschistischen Großrat in seiner dritten dieswöchigen Sitzung folgende Entschliessung gefaßt:

„Der Faschistische Großrat hält es für zweckmäßig, dem Lande den Verkauf an Metallreserven und den Betrag des Rotenumschlusses bekanntzugeben. Die Gold- und Devisenreserven sind der Bank von Italien am 20. Februar beliefen sich auf 4.021.000.000 Lire. Darin sind nicht inbegriffen die Summen, die der Staatsschatz bei der Schenkung des Goldes während des abessinischen Krieges und bei der Einziehung der ausländischen Wertpapiere erworben hat. Der Rotenumschlus der Bank von Italien betrug zu demselben Zeitpunkt 15.677.000.000 Lire, darunter etwa 1,5 Milliarden Lire, die zu Münzwecken nach Abessinien ausgeführt wurden.“

Der Faschistische Großrat nimmt die Erklärung des Finanzministers mit Befriedigung zur Kenntnis, daß mit dem Ertrage der hundertprozentigen Immobiliensteuer und den normalen Mitteln des Staatsschatzes alle Forderungen des Staates, auch die außerordentlichen Bedürfnisse des Staatshaushalts, bis zum Ende des Finanzjahres 1937/38 befriedigt werden können, ohne daß der Staatsschatz zu wesentlichen Maßnahmen greifen muß. Der Faschistische Großrat erklärt seine Befriedigung über die Art, wie der Finanzminister und die Finanzverwaltung des Staates die Finanzpolitik und den Rotenumschlus in der Zeit der Gründung des Imperiums geleitet haben. Er spricht ferner seinen besonderen Beifall aus für die vom italienischen Steuerzahler wie immer bewiesene Vaterlandsliebe.

326 Millionen Dollar für US-Flotte

Washington, 6. März.

Das Repräsentantenhaus hat den Marinehaushaltentwurf angenommen, der 326.555.428 Dollar für die Flottenaufrüstung des nächsten Rechnungsjahres vorsieht. Die größten Posten dieses Haushalts sind 140 Millionen Dollar für die „Battleships“ des „New Navy“, 87 Millionen für den Ausbau weiterer 12 Schiffe, sowie 28.000.000 Dollar für 397 Flugzeuge und 2 halbschwere Luftschiffe. Der Haushaltsentwurf wurde dem Senat zur Abstimmung weitergeleitet.

Das Ende der Freimaurerei in Rumänien

Bukarest, 6. März.

Entsprechend den leithin erlassenen Bestimmungen der Regierung werden fortwährend alle Freimaurerlogen im gesamten Gebiet Rumaniens zur Einstellung ihrer Tätigkeit angehalten. In Bukarest und in der Provinz werden alle Lokale der Freimaurer behördlich geschlossen und versiegelt.

Dr. Gürtner mahnt zur Volksverbundenheit

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

In einer Rundverfügung an die höheren Reichsjustizbeamten hat der Reichsjustizminister Dr. Gürtner einen Aufruf des Reichsjustizleiters der Reichsjustizbeamten veröffentlicht und dazu angeführt: In Übereinstimmung mit dem Aufruf halte ich es für notwendig, daß sich die Beamten nach besten Kräften durch persönliche Mitarbeit innerhalb der Bewegung für die Errichtung nationalsozialistischer Ziele einsetzen. Wie auch der Aufruf hervorhebt, genügt es dazu im allgemeinen nicht, daß die Beamten die Mitarbeiterschaft in der Partei, einer Gliederung oder einem angeschlossenen Verband erwerben, sich im übrigen aber auf die Zahlung von Beiträgen und die Teilnahme an Pflichtveranstaltungen beschränken. Vielmehr muß von ihnen, vornehmlich von den jüngeren Beamten, erwartet werden, daß sie ihre Einsatzbereitschaft für die nationalsozialistische Bewegung durch selbstlose Mitarbeit beweisen. Solche Einsatzbereitschaft erfordert schon die Gefolgschaftstreue, die jeder Beamte dem Führer geschworen hat. Auf persönliche Mitarbeit ist aber auch deshalb besonders Gewicht zu legen, weil die Beteiligung innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung der Beamten mit Angehörigen aller Volksschichten in kameradschaftliche Verbindung bringt und ihnen so die beste Möglichkeit bietet, die Aufbaumassnahme und die Bekämpfung aller Volksschichten näher kennenzulernen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Aus gemeinschaftlicher Arbeit erwächst ganz natürlich die Volksverbundenheit, die jeder Justizbeamte ebenso wie die Justiz in ihrer Gesamtheit für die nationalsozialistische Rechtspflege benötigt.

Ein Rückwanderereheim für Auslandsdeutsche

Berlin, 6. März.

Die Auslandsorganisation der NSDAP wehlt am Freitag mit einer kurzen Feier ihr neues Rückwanderereheim in Tegel ein, das geschaffen wurde, um reichsdeutschen Volksgenossen bei ihrer Rückkehr in das Reich für die ersten Wochen eine Heimstätte zu bieten. Gauleiter Döbke, der das Heim seiner Bestimmung übergab, stellte die Arbeit des Heimes unter das Leitwort „Nationalsozialistische Volksgemeinschaft kennt keine Grenzen.“

Gegen Rheuma ermäßigte Frühjahrskuren Bad Pistyan

Reisekreditkarte jetzt in wenigen Tagen. Ausk.: Pistyan-Büro (Kaiser), Dresden-A. 27, Bismarckstraße 46. Telefon 43674

Dr. Goebbels setzt dem deutschen Film neue Ziele

Die Rundgebung der Filmschaffenden in der Krolloper

Berlin, 6. März.

Den Höhepunkt des ersten Jahrestages der Reichsfilmkammer bildete die große Rede von Reichsminister Dr. Goebbels, der als Schirmherr des deutschen Films am Freitagabend im überfüllten Sitzungssaal des Reichstages in der Krolloper vor den Filmschaffenden sprach.

Staat und Kunst

Der Minister leitete seine Rede mit der Feststellung ein, daß man nicht von einer deutschen Filmkunst sprechen könne, ohne auch auf dieses Gebiet die von jeder gültigen Gesetze für die Kunst im allgemeinen anzuwenden. Diese Gesetze dürften nicht allein für die Malerei und Architektur, für die Dichtung und Theater angewandt werden, sondern in gleichem Maße für die Filmkunst, um so mehr, als es sich beim Film um die jenseitige Kunst handelt, und weil es notwendig erscheint, hier Grundzüge aufzustellen und den Filmschaffenden die einmal gegebene und gebotene Richtung zu weisen. Die Kunst ist eine Angelegenheit, die auch den Staat berührt. Er dürfe zwar nicht in ihre unmittelbare Produktion eingreifen, es sei jedoch seine Pflicht, der Kunst seine sorgende und fördernde Hand zu leihen. Es sei immer ein Zeichen geistiger und seelischer Verarmung einer geschichtlichen Epoche gewesen, wenn sie nur politische, aber keine künstlerischen Normen hervorgebracht habe. Beide Normen zu vereinen, sei die vornehmste Aufgabe des nationalsozialistischen Staates.

Filmschaffende und Filmunternehmer

Der Minister kam sodann auf die Frage der Rentabilität der Kunst zu sprechen. Es handle sich hier nicht etwa um die Frage, ob der Film rentabel sei, ob er Gewinn einbringen solle, sondern darum, wie man zur Rentabilität des Films kommen könne. Hier gingen die Meinungen schroff auseinander. Der Filmunternehmer betrachtete den Film selbstverständlich als Geschäftsmann, während der Künstler das Bestreben habe, das Leben einzufangen, es zu gestalten, zu verdrängen und darzustellen. Der Künstler habe das Recht, die Welt und das Leben so darzustellen, wie sie sich in seinem Kopfe wieder spiegeln. Die Entscheidung darüber, ob der Dichter das Recht zu einer solchen Umformung habe, treffe der Erfolg.

Nachdem der Minister in überzeugenden Formulierungen die Grundgeden der Kunst und des künstlerischen Schaffens im allgemeinen dargelegt hatte, zog er hieraus die Folgerungen für die Filmkunst im besonderen, wobei er vor allem das Verhältnis des Filmschaffenden gegenüber dem Filmunternehmer erörterte. Es ist nicht nur notwendig, zu erkennen, daß ein Film schlecht ist, sondern wir müssen außerdem auch erkennen, warum ein Film schlecht ist. Es muß immer wieder festgehalten werden, daß der Erfolg eines Films, der Geld bereinbringt, dem Unternehmer oft gänzlich unerwartet kommt, während die Projekte, von denen er sich die größten Hoffnungen verspricht, sich ebenfalls als große Mißerfolge erweisen.

Dienende Rolle des Geschäftsmannes

Am Anschluß daran entwickelte Reichsminister Dr. Goebbels eine Reihe von Grundsätzen, ohne deren Begreifen eine Lösung der Probleme unmöglich sei. Eine dieser grundsätzlichen Erkenntnisse sei die, daß auf dem Gebiete des Films die organisatorischen Gesetze keine anderen sein könnten als auf allen anderen Gebieten, auf denen die Menschen Erfolge erlangen. Die Betrachtung des künstlerischen Elementes des Filmes habe von der Persönlichkeit auszugehen, und diese Persönlichkeit müsse eine künstlerische und keine kaufmännische sein. Der Minister betonte in diesem Zusammenhang, daß damit nicht etwa der Geschäftsmann grundsätzlich ausgeschlossen werden solle, er müsse aber wie auf allen anderen Gebieten des öffentlichen Lebens eine dienende, unterstützende, ja geordnete, im übrigen aber eine dienende Rolle spielen. Immer wieder von kühnster Zustimmung unterbrochen, wies der Minister dem Filmindus-

trieblen den Weg an, der ihm gebührt. Er würde sehr lieb beraten sein, wenn er sich des Künstlers als des Freundes und Ratgebers bediene, denn er ist ja nun einmal Geschäftsmann und muß sich auf dem Gebiet der Kunst auskennen. Unter einstimmigem Beifall der Zuhörer gab Dr. Goebbels der Meinung Ausdruck, daß in die entscheidenden Gremien und in die Ausschüsse einer unserer großen Filmfirmen der Künstler mit hineingehören, und zwar nicht nur zu dekorativen Zwecken.

Nationalsozialistische Haltung

Ausföhrlich berührte der Minister das Problem „Kunst und Nationalsozialismus“. Der Künstler habe das Recht, historische Vorgänge souverän zu gestalten, wenn zu diesen historischen Vorgängen ein geschichtlicher Abstand besteht. Dies ist beim Nationalsozialismus noch nicht der Fall. Die historischen Vorgänge des Nationalsozialismus seien für die Bühnenschauspielung noch nicht reif. Ganz anders aber verhalte es sich mit dem zeitlichen Inhalt seiner Weltanschauung, Tendenzen, Galtungen, Weltanschauung und Charakter. Dr. Goebbels brachte zum Ausdruck, daß er nicht eine Kunst wüschte, die ihren nationalsozialistischen Charakter nur zur Schau stelle, sondern die in ihrer Gestaltung tatsächlich nationalsozialistisch ist.

Auf die Frage des Filmkollektives übergehend, erklärte Dr. Goebbels, daß der Film nicht einseitig als Verleibohbiest betrachtet werden dürfe. Es sei selbstverständlich, daß der Film ein Mittel zum Leben genommen werden müsse, und daß er ein Problem zu behandeln habe, das die Herzen ergreife. Wohl könne dieses Problem auch aus der Literatur entnommen werden. Niemals aber dürfe ein großer literarischer Stoff aus geschichtlichen Gründen mißbraucht werden. Zur Frage der Filmbeziehung erklärte der Minister, es sei notwendig, die Meinungen, die etwas können, pfleglich und rational einzulösen.

Kommende Aufgaben

Der Minister skizzierte dann eine Reihe von Grundsätzen für die deutsche Filmproduktion und erinnerte dabei an die von ihm vor Jahresfrist aufgestellten Forderungen, die zum allergrößten Teil bereits erfüllt seien. Man habe eine Menge von neuen Talenten herausgeholt. Es sei möglich geworden, die Filmtheater wieder zu füllen und die Filmwirtschaft gesund zu machen. Der deutsche Film sei anregend geworden, er begeistere das Publikum. Niemand in der Welt werde ernstlicher und tiefergründiger über Filmprobleme debattiert als in Deutschland. Die Filmproduktion sei auf das ganze Jahr verteilt worden. Das Programm des vergangenen Jahres sei in gewisser Weise abgeschlossen, das Programm des folgenden Jahres sei ein Programm der Grundzüge. Es müßten Schäden abgestellt werden, die die logische und unermüdliche Folge falscher Organisationsformen waren. Dazu sei ein harter Einbau künstlerischer Kräfte auch in den Vertriebsprozeß des Films notwendig, ein Bau, wie ihn eine deutsche große Filmfirma bereits beschritten habe. Dilemm-Beispiele sollten möglichst alle anderen Firmen nachahmen.

Der deutsche Film wird führend sein

Unter Hinweis auf die Tatsache, daß das deutsche Volk im 19. Jahrhundert allein der Welt fast so viele Musiker geschenkt hat wie andere Völker in allen Jahrhunderten zusammen, gab der Minister seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß unter Volk ein bei künstlerisches Volk ist, das auch auf dem Gebiet der Filmkunst dazu berufen sei, eine Formwahrnehmung in der Welt zu erlangen. Der Minister wies darauf hin, daß der deutsche Film nicht das riesige Kapitalvermögen anderer, reicherer Länder zur Verfügung habe, daß ihm die kräftige Sonne Italiens fehle, daß er gerade aus dieser Not die Tugend erwachsen werde, daß der deutsche Film die Befreiungen einer wahren und echten Kunst erkennt und realisiert.

Eine
Der Mann
Reichstag ist
zusammenber
einiger Fu
Reichstag
übertragen.
Reichstag
im Reichstag
Taschliche
Reichstages
Lands weiter
Kultur
überall, Di



„Das
Sein r
schauspiel
Die Neu
Reichstages
schöne Blü
ginn in Wo
Tuchwände
Wertes selb
die Spiel u
Hinterroman
haben, wird
wertet und
Galtung find
Reinhardt
Zauberfünfe
Wirksichteit
empfangt sich
Stimmlicher
diesem „hif
und frei ver
doch alles le
Rivalität bei
der ganze T
bühne Naim
diese und her
und geadeit
eigenen Erle
tliche Poelle
gründigen W
Rathen-Tra
die Reich i
ziehung zu
sichtig sein
dem Geist de
lich die Wer
Toppelänge
Ihre theoret
gläubige W
Aus all
Defensagen
Id. Es ermu

Deutsche Truppen am Rhein

Eine Erinnerung an die Ereignisse vom 7. März 1936 / Von Dr. Curt Treitschke

Am Sonntag ist ein Jahr vergangen, seit die deutschen Truppen wieder im Rheinland einmarschierten, um dort ihre Friedensgarnisonen zu beziehen. Am gleichen Tage hielt der Führer Adolf Hitler vor dem Deutschen Reichstag eine große Friedensrede, in der er der Welt und insbesondere unseren westlichen Nachbarn umfassende Vorschläge für eine völlige Neugestaltung des Zusammenlebens unterbreitete. Man hat die Zusammengehörigkeit beider Ereignisse damals nicht anerkennen wollen, ja, man wollte einen Gegensatz in ihnen sehen. Man wollte dem Führer nicht glauben, daß der Marschbefehl keine kriegerische Handlung, sondern eine echte Friedensstat war. Heute, nach einem Jahre, haben die Ereignisse dem Führer recht gegeben. Denn was tat er damals anderes, als Ordnung im eigenen Lande zu schaffen, als die volle Einheit des Reiches auch äußerlich auf ein Gebiet auszuweiten, das allein dem deutschen Volke gehört und nur ihm angehören will. Niemand wurde durch die deutschen Truppen bedroht; im Gegenteil war es auch international ein Fortschritt, daß das schlaglose, jedem fremden Angriff offene Land endlich wieder einen sicheren Halt fand. Der Drohung gegenüber aber, die das Bündnis zwischen Frankreich und Sowjetrußland gegen Deutschland enthält und dessen Abschluß den letzten Anlaß zu dem deutschen Marsch bildete, hatten die deutschen Truppen die Wacht am Rhein. — Wir geben im folgenden einen Auszug wieder, der die Ereignisse, die vor einem Jahr die ganze Welt in Bann hielten, noch einmal lebendig macht.

fallen, was an diesem historischen Tage die Männer bewegte, die in vier schweren Jahren unerhörten Ringens hart geworden waren in den Schlagenittern und unter den Flammendogen. — Deutsche Truppen der neuen Wehrmacht wieder am deutschen Rhein! Wiedergewonnen sind nationale Ehre und Freiheit unseres Volkes, das seinen Glauben wiedergewonnen hat. Wiederhergestellt ist die volle Souveränität des Reiches. Verschwunden ist die für Deutsche unerträgliche entmilitarisierte Zone. — Deutsche Truppen marschieren singend über den Rhein. Sie schauen hinüber zum Niederrhein. Dort steht hochauf-



Aufn. Presse-Illustrationen Hoffmann
Groß war der Jubel der Bevölkerung; die Soldaten wurden mit Blumen geschmückt

gerichtet in kraftvoller Schönheit die schwertumgürtete Germania. Sie blüht über die fruchtbaren Niederrheingebirge, die gesüßigt sind mit klingenden deutschen Sagen und Heldentaten. Deutsche Jagdstaffeln brausen den deutschen Truppen voraus. Sie kündigen dem Rheinlande, daß die Kirrenden Ketten von Versailles gefallen sind und daß deutsche Regimenter nunmehr wieder übernehmen die Wacht am Rhein. Um die Mittagsstunde rückt bereits eine Abteilung Flakartillerie über die Hohenzollernbrücke in Köln ein. Unbeschreiblich ist der Jubel der Bevölkerung. Überall heftigst übernde Begeisterung. Mit Blumen werden die Truppen überschüttet. — Friedensglocken läuten im Rheinland. Sie vereinigen sich zu einem einzigen gewaltigen Chor. Wie der Schritt eines ehernen Schicksals ertönt vom Kölner Dom die große deutsche Glocke, die Friedensglocke am deutschen Rhein. Und die Rheinländer, erlöst von schwerem Alpdruck, grüßen in allen Stämmen und Ländern das durch die allgemeine Wehrpflicht neuerfundene deutsche Heer in ihrer Heimat als Wächter des Friedens. — Sieben schwere Jahre hindurch haben die rheinischen Lande einen durch Tiefsen und Höhen geführten unlagbar schweren Kampf um Recht und Freiheit gekämpft. Nun brach aus dankersattlichem Herzen wieder der Gruß am Rhein, das alte urdeutsche Lied, als holzer Auf und heiliger Schwur zugleich: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein!“ —

Der Rundfunk verkündet am 6. März 1936 abends: „Der Reichstag ist am Sonntag den 7. März, mittags 12 Uhr, zusammenberufen worden. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Sitzung wird auf alle deutschen Sender übertragen.“ — Völlig überraschend kam dieser Entschluß der Reichsregierung. In zwölf Stunden bereits wird der Führer im Reichstag sprechen! Etwas Bedeutensames wird geschehen. Das fühlt jeder. Denn bisher war jede Einberufung des Reichstages ein historischer Zeitpunkt für das neue Deutschlands weiteren Weg. —

Deutschland schickt Truppen nach Abessinien. Deutschland nimmt Deutsch-Ostafrika wieder in Besitz. Deutschland tritt in den Völkerverbund wieder ein. Deutschland kündigt den Locarnovertrag. Deutschland — so meldet der römische Sender — wird die entmilitarisierte Zone nicht mehr anerkennen. Nur darin sind sie sich alle einig: Deutschland wird die Welt wieder einmal vor eine vollendete Tatsache stellen. In der Wilhelmstraße in Berlin behält man kühlen Kopf und ruhige Nerven. In der Reichskanzlei und im Reichspropagandaministerium wird die ganze Nacht hindurch fiebertätig gearbeitet. Telefone raseln, Kraftwagen und Flugzeuge eilen nach allen Richtungen des Reiches. Nur wenige wußten, was bevorsteht. Streng wird das Geheimnis gehalten. In früher Morgenstunde des 7. März werden Presse- und Rundfunkleute im Flugzeug nach dem Rheinland befördert. Sie allein wissen es, daß um die Mittagsstunde deutsche Truppen über den Rhein marschieren, und sollen nun ein lebensvolles, packendes Bild von diesem historischen Augenblick in alle Welt hinaus geben. —



Aufn. Presse-Bild-Zentrale
Einmarsch in Köln mit klingendem Spiel

— Von der Krolloper in Berlin leuchten die roten Fahnen mit dem schwarzen Hakenkreuz im weißen Felde. Tausende und aber Tausende säumen die Straßen von der Reichskanzlei zum Königplatz. SS-Männer, Hitlerjugend und HJW mit Wimpeln und Fahnen bilden Spalier. Stürmisch wird der Führer begrüßt. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und des Deutschlandliedes schreitet er unter schier unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung die Ehrenkompanie seiner Leibstandarte ab. — Dann hören Millionen von Deutschen durch die Lautsprecher auf den Straßen gebannt die Rede des Führers im Reichstag. Mit flammenden Worten klagt er das verbrecherische Diktat von Versailles an. „Neuer Friede, der einst als Schlußstein gelegt werden sollte über der vermauerten Grube des Krieges, wurde zur Trümmernstange neuer Kämpfe.“ Der Führer zeigt einen Weg aus dem Chaos, behandelt die „rätselhaften deutsche Frage“, die doch gar kein Rätsel, sondern ganz einfach Wahrheit ist: Das deutsche Volk ist tüchtig, fleißig und aufstrebend wie andere Völker und will daher frei und gleichberechtigt sein wie alle anderen Nationen. Und dann kam jener inhaltschwere Satz: „In dieser geschichtlichen Stunde, da in den westlichen Provinzen des Reiches deutsche Truppen wieder ihre künftigen Friedensgarnisonen beziehen, vereinigen wir uns alle zu zwei heiligen inneren Befehlsparolen...“ — Durch den Reichstag, durch ganz Deutschland ging ein überwältigender, nicht endenwollender Freudentaumel, ein Aufatmen, eine Befreiung von einem drückenden Alp. — Welch eine Wendung in der deutschen Geschichte! — Am 2. Dezember 1918 marschieren die letzten Truppen des deutschen Heeres, die Stirnen windgebrüht vom Vorbeer, ostwärts über den Rhein, mit Fahnen, Waffen und Gepäck. Das Marschbild zeigte noch einmal die Talschlucht, den bewundernswürdigen großen Zug, der die deutsche Kriegsführung im Kampfe mit der ganzen Welt ausgezeichnet hatte. — Dieser Marsch über den Rhein wurde für die deutschen Truppen zur schwersten Stunde des Rückzuges. —

„Das Käthchen von Heilbronn“ / Neuestudierung im Staatl. Schauspielhaus

Die Dichtung
Georg von Kleists „großes historisches Ritter-schauspiel“ „Das Käthchen von Heilbronn“ oder „Die Feuerprobe“ steht mit feinstbegündetem Rufe in den Weichheitsbüchern der deutschen Dichtung als reifste und schönste Wille einer Dramengattung, die gleich in ihrem Beginn in Goethes „Götz“ ihre erste Höhe gehabt und nach Durchwanderung dunkler Tiefen des Geschickes und des Verfalls selbst die letzte historische Höhe darstellt. Alles was die Spieg und Cramer und sonstigen Ritter-schauspiel- und Ritterromandichter an romantischer Abenteuerlichkeit geleistet haben, wird hier von einem wahren Dichter noch einmal verwertet und abschließend veredelt. Denn alle Bestandteile der Wattung finden sich bei Kleist, Bürgertum und Rittertum, Kempterrecht und Fehde, Adelsholz und stilles Magdum, Rauberkünste und Wundererscheinungen, und zuletzt wird Wirklichkeit Märchen und Traum Erfüllung; das Bürgerkind erpuppt sich als Kaiserstochter und ihre Nebenbuhlerin als Wittwenherin. Nichts ist im eigentlichen Sinne geschichtlich in diesem „historischen Ritter-schauspiel“, sondern alles erfunden und frei verarbeitet. Nichts ist im Grunde echtes Leben und doch alles lebensvoll und von höherer Lebenswahrheit. Die Realität des Volkstheater durchzieht die Handlung, und der ganze Theaterzauber, der sich noch in der Wiener Volksbühne Raimunds voll entfalten sollte, waltet darin. Aber all diese uns heute so fern gerückten Künste einer Halbromantik sind geachtet und gehoben durch drei Dinge: durch den Anteil eigenen Erlebens des Dichters Kleist, durch die wahre romantische Poesie seines Gehirns und durch die Tiefe der hintergründigen Musik, die in den Seelenbeziehungen herrscht. Das Käthchen-Drama ist ein Ausdruck der Frühjahrsstimmung, die Kleist 1808 in Dresden in seiner hoffnungsvollen Beziehung zu Arneris Plegetochter Julie Runge erlebte; es ist zugleich seine innigste Entäußerung alles dessen, was er mit dem Geiste der Romantik gemeinsam hatte; und es ist schließlich die Verwendung jener Lehren von Schopenhauer, Dostojewski, Nietzsche, die damals gerade in Dresden ihre ideologische Begründung und nicht nur in Kleist ihre gläubigste Anhängerin gefunden hat.



Aufn. Reinhardt Berger
Gothart Portloff (Wetter vom Strahl) Charlott Strauch (Käthchen)

alterlichen Ritterromantik; es ist voll von lyrischer Süße wie ein Volkslied aus des Anabens Wunderhorn; es ist als erdiger deutscher Stoff Kleists sein frohes und freies Bekenntnis zu Heimat und Landschaft, Natur und Geschichte, Gemüt und Seelentiefe, das er in seinem farbenreichen Werk abgelegt hat.

Die Auffassung
Als ein Ineinanderspielen von Traum und Wirklichkeit, als ein Dichtwerk mit seiner Eigengeheimlichkeit steht es vor uns da. Auf die Abwägung der beiden Mischungsanteile kommt es an. Was mit Käthchen und um sie herum geschieht, muß bei aller Tatsächlichkeit doch immer als Wunder erscheinen, und das Unerklärliche, wenn es sich als Engländererscheinung oder seltsame Schicksalswendung offenbart, muß als das Natürliche und Selbstverständliche in diesem Reich der Romantik anzutage treten. Klingt doch eine ganze Menge von Motiven aus Legende und Sage in Kleistsens Schicksal an, die unerschütterliche Treue der Gräfin, die Magdendienste verrichtet, wie das Märchenglied der verzauberten Prinzessin und vieles noch. Subjektive Kraft muß Käthchen und ihren „hohen Herrn“ umleuchten und sie gewissermaßen wie ein innerer Lichtplan umstrahlen, durch den sie vor allen anderen herausgehoben sind. Von der Dichtung im Grunde aus ist diese romantisch-mystische Verklärung leicht vorzustellen. Auf der Bühne aber werden die Wirklichkeiten greifbar, das Verdrängen von innen her wird abgeschwächt. Man möchte sich eine Auffassung denken, die leicht andeutend, mit der Kunstbequemlichkeit des alten Volkstheater die Umwelt malt, alles Hauberhafte ganz nativ und sinnfällig zur Anschauung bringt, das Märchen als solches aus Rittertum und Getummel als blaue Blume der Romantik in aller holden Unbefangenheit erblühen ließe.

Das Theater von heute kann kaum zu dieser Schlichtheit einer (geschmackvollen) Vorbühne zurückkehren. Es wählt vielmehr den Weg, die reiche Umwelt dieses Schauspielers in aller Fülle und Farbenpracht zu entfalten und das Traumschauspiel als Teilercheinung darin sozusagen auf gleicher Ebene einzuordnen. Etwas Schülern sogar tut das die Spielleitung von Karl Hans Böhm, so wenn der Oberst über dem Portale des brennenden Schlosses ziemlich unauffällig und nur sehr flüchtig erscheint. Dafür ist alles Wirkliche mit dienender Sorgfalt bis in alle Einzelheiten mit allen reichen Mitteln unserer Schaubühne ausgefüllt. Das ist alles von reinstem Geschmack bildhafter Schönheit, höchster

Dresden und Umgebung

Das Glück liegt auf der Straße!

Hunderttausende von kleinen Frühlingsblumen, von kunstvoll geschmückten Margaretenblumen warten inmitten einer noch winterlichen Welt darauf, daß wir sie mitnehmen. Man „plünder“ sie sehr bequem, sie werden uns auf der Straße entgegengebracht. Und es sind nicht diese wunderhübschen kleinen Blüten allein, die für sich werden; an jeder sitzt noch ein kleiner Glöckchen. Also liegt das Glück geradezu greifbar auf der Straße. Wer wollte so vermelden sein, es von der Hand zu lassen? Sollten wir nicht alle danach greifen, gerade jetzt, wo bald der Frühling ins Land zieht und tausend neue Wünsche und Hoffnungen wachwerden?

Diesmal haben sich SA, SS, NSDAP und der Reichsbund der Minderreichen in den Dienst der großen Reichsstraßen-Landschaft gestellt. Überall werden die kleine, wunderhübsche Blume verkauft, durch deren Herstellung in Millionen Exemplaren wieder Monate hindurch für ein paar hundert deutscher Menschen Arbeit und Brot geschaffen wurde.

Es ist ein stolzes Gefühl, das uns gerade heute, am letzten Sammeltag des diesjährigen Winterhilfswerkes, erfüllt. Wir wissen es, daß der starke Blod des Gemeinschaftsgeistes, des großen Opferwillens auch diesmal unser ganzes Volk führt durch die Wüste des Winters geteuert hat und daß nicht einer unserer deutschen Volksgenossen zu hungern und zu frieren braucht.

Darum tun wir auch heute freudig unsere Pflicht. Jeder trägt am Mantel die kleine Margaretenblume mit dem Stadtkreuz, ihrem winzigen Symbol, das nicht nur uns, sondern unserem ganzen Volke Glück bedeuten soll. Und unter diesem verheißungsvollen Zeichen steuern wir freudig in den Stäubling hinein!

Flugkonzerte

Am Rahmen der 6. Reichsstraßen-Landschaft für das BSB bei der SA, SS und NSDAP sowie der Reichsbund der Minderreichen sammeln, veranstaltet der Musikführer der Marine-SS Standarte 26 unter Leitung von Musikführer Hauptmann am Sonntag von 11.30 bis 12.30 Uhr auf dem Alexanderplatz ein Konzert.

Der Musikführer der SA-Standarte 100 hält am Sonntag von 9.45 bis 11 Uhr unter Leitung von Musikführer Hauptmann ein Flugkonzert auf dem Crispiplatz im Westpark ab.

Rinderreiten

Am Sonntag findet von 15 bis 17 Uhr auf der Gängewiese ein Rinderreiten statt, das vom SA-Reiterklub 8/33 unter Führung von Obertruppführer Lehmann durchgeführt wird.

Da wird es gelingen!

- Mutti, guck, in der Küche vom Kochen Da sind übrig eine Menge Knochen —
- Mutti, auf der Kommode in deiner Stube fand ich eine leere Zahnpastatube —
- Mutti, vom letzten Besuche hier blieb mir dies ganze Stück Papier —
- Mutti, von altem Mehl ein Klumpen —
- Mutti, eine Schachtel Stoffreste und Lumpen —
- Mutti, Staniol von meiner Schokolade —
- Mutti, alter Gummi von meinem Kade —
- Mutti hin, Mutti her! Sie hat keine Kuh, In jeder Familie geht's jetzt so zu.

Es sammelt mit kundiger, feindiger Hand Jungdeutschland für unser Vaterland. Und wo deutsche Jungen und Mädchen springen, Da muß es, da soll es, da wird es gelingen!

Luginsland

in den Dresdner Nachrichten
Dienstag und Nachdruck nur mit dieser Quellenangabe gestattet!

Zwangmaßnahmen für Einstellung älterer Angestellter

Im Rahmen der Anordnungen zur Durchführung des Vierjahresplans ist auch die Einstellung der älteren Angestellten in die Wege geleitet worden. Allen Betrieben wurden Erhebungsbogen ausgeleitet, um einmal die altersmäßige Zusammenlegung der Belegschaften festzustellen, gleichzeitig aber auch die Bereitwilligkeit, weitere ältere Angestellte in den Betrieb aufzunehmen. Diese Erhebung bedeutete einen letzten Appell an das Verantwortungsbewusstsein der Betriebsleiter in Wirtschaft und Verwaltungen.

Die Antworten der Betriebe liegen jetzt bei den Arbeitsämtern vor. Wenn auch das endgültige Zahlenmaterial noch nicht zusammengeleitet ist, so ergibt sich doch aus den vorläufigen Berichten der Arbeitsämter übereinstimmend, daß das Ergebnis dieses Appells negativ gewesen ist. Die Wirtschaft hat leider von dieser letzten Möglichkeit einer freiwilligen Mitwirkung zur Verringerung des Bedarfes der älteren Angestellten wenig Gebrauch gemacht. Infolgedessen wird dieses Problem durch entsprechende

Magnahmen der Arbeitsämter gelöst werden. Ermahnungen sind den Arbeitsämtern bereits erteilt. Selbstverständlich wird man dabei nicht mit einem schematischen Einstellungszwang vorgehen, sondern zunächst im Verhandlungswege von Fall zu Fall eine Lösung zu finden suchen. In erster Linie werden die Arbeitsämter natürlich an die Betriebe und Verwaltungen herantreten, bei denen die Erhebung ergeben hat, daß die altersmäßige Zusammenlegung der Belegschaft ungeeignet ist.

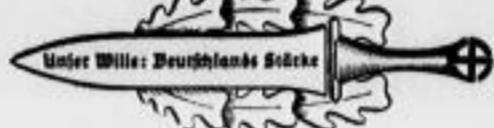
Wenn Verhandlungen das Ziel nicht erreichen, werden die Arbeitsämter die Einstellung einer bestimmten Anzahl arbeitsloser älterer Angestellter vorschreiben. Hier und da werden vielleicht jüngere Arbeitskräfte dafür ein Opfer bringen müssen, das aber nicht so schwer ist, da die junge Kraft immer wieder leichter unterzubringen ist als die ältere.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Maßnahmen, ist zum 1. April zu rechnen. Die Zahl der noch arbeitslosen älteren Angestellten liegt zwischen 70 000 und 80 000.

wird. Jedes Kind kann dort auf einem der zwölf zur Verfügung stehenden Pferde zum Preise von 10 Pfennig reiten. Der Ertrag fällt dem Winterreitwert des deutschen Volkes zu. Während des Rinderreitens hält das Trompeterkorps der Weilerstandarte 23 ein Platzkonzert ab.

75 Massenkundgebungen am 19. März

Unter dem Leitwort „Unser Wille Deutschlands Stärke“ wird die Kreisleitung Dresden der NSDAP am Freitag, dem 19. März, 75 Massenkundgebungen durchführen. Es ist dies die letzte große Veranstaltung des Frühjahrs in geschlossenen Räumen. Im Sommerhalbjahr bis zum Herbst wird man sich im Freien zusammensuchen. An den Kund-



gebungen am 19. März sind alle Gliederungen und Verbände beteiligt. Durch eine großzügige Werbung soll auch der letzte Volksgenosse erfasst werden. Der Sinn der Massenkundgebungen ist, die Volksgenossen aufzurufen zur Mitarbeit an den klaren und festumrissenen Zielen des Führers zur Verwirklichung des Vierjahresplanes. Großes Gewicht wird auf eine gute Auswahl der Redner gelegt werden.

In Form einer alten germanischen Waffe, die hier abgebildet ist, wurde ein besonderes Abzeichen für die Massenkundgebungen geschaffen, das bereits in den nächsten Tagen vertrieben werden soll. Es handelt sich hierbei um den Sax oder Sachs, ein Messer, das zur Merovingen-Zeit den Deutschen als Waffe diente. Der Sax hatte eine gerade Klinge. Die kleinere Art war 22 bis 33 Zentimeter lang und wurde an Stelle des späteren Dolches, dann wohl auch als Wurfwaffe gebraucht. Der Vangax, der 40 bis 60 Zentimeter lang und 3 bis 4 Zentimeter breit war, bildete den Lebergang zum Schwert. Die größte und wichtigste Art war der Scramasax, ein namentlich von den Franken, aber auch anderen germanischen Stämmen benutztes einschneidiges Kurzschwert mit sehr starkem Rücken und langem Griff, zum Stoß und zum Hieb geeignet.

Beauftragter für die Massenschulung der Herzer

Der Reichsarztführer hat den bisherigen Leiter des Pathologischen Instituts am Rudolf-Dek-Raunkehaus in Dresden und ordentlichen Honorarprofessor für Massenschulung an der Universität Leipzig, Professor Dr. Boehm, in die Reichsarztstammer berufen und ihn mit der Ausrichtung der deutschen Herzerstschaffung in nationalsozialistischer Erb- und Massenschulung beauftragt. In seinem Aufgabebereich gehört auch die Schulungsleitung der Kurse, besonders der Jungarztstämme in Altschie, wo Boehm für seine eigenen wissenschaftlichen Arbeiten und gleichzeitig zu Schulungszwecken ein erbbiologisches Forschungsinstitut erhält.

Neue Niesenliebling am Stadtrand

Auf dem Gebiet des Stadteils Lorna zwischen der Dohnauer und Reider Straße ist eine große Eisenhüttenanlage im Entstehen begriffen. 104 Einfamilienhäuser werden auf einem hinter der Klosterischen Fabrik gelegenen 500 Meter langen und gegen 300 Meter breiten Gelände in diesem Sommer hochgebracht. Entlang der Dohnauer Straße sind bereits die ersten drei Häuser im Rohen fertig. Der Hauptplatz, der angedacht der Kirche der Streblerer Kirche und der Reider Gedenkstätte liegt, dürfte der Ausdehnung nach der

größte Dresdens sein. Bauherr der Siedlung ist die Gemeinnützige AG für Angestelltenheimstätten.

— Den 80. Geburtstag feiert am 8. März Gärtnereibesitzer Felix Geyer, Traubetrakte 11. Er ist einer der ältesten noch tätigen Gärtner in Dresden und im Fachkreise eine bekannte Persönlichkeit. Der Jubilar hat sich in seinem Beruf sehr verdient gemacht und ist Ehrenvorsitzender der Fachgruppe Blumenbinderei, Ortsgruppe Dresden. Die Dresdner Nachrichten bezieht er bereits seit einem halben Jahrhundert.

— Ueber die Reiterkammerprüfungen, die am Mittwoch, dem 17. März, 14 Uhr, in der Fabrickalkaserne, König-Georg-Allee, abgehalten werden, findet sich im heutigen amtlichen Teil eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten.

— Fleischmarkt am Sonntag von 12 bis 15 Uhr auf dem Adolf-Hilber-Platz: Fleischmarkt im Ostkreis III, Hilberborghausmannsbrücke, Leitung: Oberfleischmeister Venzel; Hilbermarkt: al Hilbermarkt, hl Am Abshaus der Zeit, Markt: Curvierre „Kogatelle“, Altschie Exporterfahler, Wopourri, „Das Herz am Rhein“, Vieh: Wopourri über „Marineller“, al Seppelmarkt, hl Frühlingsmarkt, Markt.

— Auf ein halbjähriges Besetzen kann heute die Firma Heinrich Salme, Holzstoffe und Bedarfsartikel für die Papierfabrikation, Reichendammstraße 20, zurückblicken.

— Das 25jährige Dienstjubiläum bei der Jungens-Bau der Bergb.-Margarine-Verkaufs-Union, G. m. b. H., feiert heute Guido Galm, Reichardstraße 7.

— Die Neuerwerbungen der Sächsischen Landbibliothek sind täglich von 8 bis 18 Uhr im Lesesaal (gehört westlich 9.00 bis 10 Uhr) ausgestellt. Ein Verzeichnis dieser Neuerwerbungen liegt in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Reichardstraße 25/22, zur Einsichtnahme aus.

— Sühnekonzerte. Der Sühneverein Dresden-Nordwest und der Sühneverein Dresden-Südwest veranstalten gemeinsam heute, Sonntag, 15 Uhr, im Hauptes Tanzsaal ein Sühnekonzert.

Dresdner Sammlungen auch nachmittags geöffnet

Um den Volksgenossen, soweit das irgend möglich ist, Gelegenheit zu geben, die staatlichen Sammlungen auch nachmittags zu besuchen, sind versuchsweise von Montag, dem 8. März ab, für nachmittägliche Sammlungen die folgenden Besuchzeiten festgelegt worden:

Das Grüne Gewölbe ist geöffnet an den Vormittagen von Sonntag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, am Sonnabend von 9 bis 15 Uhr; an den Nachmittagen des Sonntags, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 16 Uhr, des Montags und Donnerstags von 16 bis 18 Uhr.

Die Gemäldegalerie im Jülicher und das Historische Museum im Johanneum sind geöffnet an den Vormittagen von Sonntag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Sonnabends von 9 bis 15 Uhr; an den Nachmittagen von Sonntag bis einschließlich Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Im April werden voraussichtlich diese Nachmittagsöffnungszeiten noch um eine weitere Stunde verlängert werden. Nähere Mitteilung hierüber wird rechtzeitig in den Tageszeitungen bekanntgegeben werden. Allen Volksgenossen kann nur dringend empfohlen werden, von dieser Möglichkeit, die besagten der weltberühmten Dresdner Sammlungen zu beschließen, nach Kräften Gebrauch zu machen, zumal der Eintrittspreis bereits seit einiger Zeit auf 10 Reichspfennig für die meisten Sammlungen (nur für das Grüne Gewölbe werden 50 Reichspfennig er. oben) herabgesetzt worden ist.

25 Jahre Brillen-Bohr

bedeutet sorgfältige Meißelarbeit, großes Lager in 60000 verschiedenen Marken, Marken vor: Waisenhausstr. 15 BOHR

Segensreiche Katastrophe im Münchner Thierex-Gäßchen

Zu Fraunhofers 150. Geburtstag am 6. März

Ein schwächlicher Dreizehnjähriger wandert durch die Bettstuden des Münchner Thierex-Gäßchens. Die Altersgenossen umhüpfen die Stände mit den Zuckerkugeln und Keksgebäckern, doch der kleine Josef Fraunhofer darf den belächelten der Junge nicht nachgeben, sonst wird wieder nichts aus seinen Wünschen. Und dann steht er abermals vor dem Verkaufsstand mit den schwebigen und zerfallenen Schindlern, und das Buch, für das die paar erparten Kreuzer neulich noch anreichten, hat zum Glück noch keine erworben!

Der kleine Josef Fraunhofer als Straubing ist armer Leute Kind. Der Vater war Glaser und vor wenigen Jahren verstorben. Ist es nicht ein Glück für den Jungen, daß der Vormund ihn nach heimlichem Volksschulunterricht im zwölften Jahr in München beim Herrn Koffspiegelmacher und Glaschleifer Weichselberger als Lehrling hat unterbringen können? Wer weiß, was sonst aus dem Buben geworden wäre! Geküßelt hat der Meister ihn noch spät beim Vesen ertrast, den keine Arbeit tut der Junge vom frühesten Morgen an unbedrücklich.

„Nah du ihm das Buch wenigstens weggenommen?“, hat die Frau Koffspiegelmacher den Herrn Gemahl hernach gefragt. „Nein.“ „Was? Und warum nein?“ „Nun, kein schlechtes Buch ist's a'rad nit gewesen. Auf dem Einband stand „Lehrbuch der Geometrie“, und Geometrie — nun ja, so viel ich weiß, ist das —“

„Na, was ist denn Geometrie? Seitverderb ist's für den Bub!“

Wie die Altersgenossen erfahren, daß der Weichselberger dem Zepo das Buch doch abgenommen hat, haben sie ihn ausgelacht. Das hat er davon, daß er sich nicht für die Lehrlingsfreunden entschieden hat!

Weil die Weichselbergers keinen Platz im Hause haben, wird der Lehrbub im Thierex-Gäßchen einlogiert. Ein's Nachts gibt es ein mörderisches Krachen und Donnern: zwei der alten Häuser des Gäßchens sind eingestürzt. Die Bewohner liegen erschlagen unter den Trümmern. Alle? Nein — nach vierstündiger, steter Arbeit wird dem Weichselberger sein Lehrbub — bei Gott, lebend wird er unter den Balken und Bohlen hervorgeholt! Nur ein paar Schrammen hat's gefügt. Wie der Kurfürst Max Emanuel von der wunderbaren Rettung des Glaschleifer-Lehrbuben erfährt, läßt er

ihm 18 Dukaten zuweisen. Der Bub hat verdient, daß er sich gründlich etwas angut tut!

Das ist denn auch geschehen, wenn auch abermals nicht im Lebzuchtberufen. Josef Fraunhofer hat sich für die achtzehn Dukaten eine Glaschleifmaschine und ein paar Lebzuchtbuchen gekauft. Er schließt nun optische Gläser, führt Gravierenarbeiten in Metall an und lernt nebenbei in seinen Büchern. Niemals haben achtzehn Dukaten für die Welt solche Nutzen getragen wie hier. Ohne Lehrer und nur durch eiserne Energie wird Josef Fraunhofer der berühmteste Vertreter der Optik. Das von ihm erfundene Flintglas übertrifft weitens das bis dahin berühmte englische an Güte und Brauchbarkeit für optische Zwecke. Durch seine Entdeckungen über die Eigenschaften des Lichtes weist er der Wissenschaft völlig neue Bahnen. Die Fraunhofer'schen Linien des Sonnenspektrums tragen den Namen dessen, der zuerst sie genau bestimmt hat, und die Wissenschaft datiert seit dem ehemaligen Lebzucht des Herrn Weichselberger überhaupt eine neue Epoche in der beobachtenden Astronomie.

Der Dreizehnjährige wird Mitglied der Münchner Akademie der Wissenschaften, der Sechsenddreißigjährige wird geadelt, doch der Neununddreißigjährige bereits hat mit dem Tod bezahlen müssen, was man in seiner Jugend an ihm gefehlt hat. Nein, heute würde dem kleinen Fraunhofer und manchem anderen genialen Jungen, der aus ärmlichen Verhältnissen sich emporarbeiten will, sein Buch mehr aus der Hand genommen! Weit haben die Vorleser des Unterrichts alle Volksgenossen sich aufgetan, und nicht die Herkunft, sondern die Leistung entscheidet über das Schicksal des deutschen Menschen!

Stabierabend Lamond

Nach ein zweites Mal in diesem Winter hatte der berühmte Altmüller des Beethoven-Spieler, Frederic Lamond, seine große Dresdner Gemeinde um sich versammelt, um in ungebrochener Freude und Kraft des Nachschaffens den Fieber der vielgestaltigen Musikdruckerei zu entlasten, den Beethoven'sche Phantasie erkant. Die 32 Variationen G. Moll leiteten zur großen Inhabitsameren G. Dur-Sonate, Werk 81a: Des Adieux über, dem Werk, durch deren Widmung allein der Name des Erzhertogs

Mudolph mit in die Unterwelt kam — welche Nacht hat da ein Genius! — dem Werk mit programmativischen Andeutungen durch den Komponisten selbst: Lebwohl, Abschied, Wiederleben. Lamond hatte das Werk für seinen letzten Abend sicherlich mit Bedacht gewählt. Klar blieb seine Technik hier sogar auch im dritten Satz mit der seltenen Tempobeherrschung: Wacissimamente. Der Wiederlebenssatz in seinem hochgehobenen Lebensgefühl der Wiederlebensfreude im „Adieu“, der „namenlose Freude, nicht unvernünftig. In die Bagatellen-Fuge, die G. Dur-Colonaise und die acht Beethoven-gemäß erhaben und groß angelegte „A-passionata“ reichte der Künstler als Zugabe noch die ganze Sonate Werk 81, 3 ein. Im Palmengartenland herrschte die bei besonderen Kunstfeiern sich einstellende Weltbestimmung.

Tr. Kurt Kreier.

Kunstausstellungen

† Sächsischer Kunstverein (Städtische Terrasse), Sonntag (7.) letzter Tag der 1. Kunstausstellung 1937 (Weiß, Verf., Henne, Sammann, Rhein, Schlichting, D. F. Werner, Kuhnhardt, P. Schmidt u. a. geöffnet von 10 bis 13.00 Uhr. — Ab Montag wegen Ueberlastung der Räume an die Staats. Kunstakademie zur Veranstaltung der Schülerarbeiten-Ausstellung bis auf weiteres geschlossen. Die Anzahl ist während dieser Zeit nur werktags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

† Kunstausstellung Max Ring (Proger Straße), Hartholzschmitts von E. Buchwald, Jinnwald, M. E. Philipp, Eise Schap.

Der Philosoph

Der große Schauspieler Adalbert Matkowsky pflegte mit seinen Freunden gerne philosophische Unterhaltungen. Aber schwülstiger Nebelkram oder elegische Sentimentalität waren ihm zuwider. In einem Herbsttag ging er mit einem Freunde durch den Berliner Tiergarten spazieren. Das Gespräch endete, wie üblich, mit philosophischen Betrachtungen über Gott und die Natur, über das Menschenleben und den Tod und über die zahlreichen Dinge, die das Menschenberg bewegen. Schließlich wurde der Freund aber doch eitelich, und er senkte: „Wozu das alles! Der Herbst ist da, die Blätter sind schon rot, bald kommt der Winter, und dann muß alles herben!“

„Gewiß, gewiß“, meinte Matkowsky ungeduldig. „Die Blätter sind rot. Aber bedenke, lieber Freund, was sie diesen Sommer auch alles mit ansetzen mußten!“

Neue Filme in Dresden

„Liebe geht felsame Wege“

Capitol
Zwei Frauen lieben den Hauptmann Cohasi. Zwei Frauen mühen felsame Wege, um dieser Liebe willen; und sie gehen sie selbstlos. Aber Siegerin wird nicht die Frau, die um des Menschen Cohasi willen Opfer auf sich nimmt, sondern die, die um dem politischen Kämpfer Cohasi stand und seine Ideale teilte. Dies ist in großen Zügen der tiefere Gedankengang des Films „Liebe geht felsame Wege“, Hans F. Zerklet, der das Drehbuch schrieb und auch die Regie führte, hat die Handlung nach Südamerika verlegt, in einen jener kleinen Staaten, wo Revolutionen und Re-



Carl Ludwig Diehl — Olga Tschschowa

gierungsänderungen an der Tagesordnung sind. Dem Hauptmann Cohasi scheint der letzte politische Umsturz an den Fragen geschnitten zu sein, er wird verhaftet, zum Tode verurteilt, entflieht, findet unter anderem Namen Asyl bei seiner Freundin Antonia Delgado. Volker Anteilnahme verfolgt man das Schicksal des Generals, in Lebenssorge Schwebenden, nicht mit Schrecken keine Enttäuschungen in der Rolle des Hauptmannes. Schon wähnt man ihn verloren. Aber nein, das Drehbuch war raffiniert als wir glauben. Vielleicht für deutschen Geschmack etwas zu raffiniert. Es entspringt einer Idee von Zerklet. Er hat uns nur ein wenig außer Atem bringen wollen. Zum Schluß müssen wir umlernen. Abschied nehmen von der romantischen Welt eines Helden, der für Verlorenes kämpft, und im gleichen Hauptmann Cohasi den düsteren Vertrauten der Regierung begrüßen, der eben nur ein wenig felsame Wege gehen mußte, um einen politischen Gegner zur Strecke zu bringen.

Das klingt etwas wirr und abenteuerlich. Aber der Film in seinen eindrucksvollen Bildern und Szenen weiß es noch verständlich zu machen. Man folgt von Szene zu Szene und freut sich an der guten, wichtigen, einflussreichen Führung der Dialoge. In der Rolle des Hauptmannes sieht man Karl Ludwig Diehl in der charaktervollen Haltung eines Schneidmachers, fähigen und doch besonnenen Soldaten. Olga Tschschowa spielt mit Haltung eine schöne Frau, die großartig in der Liebe und tapfer im Schicksal ist. Karin Hardt ist das junge Mädchen, das durch gleiche Ideale den Weg zum Helden des Hauptmannes Cohasi findet. Aus der großen Zahl der Gestalten, die um diese drei Hauptpersonen pauken, fällt als besonders eindringlich geschnitten der Politischer von Edwin Zerklet heraus. — Der Vorfilm enthält ein wirtschaftliches Thema an. Er berichtet über Jucht und Augen der Angorafamilien.

„Die graue Dame“

Max-Theater
In Kriminalfilmen ist Perfektion. Nach Otto Piel nun Eberhard Wolmer, also enastische Kriminalistik. Das bedeutet eine Fülle von verdächtigen Personen, Unschuldig und Spannung um den Täter und einen guten Schluß Humor. Es ist nicht ganz einfach, den roten Faden, der sich durch diesen Kriminalfall um eine gelöste Erfindung hindurchzieht, zu verfolgen. Man muß schon ein bißchen kom-

binieren können und einige Unwahrscheinlichkeiten in Kauf nehmen, wenn man immer im Bilde sein will. Diese Unwahrscheinlichkeit ist bedingt durch die Methode des angelegentlichsten Kriminalromans, bei der Verfolger und Verfolgte, Polizei und Verbrecher nicht von vornherein klar getrennt sind, sondern sich bis kurz vor der Auflösung des Falles kaum voneinander unterscheiden.

So auch hier, wo Eberhard Wolmer, Englands unvergessener Meisterdetektiv, bis zuletzt eine durchaus zweifelhafte Figur macht, und ebenso gut zu der Diebesbande gehören wie ein Helfer der Polizei sein kann. Es gibt also Lieberwäsungen in Dunkel und Hölle, ehe die getöhlten Erfinderpapiere wieder herbeigeht sind. Eberhard Wolmer hat



Hermann Speelmans — Elisabeth Wende

einen Strahl überaus gefährlicher Kämpfe mit seinen Gegnern zu bestehen, bei denen es immer hart auf hart geht, so daß der unbekannte Zuschauer aus dem Staunen nicht herankommt. Eigentlich mühte dieses Vorbild aller Kriminalisten schon nach wenigen Nummern das Zeitalter feigen, aber er heißt ja Eberhard Wolmer, und das verpflichtet!

Geiragen wird der Film durch die hervorragende schauspielerische Leistung von Hermann Speelmans, der als Eberhard Wolmer eine Meisterleistung bietet. Er hat die Verhängenheit und Dickschichtigkeit seines Urbildes, dazu aber einen goldenen Humor, wie er eher an der Spitze als an der Tante zu Hause ist, jedoch ausgezeichnet in den Rollen des Ganzen hineinpaßt. Neben dieser vollstättigen Weltart treten die Vertreter der Nebenrollen hart in den Schatten. Erich Engels als Zwickelreiter hatte die nicht ganz einfache Aufgabe, die im Filme weit ausgeprägten Einzelheiten des Kriminalfalles auf knappe Worte zusammenzufassen. Trotzdem gelang es ihm, den einzelnen Szenen Farbe und Leben zu geben, so daß sich niemand über Rangweite beklagen kann.

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

- 11-Lichtspiel:** „Meine Frau — die Perle.“ Mittwoch, 7. März, vorm. 11 Uhr: „Lust und die lustigen Sagenbunden“, nachmittags 14.15 Uhr: „Rox und die lustigen Sagenbunden“.
- 12-Lichtspiel:** „Zwei seiner Freunde.“ Sonntag vorm. 11 Uhr Mittwoch: „Der grüne Domino.“ — **Capitol:** „Liebe geht felsame Wege.“ — **Prinz-Theater:** „Ardenica.“ Sonntag vorm. 11 Uhr Mittwoch: „Grün mein nicht.“ — **Max-Palast:** „Die große Dame.“ Sonntag vorm. 11 Uhr, Mittwoch: „Schwarze Wölfe.“ — **Maximilian:** „Premiere.“ Sonntagvorm. 8. März, 10.45 Uhr abends: „Die fünfte Frau.“ Sonntag vorm. 11 Uhr Mittwoch: „Königswalzer.“ — **Vielspiele Freiberger Platz:** „Tanner, Müll und Sonnenschein.“ Ab Dienstag: „Die Nacht mit dem Kaiser.“ — **Prinz-Reiter-Hel-Vielspiele:** „Die Nacht mit dem Kaiser.“ — **Prinz-Falk:** „Die Jutika.“ Sonntag Mittwoch: „Was ist das Sonnenschein.“ — **Prinz-Falk:** „Die Jutika.“ Sonntag Mittwoch: „Was ist das Sonnenschein.“ — **Prinz-Falk:** „Die Jutika.“ Sonntag Mittwoch: „Was ist das Sonnenschein.“
- 13-Lichtspiel:** „Die Nacht mit dem Kaiser.“ — **Prinz-Falk:** „Die Jutika.“ Sonntag Mittwoch: „Was ist das Sonnenschein.“
- 14-Lichtspiel:** „Die Nacht mit dem Kaiser.“ — **Prinz-Falk:** „Die Jutika.“ Sonntag Mittwoch: „Was ist das Sonnenschein.“
- 15-Lichtspiel:** „Die Nacht mit dem Kaiser.“ — **Prinz-Falk:** „Die Jutika.“ Sonntag Mittwoch: „Was ist das Sonnenschein.“

Was der Rundfunk bringt

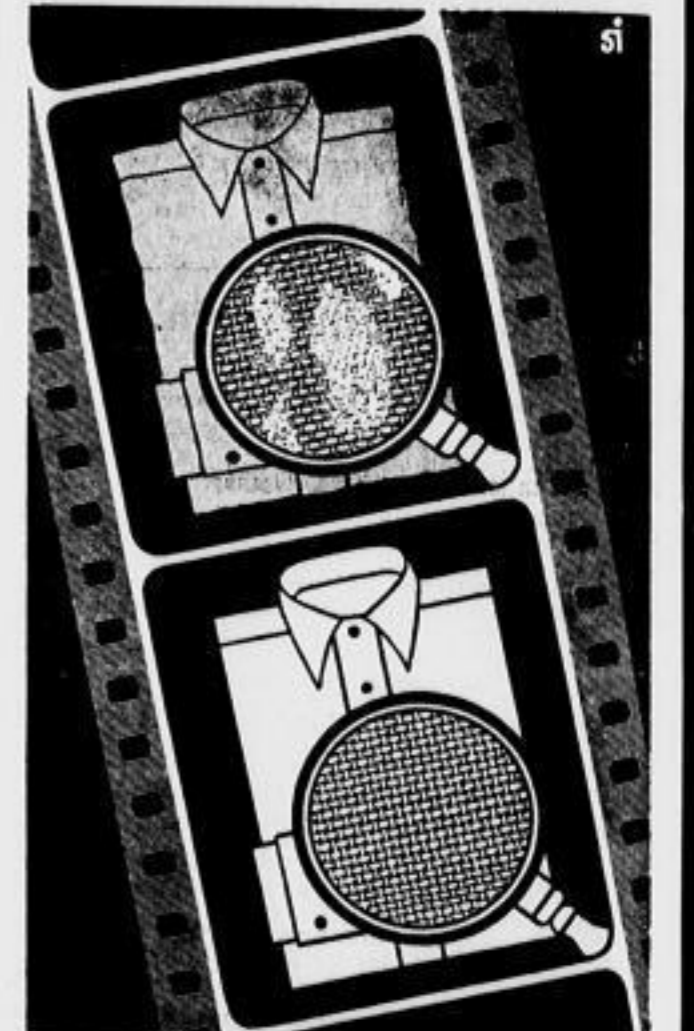
- Sonntag, 7. März**
- Reichsfender Leipzig / Sender Dresden**
- 6.00: Aus Hamburg: Golfkonzert an Bord des Tampeler „Antonio Dellino“ der Hamburg-Lüder. Tampeler Schiffsabteilungschor.
 - 8.00: Orgelmusik. Gespielt von Georg Trexler.
 - 9.00: Musik am Morgen. (Schallplatten.)
 - 10.00: Aus Dresden: Das ewige Reich der Deutschen.
 - 10.30: Aus Weiden: Thür. Wald: Heiterliche Einweihung und Enthüllung des Denkmals des ersten Toten der Bewegung des Landes Thüringen. Vn. Rudolf Gd.
 - 10.45: Vomendet Sonntag (Schallplatten). Tagesliche Sportnachrichten.
 - 11.30: Radiote von J. Z. Bach: „Als West, vom Himmel lieb herein.“ Das Stadt- und Gemäldeausstellung in Leipzig, der Domantchor und Solisten.
 - 12.00: Aus Berlin: Musik zum Mittag. Ein Musikkorps der Pfläger. Hans Rind und sein Orchester. Hans Rind und Walter Diezle (mit Klavier).
 - 14.00: Zeit und Wetter.
 - 14.10: Das Dorf im Bild.
 - 14.30: Nur ein Viertelhündchen. (Schallplatten.)
 - 14.45: Herr Grünbelmann, Frau Heberholz und Tobias Binsig.“ Hammermusik. Gespielt von Weigmann-Trio.
 - 15.15: Aus Bittau (Übertragung aus dem Grenzlandtheater): Vom Hammer zum Taulenblut. Der bunte Sonntagsmittag mit Karl Heiler und vom Grenzlandtheater Bittau: Elisabeth Diehl, Olga Heil, Elisabeth Diehl, Marjan Marjan, Fritz Waldmann, Kurt Gebenberger, Karl Günzer, Ernst Miemenschneider, Gas Dietrich Holz, die Tanzgruppe, der Chor und das Grenzlandorchester.

- 18.00: Wer kennt sie? Wählpreisauflage.
 - 18.30: Das Reichslied singt. „Lied und Trompetenblasen.“ Musikgeführt von einer Batterie eines Artillerie-Regiments.
 - 19.30: Die russische Tochterin Rita Nachmanski liegt aus ihren Tagebüchern.
 - 19.35: Sonderpostfunk.
 - 20.00: Ein und her — Frau und Guez. Eine Anleitung zum Vergnügen mit praktischen Beispielen von Elie Pfaff und Harry Vangerow.
 - 20.30: Nachrichten und Sportfunk.
 - 22.30: Wir bitten zum Tanz. Robert Boden spielt.
- Deutschlandsender**
- 6.00: Golfkonzert aus Hamburg.
 - 8.00: Der Bauer spricht — der Bauer hört. 1. Mähnenhehen in Marienwerber. 2. Kuckuck des Erdbeers. 3. Mobilisierung der Meiereien für die Ernteproduktion.
 - 9.00: Sonntagvormorgen ohne Sorgen mit F. Heber und Schallplatten. Wer sein Vertrauen hat, hat seine Ehre. Eine Morgenfeier.
 - 10.45: Pantoffeln auf der Wurlitzer Orgel.
 - 11.00: Wasche von Below spricht eigene Gedichte.
 - 11.15: Deutscher Gitarren. (Schallplatten.)
 - 11.30: Schöne Stimmen. (Schallplatten.)
 - 12.00: Aus Königsberg: Musik zum Mittag. Otto Güntz (Klavier), das kleine Orchester des Reichsfenders Königsberg und die Kantapelle Erich Dieckel.
 - 14.00: „Einmalmann“, Märchenspiel.
 - 14.30: Tändliche Volksmusik.
 - 15.00: Parodie zur Zinnenforschung. (Eberhard Dieckel.)
 - 15.15: Bunte Bauerndünne.

- 18.00: Im Dreierleitst. (Schallplatten.)
 - 18.00: Dr. Haus. Das Wirtstoben des Reichsfenders Stuttgart und den geschichtlichen Spuren des berühmten Schwarzschützen.
 - 17.00: Auslanddeutsche Kulturarbeit in Peru.
 - 18.00: Schöne Melodien. Es spielt das Unterhaltungsochester. Tagesliche (19 bis 19.15): Gitter kämpft um den Frieden Europas. Zeitung aus dem Buch von Eugen Kadomowsky.
 - 19.40: Deutschland-Spektakel. Kunstwerke und Sportnachrichten.
 - 20.00: „Kannst du mir?“ Singpiel.
 - 22.00: Weiter, Zucht- und Sportnachrichten, anst. Deutschlandfunk.
 - 22.30: Wir bitten zum Tanz! Es spielt Robert Boden und das Klavierduo Jerschmit-Risch. — Tagesliche: Semmerberg.
- Was wollen wir heute noch hören?**
- Rosette:** 20.00: Aus beliebigen Vereinen (Königsberg). — 20.00: Jülicher-Vertik (Frankfurt, Gumburg). — 20.00: Das könlige Schauspiel (Stuttgart). — 20.00: Unterhaltungskonzert (Köln). — 20.00: Ailen zur Freude (München). — 21.00: Erziehungskonzert (Worms). — 21.00: Werke von Mozart, Haydn und Beethoven (Königsberg). — 21.00: Unterhaltungskonzert (Königsberg). — 22.30: Erziehungskonzert (Budapeß). — 22.50: Erziehung und Biolinmusik (Düsseldorf).
 - Verkehrsbulletin:** 20.00: Berlin im Licht und Schatten eines Jahrbunderts (Berlin, Breslau). — 22.50: Tanzmusik (Gumburg). Um Mitternacht: 21.00: Nachmusik (Stuttgart, Frankfurt).

Es schneit im Gebirge
Aber nur in den höchsten Bergen
Auch der erste Sonntag im März bietet im Hergebirge noch gute Sportmöglichkeiten, allerdings nur in den höheren Lagen, denn der schon beinahe gewohnte Wärmeeindruck am Wochenende brachte in den Talorten Tauwetter und Regen. Erst etwa an der 700-Meter-Grenze setzt der Winter ein. Aber auch hier ist das Thermometer 1 Grad über Null an. Ganz oben im Kammergebiet bei Jinnwald-Georgenfeld ist das Quecksilber noch unter Null geblieben. Schnee gibt es hier genug, selbst die Zübhänge liegen noch unter einer tiefen Schneedecke begraben. Man kann also — vorausgesetzt, daß man richtig gewacht hat — noch überall unter günstigen Bedingungen Skifahren. Es ist anzunehmen, daß dem am Sonntagvormittag einsetzenden Schneefall auch wieder gute folgt. Tritt diese ein, dann dürfte auch der erste Sonntag im März ein guter Winterporttag werden. Für den zu erwartenden starken Verkehr ist durch Einlag von Winterporttagen und Sonderautobussen Vorkehrungen getroffen worden.

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel



Gehen Sie den Unterschied?

Das obere Hemd ist wie mit einem feinen Schleier überzogen! Die Gewebeporen sind zum großen Teil „verstopft“, die Wäsche fühlt sich wie „impragniert“ an, sie ist nicht saugfähig und wird vor der Zeit spröde und brüchig. Das kommt von den feinen Kalkteilchen, die sich beim Waschen im hartem Wasser im Gewebe festsetzen.

Was kann man dagegen tun?
Es ist ein ganz besonderer neuer Vorteil von Persil, daß es diese schädlichen Kalkablagerungen im Gewebe weitgehend verhältet und beseitigt. Persil-gepflegte Wäsche ist immer saugfähig und luftdurchlässig, sie fördert das Atmen der Haut und damit die Gesundheit. Und das Wertvollste: die Wäsche wird in einer Weise geschont, wie man es sich nicht besser wünschen kann.

Persil

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Bouché

Tourne

ca. 300/400

Diwan

Zeichnung

Farben, etc.

Die

Sonntag Lätare

Wir gehen durch die Stille und den Ernst der Passionszeit...

Von dem heiligen Ernst, den der Blick auf das Kreuz in uns auslösen kann...

Lätare unter dem Kreuz, das uns auferlegt sein kann... Lätare vor dem Kreuz von Wolgatha...

Lätare unter dem Kreuz in deiner Passion... wie auch du die Kraft dazu finden?

Der Kreuzchor singt für's Winterhilfswerk... Die achte Winterhilfswerkveranstaltung...

Kammlerarbeiten zur Gartenernteprüfung... Sollen bis 31. März bei der Landesbauernschaft...

Mittwoch Dresdner Kinder... Die von der N.S.B. Kreisamtsleitung im Erholungsheim...

Vollwuchlabende... Heute „A. Prober Sonntag“ unter dem Motto „Schönheit, Kraft und Humor“...

Nachrichten aus dem Lande

„Der Wille ist entscheidend für den Erfolg“

Ramenz. Zu einer eindrucksvollen Rundgebung gestaltete sich der abgehaltene Kreisbauernstag...

Landesbauernführer Körner

In einer großartigen Rede, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, einleitend ging der Redner auf den grundlegenden Unterschied zwischen einem Kreisbauernrat...

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Schützen. In Frauenpriechnitz kam die 88 Jahre alte Frau Minna Seidel beim Feueranmachen einer Kerze zu nahe...

Alte Kirchenbücher in Sachsen

Annaberg. In Sachsen ist noch ein außerordentlich großer Bestand an alten Kirchenbüchern vorhanden...

Sämtliche Beamte Mitglieder der N.S.B.

Planen. Dank der eifrigen Arbeit der Ortsleiter, Sachschaffswalter und Vertrauensmänner des Reichsbundes...

Blutige Eifersuchtstöt

Veipsitz. Kurz nach Mitternacht hat der 32 Jahre alte Alfred V. seine Geliebte, die 35 Jahre alte Marie Sch., in ihrer gemeinsamen Wohnung...

Im Paternoster eingeklemmt

Veipsitz. In einem Hause am Augustusplatz wurde ein sechsjähriger Arbeitsbursche im Paternoster festgeklemmt...

nationalsozialistischen Staates gibt eine ungleich größere Kraftentfaltung, denn der Bauer hat sich stets zum autoritären Führerprinzip bekannt...

Ausgeglichener Stadthaushalt

Ramenz. In der letzten Beratung mit den Ratsherren legte Bürgermeister Dr. Gebauer die Haushaltslage...

Der Verunglückte wollte im letzten Stod des Laufes mit einem Auslauf in den Paternoster steigen...

Bunshotzert für das BSB

Hausen. Die S.A. Brigade 133 führte ein Bunshotzert für das Winterhilfswerk durch, bei dem die „Kronen“-Zelle auf den letzten Platz gestellt waren...

Keine Zeit - Drei Verletzte

Zwenkau. In Kleinortwitz geriet in der Kurve ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen ins Schleudern...

Parole für den Betriebsappell

Die Parole für den Betriebsappell am Montag lautet: Wenn meinem Wirken zu früh ein Ziel gesetzt werden sollte...

Hauptgeschäftler: Dr. Rich Schiller; Stellvertreter des Hauptgeschäftlers: Dr. Richard Zwickler...

Advertisement for 'Kaiser' home decorations featuring various products like carpets, curtains, and tablecloths with prices and descriptions.

Vertical text on the left margin: ed? Schleiter großen im- wird vor von den then im Persil- gen im Persil- durch- damit Wäsche ch nicht

Worüber man einst sprach

Vor 75 Jahren

Aus den Dresdner Nachrichten vom 2. 3. bis 8. 3. 1862

Die Flut der Faschnachtspantoffeln. Das Publikum Dresdens sein gerines ist, dürfte daraus hervorgehen, daß die Conditorei von Galvar Trepp am Altmarkt an einem Tage, am Faschnachtsdienstag, nicht weniger als 24000 Stück von dem beliebtesten Weibsel verkauft hat. Rechnet man die Zahl der von allen übrigen Conditoreien und Bäckereien, sowie in den Restaurationen verkauften Pantoffeln nur auf eine gleiche Summe, so ergibt sich als Resultat der an diesem Tage in Dresden consumierten Pantoffeln ca. 50000 Stück. Das macht aber, das Stück zu 6 Pfennigen gerechnet, das nette Stämmchen von 1000 Thlr.

Aus der Zeit der Stellvertretung im Militärdienst. Unter heutigem Tage eröffne ich am diesigen Plage eine Militärpflicht-Versicherungsbank, durch welche nach statistischer Wahrscheinlichkeitsberechnung ein jedes zum Militär ansgehobene Mitglied bei geringer Einzahlung zur Auszahlung eines Erlaßbetrages und Befreiung von der Militärpflicht, und günstigen Falles auch Pensionen bei weniger Einzahlung von Thlr. 100 gelangen kann, solange die Wohlthat der Stellvertretung besteht. Anaben, die im 8. Jahre beitreten, zahlen erstliche 1 1/2 Thlr., Aufnahmegebühren zu den Verwaltungskosten an Prämienrate 1 Thlr., im 2. Jahr 2 Thlr., im 4. Jahr 4 Thlr., und so fort, und werden Einzahlungen, wie Statut befaßt, von Thlr. 10 an verzinst.

Die Chaisenträger als Feuerwehr. Wie schon gemeldet, brach vorgestern Abend in der dicht an der Dampfe gelegenen Köhlerstraße ein Feuer aus, welches jedoch nur einen kleinen Raum von wenigen Quadratellen bestrich und eine kleine Garderobe einiger Arbeiter ergriff. Die aufgestellten Treppen gestatteten nämlich, die kleine Chaisenträgertruppe sogleich an Ort und Stelle des Brandes zu bringen, mittelst deren das Feuer auch bald gedämpft wurde.

Dresdner Künstler answärts. Unter Tenorist am diesigen Opertheater Herr Schnorr v. Carolsfeld, wird mit seiner Gattin geb. Warrigoues im Monat Mai zu Carlsruhe einen Gaitrolen-Cyclus beginnen.

Die Eisenbahn. Die Veipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie hat den Geschäftsbericht über das Jahr 1861 ausgegeben. Der Bericht bemerkt zunächst, daß die Betriebsleistungen hinter denen des Jahres 1860 zurückgeblieben sind. Die Zweigbahnen nach Meißen entwickelten einen sehr regen Verkehr. Die vorhandenen Transportmittel bestanden am Ende 1861 aus 30 Locomotiven in dienstfähigem Stande, in 51 Tender und 6 Rädern und 907 Wagen, davon 114 Personenwagen mit 4279 Plätzen, 883 Güterwagen mit 2180 Achsen zur Ladung von 119710 Ctr. Die Gesamteinnahme betrug für den Personen- und Gütertransport 1830157 Thlr.

Das Telegramm führtlich ein. Die Gesamtzahl der im Jahre 1861 auf den sächsischen Staats-Telegraphenlinien besorgten Telegramme betrug 69527 interne und 67040 Beieinzeltelegrame in Summa 136567 und übersteigt die Gesamtzahl des Jahres 1860 an 12275 Stück um 11,99 %.

Vor 50 Jahren

Aus den Dresdner Nachrichten vom 2. 3. bis 8. 3. 1887

Asphalt und Elektrisch Licht. Es wird mit der elektrischen Beleuchtung Dresdens nunmehr Ernst. Die Asphaltirung der Königs-Johann-Straße begonnen wird, soll das Kabel in den Straßentröcken eingelegt werden, denn von dort aus wird man beginnen, die Elektricität als reguläre Straßenerleuchtung in die Stadt einzuführen. In Berlin und Veipzig und wo man sonst die Straßen elektrisch erleuchtet, ist man so befrichtigt davon, daß sich auch hier wahrscheinlich Niemand der die Zukunft zweifellos beherrschenden Beleuchtung entgegenstellen wird.

Ein Wahlgeschickchen wurde viel belacht. Vor den Wahlen sah sich ein sozialdemokratischer Volksgläubiger veranlaßt, auf einem Dorfe seine Weisheit den dortigen Bewohnern beizubringen. Bei dem Kapitel über Steuern vermaß sich der Weisheitsprediger die Worte fallen zu lassen: „Aber die dummen Bauern wissen ja gar nicht, was direkte und indirekte Steuern sind.“ Ein Bäuerlein, welches wohl nicht so dumm war, als wie es der Redner hielt, verlich in aller Ruhe seinen Plab, begab sich in die Nähe des Redners, schwang die Faust und applizierte dem Letzteren eine anständige „Bauernmaulschelle“ mit den Worten: „So, das war

eine direkte! Der direkte Steuerzuscheller begab sich wieder auf seinen Plab, während der Empfänger sich wieder in die Höhe krappelte, denn die unanfängliche Verührung hatte ihn das Gleichgewicht verlieren lassen. Die „Rede“ war natürlich zu Ende.

Reus wollte in Dresden einen Zirkus bauen. Zeit Jahren taucht von Zeit zu Zeit die Nachricht auf, Ernst Reus, der Matador der Kunstleiterdirektoren, wolle hier in Dresden einen lebenden Circus erbauen. Bis her haben sich, wie bekannt, die Projekte nie realisiert, aber die Absicht scheint seitens des Herrn Reus doch noch ernstlich vorzuliegen, denn er hat neuerdings einen Bauplan an den Stadtrat eingebracht, der sich auf einen großen Teil des freiliegenden Areals am böhmischen Bahnhof bezieht.

Meinere für die „Queen“. Nach einer Mitteilung der englischen Zeitung „Manchester Guardian“ hat Se. Maj. Kaiser Wilhelm bei unserer diesigen Kgl. Porzellanmanufaktur ein solbares Dinnerervice bestellt, welches ein Geschenk für die Königin Victoria von England zu dem bevorstehenden 50jährigen Regierungsjubiläum sein soll. Das Service wird aus gelbem Porzellan hergestellt und 288 große, 130 kleine Teller, 72 Schüsseln aller Größen, 6 Terrinen, 28 Saucierons und 18 Fruchtbehälter und außerdem einen riesigen Tafelaufschlag für Couvert und Blumen mit der Statue der Königin umfassen. Dieser Aufschlag zeigt in Goldrelief auch die Brustbilder aller Mitglieder der Familie der Königin Victoria, die dazugehörigen Wappen und die Widmung Kaiser Wilhelm. Jede der Schüsseln ist mit 5 Medallions verziert, in welchen allegorische Figuren und Darstellungen aus der Regierungszeit der Königin Victoria, sowie Portraits berühmter oder der Königin nachstehender Persönlichkeiten angeführt sind.

Die „Walten“. Reich an Ehren ist unsere Primadonna, Art. Theresie Walten, von ihrem Auswahlszug nach dem Norden zurückgekehrt. Einer besonderen Einladung Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg folgend, war sie dahin gereist und sang dort im Volkconcert am vorigen Mittwoch. Art. Walten trübte durch ihre künstlerischen Leistungen Alles hin; der Großherzog ließ ihr noch an demselben Abend die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft überreichen. Am Freitag trat die gelehrte Sängerin in Künster in Wehlau in einem großen Concerte auf und erwarb sich Aller Sympathien im Sturm. Am Morgen zuvor wurde ihr von der Militärkapelle der Garnison ein Ständchen gebracht. Nach dem Concert setzte sich Art. Walten in den Schloßpark, um gestern hier zu den „Hofjungern“ rechtzeitig einzutreffen.

Der Sachse Fürschmann. Unser Mitbürger und Landsmann, der Rezitator Robert Fürschmann wurde von seinem Vahlsite Halemis durch eine Einladung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden nach Karlsruhe berufen, um den Kgl. Hoheiten und dem Hofe im Concertsaale des Hoftheaters Shakespeares „Hamlet“ frei aus dem Gedächtnis vorzutragen.

Im Schnellverfahren abgeurteilt

Schwarzfahet eines Betrunkenen - Ein Raubüberfall

Vor den Dresdner Gerichten wurden am Sonnabend zwei Straftathen im Schnellverfahren erledigt. Es handelte sich um den Verkehrsunfall, den in der Nacht zum 28. Februar ein betrunkenener Schwarzfahrer verursacht hatte, und um den am vergangenen Sonntag auf der Veipziger Straße verübten Raubüberfall.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung, Uebertretung der §§ 1 Abs. 2, 25 und 30 der Reichsstraßenverkehrsordnung und wegen unfugaler Benutzung eines Kraftfahrzeuges stand der 23 Jahre alte Hans Albert Georg Barzuhn vor dem Amtsgerichte. Er hatte am Abend des 25. Februar von einem Kraftwagenbesitzer den Auftrag erhalten, an einem Wagen eine Reparatur auszuführen. Der Angeklagte benutzte die reparierten Kraftwagen zu einer Schwarzfahet, zehnte in vier verschiedenen Wohnstätten, nahm reichlich Bier, Wein und Schnaps zu sich und trat dann die Fahrt in ein dunkles Votal an. Vom Hauptbahnhof durchstrich er im Unerwartetempo die Prager Straße, geriet infolge seiner Trunkenheit am Viktoriahaus auf den Bürgersteig, riß einen Plab mit Verkehrszeichen um und schleifte ihn mit. Er dachte nicht daran, zu bremsen, sondern raste weiter in die Zeche hinein, wo er abermals auf den Bürgersteig geriet. Ein Mädchen, das der Angeklagte aus einer der Wohnstätten mitgenommen hatte, trug Schnittverletzungen im Gesicht davon. Der Kraftwagen wurde außerordentlich schwer beschädigt. Außerdem richtete der Angeklagte bei seiner Fahrt auf den Bürgersteig an Reklamenschildern und Schauläden mehrerer Geschäfte erheblichen Schaden an.

Der Staatsanwalt geistete die unerhörte Rücksichtslosigkeit des Angeklagten und beantragte ein Jahr Gefängnis gegen ihn. Diefem Antrage entsprechend verurteilte das Gericht den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis und lehnte jede Milde ab, weil der Angeklagte bereits wegen

Entrümpelung von Landschaft und Dorf

Vandebauernführer Rörner hat folgenden Aufruf an die sächsischen Bauern und Landwirte gerichtet: Der Baufrage für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat die Durchführung einer Aktion angeordnet, die unter der Parole „Entrümpelung von Landschaft und Dorf“ steht. Die Organisation wird von der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung im engsten Einvernehmen mit der Vandebauernschaft und dem Hochproduktengewerbe durchgeführt. Ihr werdet durch eure Vandebauernführer nähere Richtlinien erhalten, wie diese Sammlung auf dem Lande vor sich gehen wird. Unterjocht euch bereitwillig und gern dieser für das ganze Volk so wichtigen Aufgabe! Wenn ihr hiermit zur Mitarbeit an der Lösung der wichtigsten Volksthfrage aufgerufen werdet, dann geschicht das im Vertrauen auf euer Verständnis für eine außergewöhnliche Maßnahme, die eine außergewöhnliche Zeit erfordert.

— 25 Jahre Marie-Deifgruppe. In diesen Tagen blüht die Marie-Deif-Gruppe Dresden des BDK auf eine 25jährige Thätigkeit zurück. Aus diesem Anlaß veranstaltete sie am 13. März einen Festabend im Konzerthall der Ausstellung. Er wird eingeleitet durch eine Feiertunde, in der nach einem Rückblick der Gruppenleiterin Art. Dankemann die Reichsleiterin des BDK-Frauenbüros Elsa Reiter (Berlin) und der Landesleiter des BDK Sachsen, Oberregierungsrat Geyer, Grußworte sprechen werden. Anschließend folgt Kammerliänger Arno Schellenberg von der Staatsoper sowie Konzertsängerin Margret Hauke einige Lieder, begleitet von Pianist Dammeyer. Der darauf folgende Jubiläumsober wird durch weitere Darbietungen unterbrochen.

210. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse -ziehung vom 6. März - 6. Toa

50 000 M. auf Nr. 131988
25 000 M. auf Nr. 92723 83128
5000 M. auf Nr. 120183
3000 M. auf Nr. 5125 20076 58903 63734 80619 87351 95598 100958
107120 116252 154621
2000 M. auf Nr. 18298 30454 43995 58620 81000 89780 88019 97678
101985 103265 115816 122498 146878 148120 149501 154582
1000 M. auf Nr. 7612 8079 10906 14901 20400 28470 29863 34700
40907 44070 61618 67194 69020 72507 82174 87184 88906 90818 111189
123021 128111 131074 145118 146774 152200 155155 159090.
500 RM: 2399 3384 4085 5029 10298 10388 11900 22443 22450 29050
37529 40525 42292 43995 49517 50897 57024 58495 62999 68292 64100
69884 70822 73065 73924 75962 76845 79656 79965 81771 87906 90842
92404 98177 98589 102978 108917 104542 104852 108597 109660 110384
114992 116810 121748 121872 129224 129917 129974 127081 128281
130018 131208 135745 138587 138594 137671 139018 140868 148962 151093
150186 150125 159205



SAISON - ERÖFFNUNG
BEI MOBIUS

die sollten Sie doch unbedingt gesehen haben!
Wir zeigen in einer wundervollen und großzügigen

SCHAUFENSTER - SCHAU

alles, was der Frühling Neues bringt: Schöne Mäntel, Kleider, Complots und die aparten neuen Hüte
Jedes Stück wieder ein Beweis für Möbius' Geschmack, Möbius' Auswahl und Preiswürdigkeit

Möbius

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Mit Schellenbaum und Saxophon



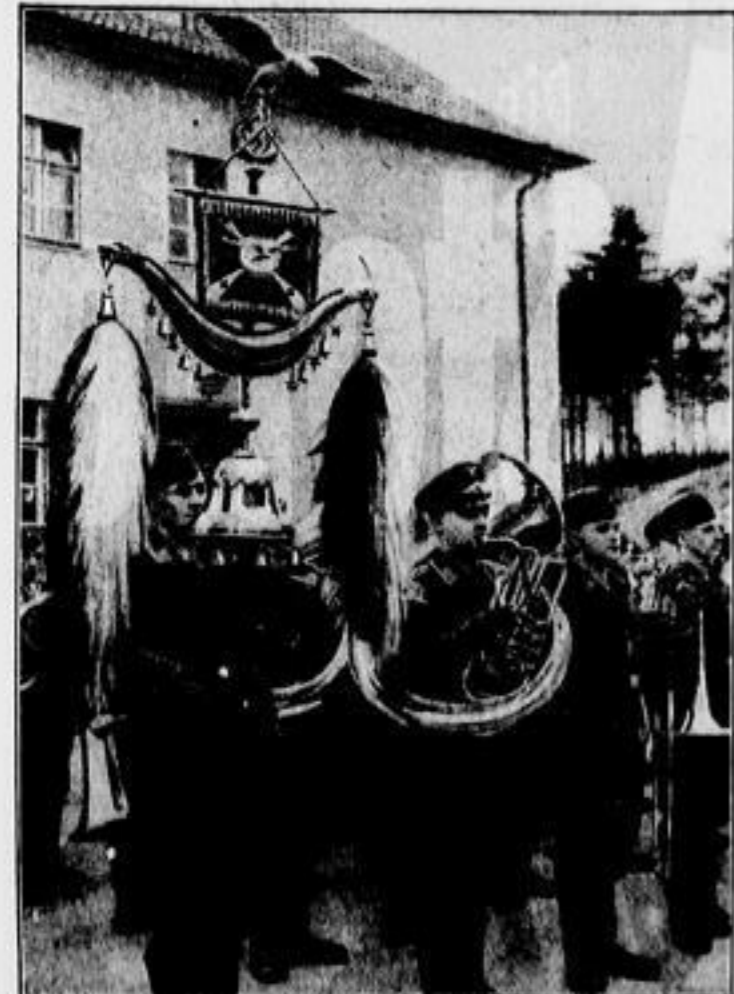
Paukenschimmel der Artillerie

Wir ham kein Geld, wir ham kein Geld, wir ham kein Geld, wir ham kein Geld...

Der alte Dresdener vertraute Marisch, dem Pankthumour diesen Text unterlegt hat, halt an früher Morgen...

Das soll ein Paradezug für einen Musiker sein? Und dabei verfluchen Sie noch einen Adelstakt? Jurist, marsch...

Das Volk verlangt heute wieder nach Militärmusik. Wir Dresdener sind mit ihr durchaus nicht reich gesegnet...



Der Schellenbaum, das Prunkstück des Musikkorps

Trompeterkorps des Artillerie-Regiments 4 unter Obermusikmeister Waldan als einzige verbliebene Musik, seitdem die Nachrichtenabteilung 4 kein Trompeterkorps mehr besitzt...

Soldat und Künstler in einem. Falsch getitelt ist die Frage in dieser Form. Ihr liegt die Vorstellungsgarantur...

Jeder Truppe die artige Musik. Schon vor hundert Jahren verlockt Sie recht, der Direktor der Musikschule der preussischen Garde...

Auch die Musik der Luftwaffe will in erster Linie Blasmusik sein. Bei ihr wurde aus Sezession des Orchesterlagers...

das Saxophon eingeführt, das nach seinem Erfinder Sax benannt wird. Schon vor dem Kriege spielte man es im Ausland gern...



Vorbereitung für die Parade — Ganz links: Stabsmusikmeister Seieris

Luftwaffe noch über sechs Stabsmusikkorps, von denen wir eines in Dresden haben. Viele sind in Stärke von je 54 Musikern...

Tonhöpfer vor die Front

Verücht man unter Militärmusik von Haus aus eigentlich nur Blasmusik, so werden doch die Kapellen auch als Streich- (Zinsole-) Orchester ausgebildet...



Beim Stabsmusikkorps des Luftkreises III

Wetternachrichten vom 6. März

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Regen, Schnee, Nebel, etc. with corresponding symbols.

Wetterlage

Ein kräftiger Westwindvorstoß gab am Sonnabend in Mitteldeutschland zu neblig-trübem Wetter und leichten Nieselregenschauern.

Table with columns: Stationen, Temperaturen (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr), Niederschlag, Gegend.

Wetterlage für den Winterport: Folgen des getrennten arktischen Westwindvorstoßes überwiegen die Temperaturerhöhung...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse: Tabelle mit Spalten für Stationen (Mühl, Dorn, Dorn, Dorn, Dorn, Dorn, Dorn, Dorn, Dorn, Dorn) und Wasserständen.

Holt Kugel und musiziert

Franziskus Ragler als Wort- und Tonbildner

Nachdem der Dichter und Komponist Franziskus Ragler, der vielseitige Schöpfer und Anreger volks- und heimatsverbundener Musik, seine 'Beruf'-Arbeit zu Ende gebracht hat, lebt er in Dresden ganz seinem 'Beruf' - dem des Wort- und Tonbildners.

Umgebung und auf das Vogelland. Über das Reich, was er gab, war noch eine 'Nabe'-Reinwelt: Gildierung vom jungen Hehrer Jucundus.

Ein Chorjubiläum

Der 'Sängerbund Ritten-Weigau' feiert die Feler seines 50jährigen Bestehens mit einem abgerundeten Konzertabend. Der Leiter der Sängerschaft, E. F. H. Me, hat ein Programm aufgestellt, das die Felerung nicht überspannt und der beachtlichen Leistungsfähigkeit des Chores doch gut gerecht wurde.

Bereinsveranstaltungen

- Sängerkreisler Bandmannschaft, Sonntag, 13 Uhr, 'Singer' (Schloß).
- S. W. W. Vereinigung Junger Männer, Sonntag, 15 Uhr, 37. Jahreshauptversammlung im Jugendheim, An der Reustiche 8, 1.
- S. W. W. Vereinigung Junger Männer, Sonntag, 15 Uhr, 37. Jahreshauptversammlung im Jugendheim, An der Reustiche 8, 1.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht

vom 6. März 1937 (Gestausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden)

Table with columns: Ort, Temp. (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr), Wetter, Schneehöhe, Schneeschicht, Sportmöglichkeit.

Wetterlage für den Winterport: Folgen des getrennten arktischen Westwindvorstoßes überwiegen die Temperaturerhöhung...

Doerschläge für den Mittagstisch

Am Montag: Reizgericht von Sauerbraten, Arme Ritter. Reizgericht von Sauerbraten: Den vom Sonntag übrige bliebenen Sauerbraten in seine Würfel schneiden...

Advertisement for Knoop fabrics. Headline: 'Was das Frühjahr bringt!'. Lists various fabric types and prices: Flanisol-Streifen (1.95), Taffet-Karo (1.95), Aparte Drucks (2.85), Crêpe Ornement (2.45), Borken-Faconné (2.90), Crêpe Romain-rayé (3.00), Crêpe Flanonga (1.85). Also lists 'Neue Trachtenstoffe' (1.20, 0.98), 'Zeitwell-Musseline' (1.35, 1.10), 'Frise-Melangen' (3.20, 2.90), 'Cordelstreifen' (6.20, 4.90), 'Sport-Mantelstoffe' (5.25, 4.50), 'Complet-Stoffe' (5.50, 4.90), 'Conduren-Crêpe' (4.90, 3.00). Ends with 'bei KNOOP' and address 'Dresden, Wilsdruffer Straße 11-13'.

Wirtschafts- und Börsenteil

Sonntag, 7. März 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 111 Seite 11

Die Bilanz von Leipzig

Ein voller nationalwirtschaftlicher und internationaler Erfolg

Der Messegedanke ist in Deutschland stärker als je. Zu dieser Feststellung berechtigt nicht nur die Zahl der in diesem Jahr durchgeführten Ausstellungen, sondern vor allem der großartige Verlauf der nunmehr ausfindigen Leipziger Messe. Ihre Ausprägungskraft auf Inland und Ausland hat alle Erwartungen übertroffen. Ihre Bedeutung als die große Vermittlerin auf dem Weg vom Erzeuger zum Verbraucher und als die Weltschau deutscher Leistung ist nicht nur vom Blickpunkt der deutschen Nationalwirtschaft, sondern weit darüber hinaus auch unter dem Gesichtspunkt der internationalen Austauschbeziehungen der Völker der Welt wiederum ganz besonders nachdrücklich unterstrichen worden.

Die Bedeutung dieser Messe für die Leistungs- und Erzeugungskraft der auf hohen Toren laufenden deutschen Wirtschaftsmaschinerie und für den Umbauprozess, in dem sich ein großer Teil dieses technischen Apparates befindet, kam am stärksten in dem Aufbau und dem Verlauf der großen Technischen Messe zum Ausdruck. Auch derjenige, der nur als „Schmamm“ eifendens Fußes diese hochgewölbten Gassen durchwanderte, konnte sich nicht des Eindrucks entziehen, der hier durch einen großartigen und vielseitigen, auf das feinste durchkonstruierten Maschinenpark laut und elementar ausgeübt wurde. Auch hier überall Neuheiten, die sich nicht nur in Verbesserungen und Verfeinerungen rein konstruktiver Art, sondern vor allem auch in der Verwendung neuer Werkstoffe äußerten.

Mensch bezieht Materie

Eine große technische Sensation ist der Chrommolybdänstahl geworden. Dieser Austauschstoff hat schon jetzt in Leipzig aus einem großen Teil der Werkzeugindustrie erobert. Da er in der Lage ist, den Nickelverbrauch in manchen Fällen bis zu 90% zu vermindern, wird er in immer steigendem Maße zur Entlastung der deutschen Devisenbilanz beitragen können. Molybdän, ein Erzeugnis aus Asien, ist auf der Messe nicht nur mit dem Anspruch darauf aufgetreten, als Polsterstoff benutzt zu werden, sondern ist auch wiederholt als Material für die Herstellung von Rohren gezeigelt worden, die sich wie unterirdisch wird, durch hohe Zähfestigkeit auszeichnen und sich ohne besondere Sicherung freilegen lassen. Solche Rohre machen auch noch den Vorzug geltend, daß sie mit jeder Metallart auf abgepaßte Längen sauber verschweißt werden können. An Stelle des Quittperdas aber, das in seiner dem Kaufkraft ähnlichen inneren Struktur bisher nur aus gewissen Baumarten in Hinterindien gewonnen werden konnte, ist in vielen Fällen der neue Werkstoff Quittalun getreten. Als weitgehend temperatur- und alterungsbeständiger synthetischer Stoff, geboren aus deutschem Erfindergelb, stellt sich verarbeiteter Quittalun in Form von gebrauchsfertigen Dichtungs- und Verklebungsteilen, Maschinen, Vakuum-Gasschläuchen und dergleichen vor.

Die sehr die große Technische Messe im Zeichen einer erfolgversprechenden Durchführung des Vierjahresplanes und damit einer großartigen innenwirtschaftlichen Aufgabe stand, offenbarte sich aber auch in den vom Rhythmus kampfender Motoren und lurchenden Werkzeugmaschinen erfüllten Hallen und unter anderem darin, daß nicht nur die metallisierende Industrie einführungsabhängige Metalle entweder gegen heimische Werkstoffe aus der Reihe der genannten Arten eintauscht oder in sehr vielen Fällen durch solche Werkstoffe ersetzt, die als auslandsabhängige Stoffe ähnliche Eigenschaften besitzen, aber weniger Devisen beanspruchen. So konnte man beobachten, wie sich Aluminium in einer ganzen Reihe von Fällen an die Stelle von Kupfer und Eisen gesetzt hat oder wie z. B. bei Bleibatterien neben Aluminium auch vergintertes Zinkblech an die Stelle von Messing getreten ist. Die weitere verbesserte Durchkonstruktion an vielen Maschinen und Apparaten hat aber auch dazu beigetragen, daß auch dort, wo stark einführungsabhängige Metalle mit Rücksicht auf technische Vorteile noch gebraucht werden, die verwendete Menge auf das notwendige beschränkt wird. Unter diesen Gesichtspunkten erregten besonders Interesse die aufgeführten Schalen mit eingelassenen dicker Weichmetallflächen, die sich an die Stelle von dicken Weichmetall-Lagerschalen gesetzt haben, vor allem auch die Menge von neuen Legierungen aus der Werkstoff der metallisierenden Industrie, die z. B. in der Form von Korrosionsfesten Aluminiumlegierungen als vollwertige Austauschstoffe für Kupfer angeboten wurden oder gar in Gestalt der Palladiumlegierungen Anspruch erheben, als devisensparender Austauschstoff im Gebiet der Technik das Gold zu ersetzen.

Triumphe des Kunstharzprekstoffes

Nicht alle diese Stoffe sind völlige Neuheiten dieser Messe gewesen. Die verschiedensten Kunstharzprekstoffe, die sich überall in den verschiedensten Ausstellungen in der Technischen und in der Mustermesse vorfinden, waren zum Teil schon vor einem Jahre in Leipzig zu finden. Gerade sie aber haben bei ihrem diesjährigen Erscheinen gezeigt, welche Fortschritte in der Struktur und in den Eigenschaften erzielt worden

sind. So waren nicht nur Elektrogeräte, Motoren, Maschinenteile und Türdrücker, nicht nur Küchenbecher, Zahnbürsten, Schreibgeräte und Thermosflaschen, sondern auch Fahrradpumpen und Telefonapparate, ja sogar Waffen aus Prekstoff dargeboten. Daneben zeigte sich aber bereits Prekstoff in Spielzeugen aller Art, in Zigarettenspitzen, als Wandverkleidung und als Material zu Büromöbeln. Diese Hinweise sind notwendig angesichts der Tatsache, daß Braunkohle oder auch Steinkohle als Antreibstoff hinter den herkömmlichen Betriebsstoffen in der Zahl der lurchenden Motoren noch etwas zurückbleibt. Auch hier hat aber Leipzig unter Beweis gestellt, was bereits am Anfang einer Entwicklung geleistet wird.

Der Triumph der Kunstharze auf dieser Messe gibt im Hinblick auf die weitere Entwicklung der künstlichen Antreibstoffe die Gewissheit, daß sie sich bis zur nächsten Frühjahrsmesse noch viel stärker durchsetzen haben werden.

Handwerk in Front

Nicht nur die erzeugenden Industrien sind mit diesem großen Fortschritt auf dem Weg zur weiteren Rohstoffunabhängigkeit verbunden, sondern vor allem auch die weiterverarbeitende Industrie und das Handwerk. Gerade in dieser Hinsicht hat Leipzig seine Bedeutung als Vermittler innerhalb der Erzeugung und auf dem Weg vom echten Erzeuger bis zum Verbraucher wieder nachdrücklich unter Beweis gestellt. Weiterverarbeitende Industrie und Handwerk haben die Ausragungen, die Leipzig in der jüngsten Vergangenheit vermittelte, in weiten Kreisen nachdrücklich verwertet. Der Stand des Sattlerhandwerks war beispielsweise in dem Bestreben, Leder zu sparen, stark auf Leinen und leinenähnliche Stoffe, aber auch gleichzeitig in größerem Umfang auf neue Kunstlederstoffe eingeleitet. Die Hersteller von handwerklicher Keramik haben aus ähnlichen Gesichtspunkten Keramik ohne Glasur vielfach gezeigt, um auf diese Weise das für die Natur nötige Zinn, Zink, Kupfer oder auch den Kobalt und das Uran zu sparen. Die starke Bekämpfung der Messe durch das Handwerk — an der Mustermesse nahm das Handwerk mit 28 Ständen, an der Großen Technischen Messe mit 8 Ständen teil — hat offenbar, wie sehr auch in sonst konservativen eingestellten Kreisen des Wirtschaftslebens die Bedeutung der Leipziger Messe erkannt worden ist.

Handel ist aufgeschlossen

Vermittler und Anreger ist Leipzig in noch stärkerem Umfang als bisher im Hinblick auf die neuen Rohstoffe und die darauf aufgebauten Neuheiten insbesondere auch für alle Zweige des Handels geworden. Der Handel hat die große Aufgabe, im Rahmen der notwendigen Umstellungen neuen Bedarf anzuregen und zu lenken. Im

so notwendiger ist es für den Großhandel wie vor allem für den Einzelhandel, einen geschlossenen Überblick über die Neuheiten und ihre Verwertbarkeit zu erhalten. Viele der neuen Rohstoffe müssen, um sich voll zu bewähren, unter bestimmten Voraussetzungen eingesetzt und auf ganz bestimmte Weise zur Erhaltung ihres vollen Gebrauchswertes geplegt werden. Vor allem der Textileinzelhändler muß die notwendigen Sachkenntnisse über das Waschen und Reinigen von Zellwolle besitzen, um sie zum Nutzen der Kundenschaft verkaufen zu können. Bei der großen Verschiedenheit der Zellwollarten ist eine persönliche Einkleidungsmaßnahme mit dem Erzeuger von größtem Wert.

Daß die gesammelten Erfahrungen gut sind, beweist das allseitige Interesse an den deutschen Rohstoffen, nicht zuletzt auch an der Zellwolle und die Nachfrage nach den entsprechenden Verarbeitungsmaschinen. Auch die in großer Zahl erschienenen Ausländer haben für die deutschen Rohstoffe Interesse gezeigt, nicht nur deshalb, weil das Ausland überzeugt ist, daß diese Rohstoffe zum großen Teil auch eines Tages als Weltbewerber auf dem Weltmarkt zu finden sind.

Das Ausland kauft hier

Im übrigen hat das Auftreten des Auslands den Ausfuhrcharakter der Leipziger Messe wiederum nachdrücklich unterstrichen. Von den europäischen Staaten waren die nordischen Länder, Holland, die Schweiz und der Südbotan besonders stark vertreten. In Auswirkung der Richtung des deutschen Güter- und Warenaustausches waren die südamerikanischen Staaten mit zahlreichen Käufern erschienen. Aber auch Länder, mit denen der Warenaustausch bisher nur sehr flüchtig war, zeigten Interesse an Leipzig. So waren neben französischen Interessenten auch USA mit einer Reihe von Einkäufern zu finden. Innerhalb der geordneten Struktur der Weltwirtschaft hat also Leipzig seine Stellung als die große deutsche Schau von internationalem Austauschcharakter bewahrt und gefestigt.

Wem, Nachfrage und Messengeschäft waren nicht in allen Zweigen gleich gut. Nicht überall war das Interesse so stark wie für Eisen- und Stahlwaren, für Textilien oder gar für Maschinen, von denen berichtet wird, daß die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Fabriken angesichts der Auftragsmenge erreicht sind. Aber auch Geschäftszweige, wie z. B. Spielwaren, die ein ruhigeres Geschäft zu verzeichnen hatten, können feststellen, daß die Kundenschaft wieder langfristig disponiert und erfahrungsgemäß hoffen, daß die wieder oder neu angekauften persönlichen Beziehungen in den kommenden Wochen und Monaten fruchtbar werden. Denn nicht nur in den Aufträgen, sondern in der Vorbereitung und Orientierung liegt ebenfalls ein gut Teil der Bedeutung von Leipzig.

Abessinien wird erschlossen

In den letzten Wochen sind Verhandlungen über die Beteiligung der deutschen Industrie am Wirtschaftsaufbau des neuen Imperiums geführt worden. Nach italienischen Mitteilungen werden vier Wirtschaftskomitees die Arbeiten zur Erschließung Abessiniens durchführen.

Die unter Führung des deutschen Geologen Professor Leo von der Wühlen, Berlin, stehende wissenschaftliche Sonderkommission, die im Rahmen der neugegründeten Societa Anonima Mineraria Africa Orientale Italiana im Gebiet von Wollega und West- und Ost-Afar nach Kohlen, Eisen, Kupfer- und Bleisulfidvorkommen forschen wird, hat sich bereits von Neapel nach Djibouti eingeschifft. Voraussichtlich Anfang April wird die deutsche Forschungsreise ihre praktische Tätigkeit im Inneren Abessiniens aufnehmen. Wie weiter mitgeteilt wird, haben 15 deutsche Unternehmen, die bereits im früheren Abessinien anfänglich waren, vom Gouverneur in Addis Abeba Visen für eine weitere Ausdehnung ihrer Handelsstätigkeit erhalten.

Auch eine Reihe der kürzlich in Italien gegründeten Gesellschaften zur wirtschaftlichen Erschließung Abessiniens hat die Tätigkeit aufgenommen. So hat die unter Führung des italienischen Industriellen Senator Puricelli stehende I.A.C., an der auch deutsches Kapital beteiligt ist, mit der Erschließung der Gold- und Platinvorkommen im Farar-Gebiet begonnen. Die Gesellschaft Vaso hat die Erschließung der Platinlager von Jubba in Angriff genommen und in den neueröffneten Werken in den letzten acht Wochen bereits 21 Kilogramm Platin gewonnen.

Große Aufträge durch Leipzig

Die Gold-Steinshöner Edelmetalleindustrie, die in den letzten fünf Jahren den höchsten Wirtschaftserfolg eines fast vollkommenen Exportlandes erzielt hat, hat von der Leipziger Frühjahrsmesse Exportaufträge im Wert von 20 Millionen erhalten. Die Wirtschaftslage ist das ganze Jahr über

wachsen. Einflücht des Dreimächtigkeitsabkommens vertrat Prof. Sprague die Ansicht, daß es lediglich ein Zeichen dafür sei, daß die führenden Regierungen von dem Verlangen nach der Herstellung der Stabilität in härterem Maße befehle seien als etwa noch vor zwei oder drei Jahren.

Die in der Nachkriegszeit an verschiedenen Weltmärkten aufgetauchten

großen kurzfristigen Auslandsguthaben seien heute in härterem Maße als je im Jahre 1929 erfaßt. In den letzten 12 bis 18 Monaten habe sich in den amerikanischen Regierungskreisen ein auffälliger Stimmungswandel vollzogen. In der ersten Regierungsperiode Roosevelts habe man damals getrebt, die Preise mit allen Mitteln in die Höhe zu treiben. Heute dagegen bestrebt man allgemein, daß die Kreditausweitung ins Verlorene wachsen könne. Zu den daraufhin ergriffenen Maßnahmen gehörte auch die zweimalige Erhöhung der Mindestreserven der Mitgliedsbanken. Die gleiche Tendenz dürfe in den Maßnahmen zur Sicherung des weiteren Goldstromes zu erblicken sein. Alle diese Maßnahmen aber dürften zweifellos den Weg zur Stabilität vorbereiten.

Vorübergehend stark angeregt

Börse der Woche

Auch zu Beginn der abgelaufenen Woche sah es nicht danach aus, als würde die Börse zu neuem Leben erwachen. Während der ersten Tage bröckelten die Notierungen der Aktien sogar weiter ab, und wenn gegen Wochensmitte ein Teil der Rückgänge wieder aufgehoben werden konnte, so änderte sich an der Trägheit des Geschäftes vorerst nur wenig. Am Freitag erwachte die Unternehmungslust stärker. Den Anlaß hierzu gab eine — inwieweit von der Reichsbank mit einem warnenden Kommentar versehene — Meldung über die programmatische Ausschüttung des Anleihefonds A. Unter den einschlägigen Papieren lenkten besonders Reichsbankanteile die Aufmerksamkeit auf sich. Sie übersprangen die Grenze von 200 %. Die Bewegung griff dann auf andere Märkte über, unter denen Rheinische Braunkohle, Akkumulatoren Berlin-Hagen, Dortmund-Linton u. a. in den Vordergrund traten. Nunmehr ließen die berufsmäßigen Kreise auch die aus der Wirtschaft vorliegenden günstigen Nachrichten auf sich wirken.

In erster Linie verdient der Verkauf der Leipziger Frühjahrsmesse Erwähnung zu werden. Als anregende Faktoren erwiesen sich außerdem die Stimmungsbilder von den Eisenmärkten sowie eine Anzahl befriedigender Industrieabstufungen. Das Geschäft gewann zusehends an Ausdehnung. In den Käufen bzw. Deckungen der berufsmäßigen Kreise trat eine lebhaftere Anteilnahme der Bankenkundschaft. Die Banken selbst schienen aus sich etwas mehr herauszuholen zu wollen. Da vereinzelt schon wieder Materialknappheit in Erscheinung trat, bildeten Besserungen von 1 % bis 2 1/2 % durchaus keine Seltenheit.

Im Mittelpunkt des Interesses standen Montanaktien; hier stimulierten der Jahresabschluss der Vereinigten Stahlwerke, Railwerte waren durchweg höher. Von Maschinenaktien lagen Rheinmetall-Vorlag, wobei unbekannte Gerüchte von einer geplanten Kapitalerhöhung kursierten. Bei Elektrizitätswerten waren Siemens höher, Railwerte etwas freundlicher. In Farben waren eine Kleinigkeit geboten, die übrigen chemischen Werte waren etwas stärker befragt. Textilaktien, unter Führung von Bremer Wolle, zogen um mehrere Prozent an, wenn auch die höchsten Kurse nicht gehalten werden konnten. Schiffbauaktien waren ohne Geschäft. Der Einheitsmarkt lag ziemlich fest. Bevorzugt waren Ovestehelensbanken. In ausgeprägter Kaufstimmung verkehrten Reichsbankanteile, da hier nicht nur mit wieder 12 % Ausschüttung gerechnet wird, sondern noch 8 1/2 % im Anleihefond stecken.

Kolonialwerte konnten sich kräftig erholen, nachdem die Auslandspapiere bekanntlich keine amtliche Notiz mehr haben. Otagi, Neuguinea, Schantung und Kamerun-Eisenbahnen schneitten prozentweise in die Höhe, zumal es stark an Material fehlte. Auch die nicht amtlich notierten Aktien legten sich freundlich. Der Rentenmarkt tendierte freundlich, wozu die guten Eingänge auf die neue Reichsanleihe beitrugen. Man kann annehmen, daß bereits 40 % des aufgelegten Betrages gezeichnet worden sind.

Kein Grund zur Aktienhaussse

Umfänge Erklärung zur Ausschüttung aus dem Anleihefond

Zu der Nachricht über vorzunehmende Ausschüttungen gemäß dem Anleihefondgesetz wird amtlich mitgeteilt, daß die Vorannahme der Aufteilung der angesammelten Beträge nach dem 4. Geschäftsjahr im Anleihefondgesetz vorgelesen ist und selbstverständlich eingehalten wird. Was jedoch die Modalität der Ausschüttung anlangt, so sind die einzelnen Bestimmungen hierüber noch nicht getroffen. Auch der Zeitpunkt der Ausschüttung an die Gesellschaften unterliegt noch Ermägen. Wenn sich die Ermägen darüber noch nicht abgeklärt, inwieweit bei einer Verlängerung des Anleihefondgesetzes verstärkende Vorkehrungen getroffen werden. In einer Aktienhaussse liegt also keinerlei Begründung vor.

Ruf nach Währungsstabilität

Auf der Internationalen Bankierstagung

An der Bankierstagung der Internationalen Bankierskammer nahmen 50 führende Bankiers aus Amerika, Australien, Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Japan, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz und der Tschechoslowakei teil. Dr. Otto Christian Fischer ging in längerer Ausführungen auf den Einfluß der geldgeberischen Maßnahmen in den verschiedenen Ländern auf das Wirtschaftswesen ein. Er schloß vor, Länderberichte zusammenzustellen, die eine Begründung für den Erfolg eines jeden Gesetzes gaben; ferner solle Bericht darüber erhalten werden, wie die praktische Anwendung des Gesetzes vor sich gegangen sei und welche Auswirkungen die Bestimmungen auf die Gesamtwirtschaft gehabt hätten.

Man dürfe die Wäse jedoch nicht aus der besonderen Atmosphäre, in der sie entstanden seien, herauslösen.

Professor Sprague (Amerika), ehemaliger Wirtschaftsdirektor der Bank von England, und Professor für Bank- und Finanzwissenschaft an der Harvard-Universität, betont, daß die Bedeutung des Geldes nicht verringert habe, obwohl es nebenwärtig andere Funktionen als früher zu erfüllen habe. Es habe weniger in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gewährung und den Kosten des Kredites, zum mindesten in den Industrieländern, sei aber dennoch unentbehrlich als Mittel für den Zahlungsausgleich zwischen den Ländern. Wenn die Vereinigten Staaten nicht bereit wären, Gold in unbegrenzter Menge anzunehmen, würde der Wert des Dollars ungenügender liegen. Die Beziehungen könnten in absehbarer Zeit diese Ordnung



Kursberichte vom 6. März 1937
Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Main market table with columns for Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie, II. Handel, III. Transport, IV. Bergbau, V. Bauwesen), and other financial instruments.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Berliner Börse section containing Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, and various other market data.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies including Egypt, Argentina, Belgium, etc.

4 1/2 %ige Reichsschuldverordnungen

Table of 4 1/2% Reich government debt orders with columns for issue dates and amounts.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges for various commodities.

Berliner fortlaufende Notierungen section containing various market quotations and prices for different goods and services.

Familien-Nachrichten

Der beste Vater, mein herzenguter Mann

Herr Paul Better

ging am 5. März ein in die Ewigkeit.

In tiefstem Schmerz **Johanna Better**
Kchim Better
Ariemild Better
und Angehörige.

Wir wollen ihn am Montag, dem 8. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem Waldfriedhof, Weißer Hirsch, zur letzten Ruhe betten.

Nach Gottes Willen entschlief am 2. März nach Vollendung ihres 80. Lebensjahres unsere unermüdet sorgende Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Marianne Apffelstedt geb. Rüdteil

Dresden, den 6. März 1937, Dr. phil. **Otto Apffelstedt**, Pfarrer i. R.
Salzburger Straße 21 im Namen aller Hinterbliebenen

Auf Wunsch der Entschlafenen erfolgt die Anzeige nur auf diesem Wege und nach der Beisetzung auf dem Leubnitzer Friedhofe. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt

Nach langem, schwerem Leiden verstarb am 5. März 1937 unser Betriebsführer

Herr Paul Better

Inhaber der Firma Paul Better & Co.

Sein Leben war Arbeit und Pflichterfüllung, das uns immer ein leuchtendes Vorbild sein wird.

Leitung und Gesolgshaft
der Firma Paul Better & Co.

Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, des

Herrn Optiker Karl Zimmel

in so reichem Maße bekundete Teilnahme durch liebe, mitfühlende Worte und der Fülle herrlicher Blumenspenden danke ich hierdurch aus vollem Herzen

Rosel verw. Zimmel
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Weitere Familiennachrichten siehe nächste Seite

Städtisches Bestattungsamt

Rathaus Eingang Kreuzstraße,
Ecke Wn der Kreuzstraße
Dienststunden von 8-18 Uhr, auch an Sonn- u. Feiertagen / Fernruf-Sammelnummer 25 256

Erbbestattungen
Feuerbestattungen
Ueberführungen
von und nach auswärts

Wergmüllerlager: Kleine Johannisstraße 8

Das Festgeschenk fürs Leben

Sonnenbäder
zu jeder Tages- und Jahreszeit gestattet durch die Sonne im Herra — die

ALPINA
Heimsonne

liefert Höhensonnen-Ruhland, Antonstr. 41 Ruf 51866
an der Marienbrücke, im Hause der Handelsbank

Die Familien-Drucksache

ist die beste Bekanntheit aller Gelegenheiten im Familien- und Familienkreis. Wir bedienen Sie in wenigen Stunden

Diepsh & Reichardt, Dresden-A 1
Waldenstraße 38-42 • Fernsprech-Sammelnummer 20241

Um unserer geehrten Kundenschaft den Einkauf Ihrer Wäsche, Morgenanzüge u. Strümpfe recht angenehm und bequem zu machen, eröffnen wir am Montag, dem 8. März 1937 Ecke Struvestraße, einen in der **Prager Str. 21** VERKAUFSRAUM

Güte und Preis bleiben dasselbe
Die Auswahl ist bedeutend reichhaltiger

Geschw. Belzig Werkstatt und Schule
bleiben bis auf weiteres **GEORGPLATZ 3, 1.**

Ärztliche Mitteilungen

Frauenarzt Dr. Miersch
Wettinerstraße 29 — zurück

Sprechstunden-Aenderung
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag } 1/12-1, 4-5 Uhr
Mittwoch, Sonnabend nur 9-11 Uhr

Chirurg Dr. Härtel

Zahnarzt Dr. med. Pröhl
verlegte seine Praxis **Seestraße 4**
am 1. März nach
Ruf 60313 Sämtliche Krankenkassen

Zurück: **Zahnarzt Dr. Erich Heinrich**
Dürerplatz 8

Neue Dresdner

BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA

Obere Lampenstraße 10, S. b. M.
Obergraben 19, Ruf 51716, 53968
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung.

Leibrente
Erbrenten, gegen einmalige Kapitalleistung (entw. in noch 2-4 J. abzahlbar), National, Busch, Krupp, G. m. b. H. u. a. Ruf 51111

Hellpraxis
Spezialbeh. Augenschwäche und Sehleiden
Adele v. Voigt
Lindenastraße 22, Sprechstunden: Montag, Dienstag, Freitag 1/4-5 Uhr

Passende **Konfirmationsgeschenke**
Herren- u. Damenarmbänder, Ringe, Ketten, Kollern u. a. bei **Lothaus Baldau & Co.**
Galeriestraße 14 / Ruf 22 690

Fabrikneue **National-Kassen**

Kontrollkassen
schon von **RM 275,-** an

Gebrauchte Kassen mit Fabrikgarantie, sehr preiswert, ständig mehr als 700 gebrauchte National und Krupp Kontrollkassen verkaufsbereit.

National-Krupp
Registrier Kassen G. m. b. H.
Fabrik: Berlin-Neukölln
Musterlager Dresden-A-1
Neeslitzstr. 1
Fernsprecher 22008

Einladung zur Vitalis-Vorführung

Die Fach-Drogerie und Parfümerie **HERMANN ROCH**
Dresden A 1 • Altmarkt 5

beehrt sich hiermit, Sie ergebnst einzuladen, sich mit einer kosmetischen Neuheit vertraut zu machen.

Eine geprüfte Kosmetikerin der bekannten Kukirof-Fabrik, Berlin-Lichterfelde, wird vom 8. bis einschl. 13. März in der Zeit von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr anwesend sein, um Ihnen die neuartige, weiße Vitalis-Creme, die innerhalb einer halben Stunde ohne Sonne ein frisches, sonnengebräuntes Aussehen geradezu hervorzaubert, praktisch vorzuführen.

Die weiße Vitalis-Creme enthält keine Farbe und keine Reizmittel und ist völlig unschädlich.

Infolge des zu erwartenden großen Andranges bitten wir Sie ergebnst, Ihren Besuch möglichst in den Vormittagstunden vornehmen zu wollen

Vitalis die tönende Haut-Creme
verleiht Ihnen ohne Sonne ein sonnengebräuntes Aussehen

Ein Trauerfall

In Ihrem Hause findet lakonische, würdige Erledigung, auch bei einfachster Ausführung.

Beerdigungen, Überführungen, Feuerbestattungen, auch aus allen städtischen Krankenhäusern usw., zu tariflich festgesetzten Preisen. Besorgung der Bezirkshelmbürgerin kostenlos. Sprechstunden und Visitationen.

Nacht-Fernruf 20187
Sonn tags geöffnet

Dresdner Beerdigungsanstalten

Pletät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Fernruf 20187, 20188 u. 20640
Dresden-N., Bautzner Str. 37, Fernruf 82086, Begr. 1874

Bilder vom Tage



Neueste Aufnahme

General Francos mit seiner Gattin und Tochter



Eine glückliche Weltmeisterin

Bei den Weltmeisterschaften der Eiskunstläufer im Empress-Stadion in London erkämpfte sich die jugendliche Engländerin Cecilia Colledge den Weltmeistertitel

Unten: Winterhilfe in Spanien

Nach dem deutschen Beispiel wird auch in dem nationalen Spanien eine Winterhilfeaktion durchgeführt. — Junge, salanginischen beim Verkauf ihrer Plaketten in den Straßen von Salamanca



Ein 400-jähriges Gebäude für die Hitler-Jugend

Die Stadt Braunschweig will das schönste Haus der Braunschweiger Altstadt, die 1537 erbaute „Alte Waage“, der Hitler-Jugend zur Verfügung stellen

Aufnahmen: Scherl-Bilderdienst (4), Presse-Bild-Zentrale (1)



Besuche bei Hundertjährigen

Sorgen verlängern das Leben

Paris, 5. März.

Der französische Arzt Jean de Wignès Rougez ist jahrelang durch Europa gereist, um Menschen, die hundert Jahre alt wurden, zu untersuchen und nach ihren Lebensgewohnheiten zu befragen.

Die neueste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Langlebigkeit, ein Buch des bekannten französischen Arztes Jean de Wignès Rougez, verdient insofern besondere Beachtung, weil dem Verfasser mehr als 400 Hundertjährige aus den verschiedensten Ländern Europas zu Untersuchungen zur Verfügung standen. Darunter vielleicht als die interessanteste die derzeit älteste französische Staatsbürgerin Madame Ducassou, die im Juli dieses Jahres 106 Jahre alt wird. Sie wohnt in Toulouse, und ihr Vater war es, der als Schiffspoliermeister der französischen Marine einst die Herzlichen Leberreste Napoleons I. von St. Helena nach Frankreich überführte.

Rougez hat nicht nur die Physiologie und den Körperbau, sondern auch die geistige Einstellung, die Bildung und die Lebensweise seiner Leute studiert, die ein hundertjähriges Alter erreicht. Und er hat darüber hinaus die Feststellung gemacht, daß das Erreichen eines hohen Alters im allgemeinen unabhängig ist von den geographischen Bedingungen, unter denen man lebt, von der Klasse oder dem Volk, dem man angehört, von der Umgebung, in der man sich befindet.

Trotz Armut und Sorgen hundertjährig!

Menschen, die 100 Jahre und älter werden, sagt der Arzt, sind in der Regel das, was wir unter „Durc-

schnittsmenschen“ verstehen. Sie haben selten ungewöhnliche und für die Menschheit wichtige Leistungen in ihrem Leben zu verzeichnen gehabt, sie waren keine komplizierten Naturen, sie waren weder leidenschaftlich noch sonderlich temperamentvoll, aber auch nicht das Gegenteil davon. Sie hatten keine überwältigenden Erlebnisse, ihre Phantasie war gemäßig, ihr Ehrgeiz maßvoll, sie hatten zumeist keine Ahnung von dem, was Reich, Ruhm, Eiferlust oder Nahrung ist. Die Liebe spielte in ihrem Leben eine verhältnismäßig bescheidene Rolle, dagegen haben sie sich stets durch eine besondere Art von Stillvergnügen und durch einen unerschütterlichen Optimismus auszeichnet.

Vielleicht ist diese Feststellung besonders bemerkenswert, daß die Erreichung eines hohen Alters keineswegs abhängig ist von äußeren materiellen Lebensbedingungen. Im Gegenteil, mehr als 80 Prozent aller Hundertjährigen, die der Arzt kennenlernte, haben ihr Leben in ärmlichen, häufig sogar im bedürftigen Verhältnissen zugebracht. Mehr als hundert Weiber und Weisungen haben dem Arzt versichert, daß sie oft in ihrem Leben nicht satt geworden sind und manches Mal Nahrungsmittel hatten. Man sagt zwar, daß die Sorgen wunden ins Grab bringen; daß dem nicht so ist, zeigt das Beispiel zahlreicher Hundertjähriger, daß sie von Kindheit an mit materiellen Sorgen zu kämpfen hatten.

„Leute, die hundert Jahre alt werden“, stellt Dr. Rougez weiterhin fest, melden die Stürme großer Leidenschaften, sie lieben nicht komplizierte oder riskante Geschäfte und sind vor allem keine Geizhalsen. Sie leben häufiger auf dem Lande als in der Stadt, sie ergötzen sich an der Natur und in ihrem Schmelzen, sie können stundenlang, ohne sich zu langweilen,

neben ihrem Hunde sitzen und die Landschaft betrachten.“ Es ist eine verblüffende Tatsache, daß unter den Hundertjährigen sehr viele Angler sind. Auffallend wenige Vertreter geistiger Berufe befinden sich unter den Hundertjährigen, dagegen außerordentlich viele Menschen, die in ihrem Leben schwere körperliche Arbeiten verrichtet haben. Obwohl in der Regel die Frauen älter werden als die Männer, befinden sich unter den in Europa lebenden Hundertjährigen gleich viele Frauen und Männer.

Das Häfchen am letzten Buchstaben

Und wie sieht das Antlitz des Hundertjährigen aus, wenn man darüber eine allgemeine Erklärung abgeben kann? Der Forscher schildert den Typ des langlebigen Menschen folgendermaßen: Stirn nach hinten fliehend, zurückweichendes Kinn, Nase nicht übermäßig lang, breit gepaltes Mund, Haare etwas grob, runder Nacken. Für die Schrift ist es charakteristisch, daß langlebige Leute die letzten Buchstaben ihrer Worte gern in eine Art Häfchen auslaufen lassen.

Ein Trost für die Freunde des Tabaks und Alkohols mag die Feststellung sein, daß eine Enthaltsamkeit auf diesen Gebieten durchaus kein langes Leben verbürgt. Ueber 70 Prozent der von Dr. Rougez untersuchten Hundertjährigen haben bis in ihr Alter hinein geraucht oder Bier und Wein getrunken, ohne allerdings dabei sonderlich unmaßig gewesen zu sein. Und wenn man einen der Alten fragte, wie er sein hohes Alter erreicht hat, so würde jeder eine andere „Medizin“, der er seine Langlebigkeit zu verdanken glaubte. Der älteste lebende Franzose, der 101-jährige Yves Prigent, gibt der Tatsache laud, daß er 40 Jahre auf der hohen See zugebracht hat, eine große Seeländerin versichert, sie habe sich nur von Gemüse und Röhre ernährt, während ein 100-jähriger Schwede erklärt, nur Brot und Fleisch, das er seitdem genoss, hätten ihn zu einem solch hohen Alter verholfen. Nein, es gibt kein Rezept, um hundert Jahre alt zu werden...

DIE FRAU UND IHRE WELT

Sonntag, 7. März 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 111 Seite 19

Das Spitzenkleid — ein Luxus? / Was die Frühlingsmode dazu sagt



Aun. Becker & Maab, Berlin



Aun. Dr. Peter Weiser, Berlin

Zwei Modelle des Reichsinnungsverbandes des deutschen Damenschneiderhandwerks

Links: Ein Laufkleid aus Leinenspitze, im Kostümsstil gehalten. Rechts: Elegantes Abendkleid aus dunkler Webspitze mit einem sehr ausdrucksvollen Blumenmuster

Ein Kleid wie ein Gedicht! Wären wohl "Gedichte" dieser Art immer Sonn- und Festtagsangelegenheiten sein? Die für den Alltag nicht in Frage kämen? Es wird sehr viel von der Schönheit in der Arbeit geredet, so eifrig für den Schmuck des täglichen Lebens gewirkt, daß die Frage wohl berechtigt scheint, ob eine Frau von heute nicht auch etwas Besonderes für ihren äußeren Ansehen tun darf, ja tun soll, wenn sich ihr die Möglichkeit dazu bietet, ohne daß sie sich den Vorwurf der Unvernunft oder gar der andernseitigen selbstlächerlichen Verwahrlosung machen müßte! In jeder Frau lebt naturgegeben der Wunsch, recht vorteilhaft auszugehen. Oft wird dieser berechtigten Wille von einer antagemeinten Bescheidenheit zurückgedrängt, öfter noch von einer beim Alltagsbetriebe überkommene Bequemlichkeit. „Zur Arbeit in der Küche, an der Schreibmaschine, im Spielzimmer der Jüngsten — oh, da geht das Gewanderte vom Vorjahr noch!“ — Ja, freilich, es geht, aber es ist keine rechte Freude dabei, keine Freude im Alltag! Der Ehemann, wenn er müde vom Dienst kommt, will einen strengen Anblick haben. Deranwachsende Kinder legen ungemein Wert darauf, ihre Mutter schön und jung zu sehen! Und erst der Freund, der Verlobte, der auf die Braut blickt! Der Personalführer, der die Angestellten feilscht! In Familie, Gesellschaft, Beruf erwartet heutzutage jeder von der

Frau, daß sie durch ihr gutes Aussehen überrascht. Ein Spitzenkleid ist heute kein Luxus mehr, eine Spitzenbluse noch viel weniger. Sie sind hervorragende Kleidungsstücke der gegenwärtigen und kommenden Mode und werden für jeden guten und mittelguten Zweck getragen. Wenn freilich unter den neuesten Modeschöpfungen zahlreicher Kleider- und Kleiderhersteller aus deutscher Weberei sich anspruchslos als „Sportkleider“ vorstellen, so darf dieser Ausdruck nicht irreführen. Gemeint ist damit kein Sport-, Turn- oder Festanzug, sondern ein Tageskleid in der schlichten und jugendlichen Art, die bei uns allen beliebt ist. Das hochwertige Spitzenkleid ist teils frapperend einfacher, teils überaus interessanter, ja phantastischer Aufmachung die große Abendmode beherrschen, versteht sich fast von selbst. Das Material verleiht geradezu dazu, die entzückendsten „Gedichte“ daraus zu formen. Ebenso selbstverständlich scheint uns helle Spitze in Verbindung mit hauchartigem Georgette zur Verherrlichung einer traumhaften Gestalt geeignet, die man als elegante Morgenkleider trägt.

Der moderne Spitzenstoff ist lustig, doch nicht allzu leicht. Demnach wird von unserer deutschen Industrie sogar eine neue „Schmuckspitze“ auf den Markt gebracht, die einen ausdrucksvollen Charakter hat, die einen ausdrucksvollen Charakter hat, die einen ausdrucksvollen Charakter hat. Damit fällt das oft gegebene Bedenken hin, daß Kleiderstoffe unpraktisch im Gebrauch, weit unhaltbar, sel. Außerdem schmückt sie nicht, frittirt nicht und trägt nicht auf, schmiegt sich vielmehr schmeichelnd und schiant machend der Figur der Trägerin an. Ein Laufkleid aus Spitzenstoff für den Vormittag sehen wir mit dunklen Lederpaspeln ab. Das Spitzenstoff für den Nachmittag bekommt Aufschläge aus lackglänzender Seide (Grosgrain), Tages- und Abendkleider werden mit dekorativem Seidenstoff, ebenfalls einem edlen deutschen Erzeugnis, abgerollt. Als kleidsame modische Farben kommen in erster Linie erfrischend und schwarz in Frage, daneben hellblau, klein, weinrot, grün und weiß. Schwarz wird gern mit grün, gelblich mit dunkelbraun gepunkt. Ein Spitzenkränchen, eine kurze oder lange Bluse wird für jeden vor- und nachmittäglichen und abendlichen Zweck geeignet sein und wohl in Kleiderbranche seiner Frau fehlen. Das Spitzenkleidchen mit Cape zum Wummel durch die Stadt, ein zierliches Kränzchen und lottes Jabot aus Spitze selbst am einfachsten Hauskleid, das ist wirklich kein Luxus, den wir uns verlagern müßten! Wir geben damit vielen fleißigen deutschen, besonders sächsischen, ja Dresdner Händen Arbeit und machen uns und unserer Umgebung eine nette Freude, wenn wir die schönen und preiswerten Erzeugnisse unserer heimischen Spitzenindustrie tragen.

Abnung von Kindern und Musik hat. Auf die Frage, warum sich die Eltern getrennt hätten, führt die Frau ihren Jungen zum Klavier, schlägt eine Taste an, vielleicht ein „G“, „Der Ton klingt schön und voll. Er gefällt dir“, sagt die Mutter. Dann schlägt sie eine andere Taste an, das „h“. „Auch dieser Ton klingt schön und voll!“ Nun schlägt sie die beiden zusammen an, und sie geben natürlicherweise einen Mißklang. „Siehst du, so ist das auch oft mit den Menschen“, erklärt sie. „Einzeln sind sie beide in ihrer Art gut und richtig, aber wenn sie zusammenkommen, gibt es einen Mißklang.“ Dies weiter auszuführen und dem Verständnis des betreffenden Kindes anzupassen, bleibt natürlich dem jeweiligen Elternteil überlassen. Hier ist jedenfalls ein Weg, dem Kinde eine Abnung des Zusammenhanges beizubringen, ohne ihm Schaden für das ganze Leben beizufügen. Jedes empfindliche Gemüt muß früher oder später unter dem Gedanken leiden, einen schlechten Vater oder eine schlechte Mutter gehabt zu haben. In der Literatur aller Völker finden wir Romane, die sich dieses Problems zum Zeitgedanken gewählt haben, und wir sehen den aufwachsenden Menschen, der aus diesem Grunde selbstmitleidigen Grübeleien verfallt. Es liegt in der Natur der Sache, daß er nicht den Mut findet, sich einem Freunde anzuvertrauen, sondern er vergräbt seinen Jammer in sich und wird ein gehemmter unfreier Mensch. Daß wir das Kind von den etwaigen ungünstigen Einflüssen des anderen Teiles fernhalten müssen, ist selbstverständlich, aber das muß uns auch ohne eine persönliche Meinungsäußerung von „Mutter“ und „Vater“ gelingen. Wenn das Kind erst einmal alt und gefestigt genug ist, um die Wahrheit zu vertragen, begreift es sie von selbst. Erziehung heißt in allen Dingen: nicht zu einer Erkenntnis zwingen, sondern leiten, führen. Elfa Döhl

Quark macht stark

Man kann aus diesem von der deutschen Milchwirtschaft in großen Mengen hergestellten Produkt außerst gute und schmackhafte Sachen herstellen, die auch gesundheitlich von großem Wert sind, da der Gehalt an Nährstoffen sehr hoch ist. Diese Speisen sind besonders dann recht wohlschmeckend, wenn ein frischer, süßer und geschmeidiger, vorher durch ein Sieb gekrümelter Quark verwendet wird. Einige Rezepte, die für je 4 bis 5 Personen gedacht sind, seien als Anregung gegeben.

Quarkflöße mit Kompott oder Salat
Man rührt 50 Gramm Butter mit 50 Gramm Zucker und noch und noch zwei Eiern schaumig, gibt eine Prise Salz, 1 Liter durchgeseihten Weichkäse und 65 Gramm geriebene Semmel dazu und arbeitet soviel Mehl darunter, daß die Masse gut zusammenhält. Dann formt man mit Hilfe von Mehl kleinerer Klöße, die in schwach gesalzenem Wasser etwa 15 Minuten durchgekocht werden. Da sich wegen der Bescheidenheitigkeit des Quarks genaue Meßangaben nicht gut machen lassen, mache man erst eine kleine Probe. Kocht sich diese los, füge man noch etwas Mehl zu. Die fertig gekochten Klöße werden mit brauner Butter gegossen, Zucker und Himt befreut und mit einem Salat oder Kompott aufgetragen.

Wiener Topfenkübel mit Pflanzenmus
Rudeltalg treibt man dünn aus und schneidet davon etwa sechs bis zehn Zentimeter große Stücke. Unter 750 Gramm Quark rührt man 125 Gramm Zucker, 50 Gramm zerlassene Butter, 60 Gramm Mehl, eine Prise Salz und etwas abgeriebene Zitronenschale, setzt auf jedes Teilstück einen reichlichen Teelöffel auf, streicht die Klöße mit Milch, klappt die eine Hälfte über die Füllung und drückt die Klöße fest an. In Salzwasser kochen, in brauner Butter durchschwenken und mit verdünntem Pflanzenmus auftragen.

Quark-Butteln mit Kartoffelsalat
500 Gramm durchgeseihter Weichkäse wird mit einem Ei, einer Prise Salz, dem Mark von zwei Tomaten, 25 Gramm geriebenem Weißbrot und zwei feingewiegten Sardellen vermischt, alles mit Salz, Paprika, 10 bis 12 Tropfen Suppenwürze und Muskat abgeschmeckt, hiervon formt man mit Hilfe von geriebener Semmel mäßig große Klöße, drückt sie breit und bückt sie in Fett beiderseits goldbraun. Mit dem Kartoffelsalat auftragen.

Polnische Quarkplaten
500 Gramm Quark wird mit 50 Gramm Zucker, 50 Gramm Butter, zwei Eiern und etwas Milch oder Sahne zu einer geschmeidigen Masse verrührt. Dann bückt man, je nach Anzahl der Personen, kleine Eierformen halb aus, füllt die eine Hälfte mit vorstehender Masse, klappt die andere darüber, drückt die Klöße fest an, bestreicht die Platten mit Butter und bückt sie in der Röhre auf geputztem Blech hellbraun aus. Mit Zucker bestreut und geschmortem Obst auftragen.

Quarkspeise auf Kartoffeln
375 Gramm frischer, durchgeseihter Quark wird mit einem Ei und einer halben Tasse Tomatenmus alatt gerührt und mit Salz, Paprika, etwas Zucker, 5 bis 8 Tropfen Suppenwürze und gedämpftem Schnittlauch abgeschmeckt. Eine gefüllte Form wird an Seiten und Boden mit Kartoffelmus bestrichen, die Quarkmasse eingefüllt und die Speise etwa eine halbe Stunde in heißer Röhre gebacken. Stürzen und mit einem Salat auftragen.

Gut aussehen — in zehn Minuten

Schönheitspflege ohne Kosten
Wie oft geschieht es, daß gerade der Tag, an dem eine wichtige Abendgesellschaft liegt, eine Besprechung von Bedeutung, ein offizieller Anlaß, soviel unvorhergesehene Arbeit als Plage mit sich bringt, daß man abgewendet und müde aussieht, wo strahlende Freude am Plage wäre. In diesem Falle kann man eine Schönheitsbehandlung anwenden, die sehr erfolgreich ist:
Das Haar mit einem reinen Tuch fest zurückbinden, Gesicht, Hals und Halsansatz, Nacken gut mit reinem Fett eincremen und mit sehr kaltem Wasser kräftig abreiben. Inzwischen Kamillentee kochen, ein reines Tuch mit dem möglichst heißen Tee durchhängen, auf den Nacken legen, dann auf den Hals und Halsansatz, zuletzt auf das Gesicht. Drei Minuten einwirken lassen. Man legt sich am besten dazu entspannt nieder. Dann wird ein Eiweiß mit einigen Tropfen Zitrone vermischt und die Mischung mit einem Pinsel auf das Gesicht aufgetragen — vornehmlich auf die gefährdeten Stellen — die Augen, den Mund, die Nase. Aber niemals den Übergang vom Gesicht zum Hals vergessen! Die Masse erstarbt rasch. Man legt sich fünf Minuten mit geschlossenen Augen nieder und verhält sich — auch feilschlich — sehr ruhig. Dann nimmt man mit einem reinen Wattebausch, der in lauwarmem Wasser getaucht ist, die Eiweißmaske ab und säubert, bis alle Rückstände von der Haut entfernt sind. Dann wird die Haut ganz, straff und frisch sein. Man braucht wenig eincremen und pudern nach Geschmack, um das gewünschte strahlende Aussehen zu erzielen.

Das Kind der geschiedenen Ehe

Die Frage, wem das Kind bei einer Scheidung zugesprochen werden soll, ist nach dem Gesetz leicht zu beantworten, verursacht aber in Wirklichkeit oft endlose Kämpfe. Keine normal veranlagte Frau wird freiwillig auf ihr Kind verzichten, selbst wenn ein weiteres Zusammenleben mit dem Manne durch besondere Ereignisse oder erst später erkannte ausfallende Gegensätze unmöglich erscheinen. Deshalb entschließt man sich in vielen Fällen, eine wertvolle Ehe weiterzuführen, nur um dem Kind das Heim zu erhalten. Es heißt ein anderes Problem, ob es überhaupt richtig ist, ein Kind Zeugnis einer solchen unerkennlichen Gemeinschaft werden zu lassen. Selbst wenn die Eltern Charakterstärke genug aufbringen, um das Kind nicht davon spüren zu lassen, wird dieses doch voraussichtlich mit dem unverbundenen Instinkt fühlen, daß es zwischen zwei Parteien leidet. Leider unterstützen gewissenlose Eltern diese Wahrnehmung noch, indem sie die beliebige Frage stellen: Wen hast du lieber, Vater oder Mutter? Auch in guten Ehen sollte man nie und nimmer ein Kind vor diese Alternative stellen. Das Heim, die Eltern sollen dem Kind ein einziger Begriff sein, der natürlicherweise die guten Dinge des Lebens wie Geborgenheit, Wärme, Sauberkeit einschließt. Welchen Eltern hat das Kindgemüt davon, wenn es so früh zu einer Entscheidung gezwungen wird, die nichts anderes beweist, als die menschliche Eitelkeit der Ehepartner zu befrachten?
Es klingt unangenehm, in der Ehe von Parteien zu sprechen, denn diese soll schließlich die harmonische Vereinigung zweier gleichzeitiger und sich ergänzender Wesen sein. Wo sich aber herausstellt, daß die Ehe von so lebenswichtiger Bedeutung bedungen wurde, daß nur der Ausweg der

Scheidung heißt, muß die Frage des Kindes

Scheidung heißt, muß die Frage des Kindes frei von jeder persönlichen Begehrtheit gelöst werden. In vielen Fällen entscheidet ein Gerichtsurteil, und damit wird das Kind wie eine Ware dem einen Teil zugesprochen. Die eigene Jüngling kann nicht ausfallende Augenblicke, in dem das Kind, sagen wir in diesem Falle zu der Mutter kommt und fragt: warum? Die übliche unüberlegte Antwort heißt: der Vater war schlecht, du darfst ihn nie wiedersehen, du mußt ihn vergessen, er hat mich betrogen, belogen, oder was immer es sei. Wir sprechen hier nicht von Söhnen und Töchtern, die bereits verständlich genug sind, um die Motive zu verstehen; wir sprechen von dem Kind, das nach jedem Eindruck offensteht und das Wort der Erwachsenen für ungeteilte Wahrheit nimmt. Im Kindergarten oder in der Schule lernt es den Spruch: „Du sollst Vater und Mutter ehren.“ Wie soll es nun dieses eingelernte Glaubensbekenntnis mit den Worten der Mutter in Übereinstimmung bringen? Es wird also dadurch vom ersten Beginn an mit Mißtrauen und Zweifel an alle Lehren der Erwachsenen herangehen, verliert schon jetzt den naturgegebenen Glauben an das Gute im Menschen; und gerade dieser Glaube muß das Primäre sein, das Wissen um das Böse kommt von selbst zeitig genug.
Trotzdem verlangt die Erziehung, daß wir dem Kinde auf alle Fragen Antwort geben. Es soll sich nicht mit Ausflüchten wie „das geht dich nichts an“ begnügen müssen. Eine gute Pädagogin hat gerade für diesen Fall einen passenden Vorschlag gemacht, der nicht als Norm zu gelten braucht, der sich aber in verschiedenen Variationen anwenden läßt. Hier soll es sich um ein Kind handeln, das bereits zur Schule geht und somit eine

D.N.-Schachnachrichten

Mitteilungsblatt des Dresdner Schachvereins und des Kreises I Dresden/Ostschlesien im S.S.B. Bearbeiter: M. Schäfer - Dresden

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet! 9. Jahrgang, Nr. 1 7. März 1937

Das 4. Rationale Turnier um die Meisterschaft von Dresden findet heute mit der Austragung der neunten Runde seinen Abschluß. Zwar nicht mit theoretischer Sicherheit, aber doch mit ziemlicher Gewißheit - für ihn ist eine Schlichte in der letzten Runde bereits ausstehend - wird diesmal der in zahlreichen Turnierschritten beständig erprobte Dresdner Spitzenkämpfer Herbert Ullrich den Titel des diesjährigen Stadtmeisters an sich bringen. Zweifellos mußte man ihm hierfür die ersten Chancen einräumen, zumal Schäfer nach gutem Start vor der fünften Runde zum Rücktritt gezwungen war und der gleichfalls favorisierte Stephan sich schon zu Beginn des Turniers durch zwei überraschende Niederlagen um die Siegesaussichten brachte. Aber auch die übrigen Teilnehmer haben es Ullrich nicht leicht gemacht, die Führung an sich zu reißen, so vor allem Roscher, der sich heute vorzüglich hielt und erst kurz vor Ende der Partie von ihm eingeholt werden konnte. Die eigentliche Entscheidung - wenn nicht die letzte Runde noch eine ganz große Überraschung vorbereitet hat - brachte die vorletzte Runde, da Roscher hier seine Partie nur schlichtest konnte, während Ullrich die etwas ungenaue Eröffnungsbehandlung seines Gegners durch zielbewusstes Spiel trefflich widerlegte und elegant gewann. Wir lassen diese recht lehrreiche Partie anschließend folgen.

Partie 370

Wspielt in der neunten Runde des Turniers um die Dresdner Stadtmeisterschaft am 21. Februar 1937

Selbständig

Table with chess notation: Weiß: H. Ullrich, Schwarz: Roscher. Moves: 1. d2-d4, 2. c3-c4, 3. Sb1-c3, 4. Dd1-e3, 5. d4:e5, 6. Sg1-f3, 7. Lc1-d2, 8. e2-e3, 9. a2-a3, 10. Td1-e1, 11. De2-b3, 12. Dd3:d5, 13. Tel:e5, 14. Ld3-b1, 15. Lb1-a2, 16. Ld2-b2, 17. Ta5-c4, 18. Td1-e1, 19. De2-b3, 20. Dd3:d5, 21. Dd3:d5, 22. Dd3:d5, 23. Tel:e5, 24. Ld3-b1, 25. Lb1-a2, 26. Ld2-b2, 27. Ta5-c4, 28. La2:c4, 29. Te4:g4, 30. b2:a3, 31. Lc4-b3, 32. Tg4-g3, 33. a3:b4, 34. f2:g3, a7-a5, a5:b4, b4:a3, b7-b5, To8-c3, h5-b4, Te3:g3, Aufgegeben.

Stellung nach dem 17. Zuge von Weiß:

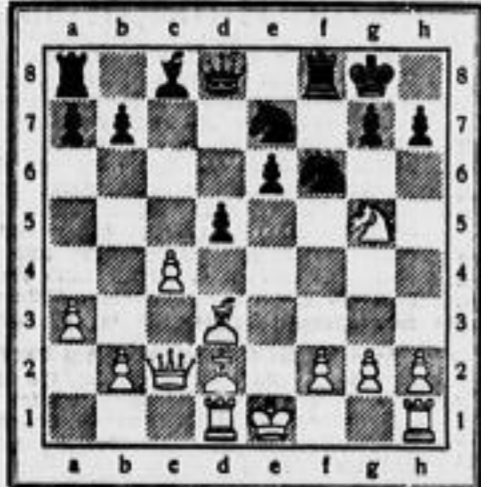
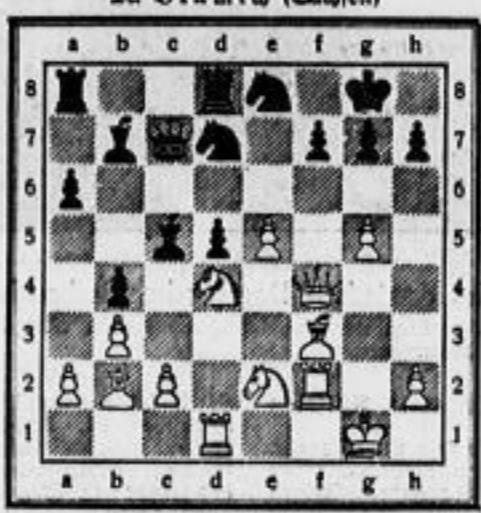


Table with chess notation: 18. 0-0, 19. c4:d5, 20. Td1-e1, 21. De2-b3, 22. Dd3:d5, 23. Tel:e5, 24. Ld3-b1, 25. Lb1-a2, 26. Ld2-b2, 27. Ta5-c4, 28. La2:c4, 29. Te4:g4, 30. b2:a3, 31. Lc4-b3, 32. Tg4-g3, 33. a3:b4, 34. f2:g3, a7-a5, a5:b4, b4:a3, b7-b5, To8-c3, h5-b4, Te3:g3, Aufgegeben.

1) Zur Zeit wird hier d5 besetzt, was Aufgebot ergeben dürfte, doch auch der Zugung (sowie 4... Sd6) (Schwächer Verzeigung) sind gerade noch spielbar, allerdings muß man den schwarzen Aufmarsch genau kennen, denn eine kleine Abweichung vom strengen Spiel der Theorie kann - wie es auch die vorliegende Partie deutlich bewies - zu großen Schwierigkeiten für den Nachziehenden führen. 2) Mit diesem Zug als Entgegnung von 4. Dd2 kann man sich schwer einverstanden erklären. Sollte Weiß 4. Dd3 gespielt, dann wäre er ganz gut, da nämlich nach 7. Ld3 Dd3 nun 8. a3 Lc8 9. Lc8 mit 8... Sd1 beantwortet werden könnte, und Weiß muß das Bauerpaar wieder hergeben. - Gedoten war vielmehr einfach 6... Lc8, und Schwarz muß trachten, den Vorstoß d7-d5 ohne Nachteil durchzuführen, was allerdings nicht ganz einfach ist. 3) Auf 8. e4 könnte 8... Sd4 (oder auch 8... d5) folgen. 4) Besser war wohl der - allerdings etwas riskante - Versuch, mit 8... d5 auf Entlastung zu spielen, wenigstens auch der Weiche mit 8... a3 und Zugang zum Lauch auf 8... einen kleinen Vorteil für sich hätte überstellen können. Der Damenauflauf im 6. Zuge ist eben kaum wertvoll. 5) Schwarz ist bereits in Schwierigkeiten, und es ist durchaus verständlich, daß ihm 10... Lc8 10... Dc7 usw. nicht gefallen hat, aber es war lebensfähig das kleinere Übel. Der folgende setzende Versuch in einer derzeit präferen Lage, sich das Bauerpaar zu erhalten, ist schon an sich etwas verhängnisvoll, ganz abgesehen davon, daß Schwarz (schon) völlig überflüssig, daß dieser Versuch nicht durchführbar ist. 6) Falls 12... Dc7, so natürlich 12. h4 mit der pechigen Drohung 14. h5 nicht Lb4. 7) Sehr richtig und mit gutem Positionssinn gespielt: wenn in der Damenbauernpartie so frühzeitig ein weißer Bauer ungezogen nach 05 vorwärtsgeren kann, dann hat Schwarz meistens nicht mehr viel zu befehlen. So auch hier: der Ausziehende erlangt binnen kurzem eine fast gewonnenen Stellung, schon allein wegen der Schwäche der schwarzen Felder auf der c-Linie ab-18 bei den Damenfeldern des weißen Damenbauern. 8) Richtig mehr ausreißend, aber immerhin noch das Beste. 9) Auch 15... Sg6 15... Lg6 mit dominanter Stellung bietet Käufer wäre wenig erfrischend. 10) Die Vermeidung des Bauernverlustes auf h7 durch 17... h4 hätte Weiß wahrscheinlich am besten einfach mit 18. Sd3 (18. Ld7 Kh5 19. h4 05 usw. scheint nichts einzubringen) beantwortet. Wenn ihm die Behauptung des Punktes 05 gelingt, kann er sogar daran denken, unter Rochadeversicht mit seinen Königsflügelbauern die feindliche Stellung im Sturm zu berennen. Nach 17... g6 wird nun zwar das böse Loch auf g6 vermieden, aber in der Forderung der Königsstellung ein anderer Nachteil in Kauf genommen. 11) Hilft leider Endes zu Bauernverlust und Schwäche äußere, denn die Diagonale auf den eigenen König; aber Schwarz hat (schwerlich eine bessere) Möglichkeit, um die Umwidmung des Damenflügels endlich in Angriff zu nehmen. 12) Am einfachsten, denn Weiß behält bei überlegener Stellung einen Reichbauern. 13) Es drohte gelegentlicher König des Sd5, außerdem soll der Käufer auf die Schwäche a2-g6 gedrückt werden. 14) Danach verliert Schwarz zwar eine Figur, aber gewinnt bei h7 Feuer: 25... Kh5 26. Ld4 Kg7 27. Te7 Kh5 28. Sd7 geht nicht aus als allerhand Material. 15) Mit der Drohung 27. Le7 usw. 16) Danach könnte der Gegner getrost aufgeben, jedoch findet er wohl in höherer Zeit, seine Zeit dazu. Zu den folgenden Zügen ist nichts mehr zu bemerken.

Partiestellung 161

H. Ullrich (Sachsen)



Dr. L. Röhl (Bayern)

Bei dem Turnier um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1934 in Wiesbaden (Ende August 1934) lieferten sich bei der Begegnung von Bayern und Sachsen die beiden Spitzenkämpfer einen interessanten Kampf, der nach dem 24. Zuge von Schwarz die obige Stellung ergab. Schwarz pocht zwar auf die besseren Endspielaussichten, doch Weiß hat inzwischen auf der f-Linie eine schwere Batterie bereit gestellt, die nur noch gelegentlich zum Feuer gebracht werden muß. Wie wird der Ausziehende am stärksten forciert?

Zu Partiestellung 160. (Weiß: Kg2, Dc8, Ld5, Sc8, Ba2, b2, c3, g3, h3; Schwarz: Kg7, Dd8, Lb8, Sd2, e5, Ba7, b7, c7, d8, e8, h7. Schluß einer Partie C. Gliszkas gegen Dr. A. Hirsch in Ostfriesland 1930/37. Weiß am Zuge gewinnt.) Diese Stellung enthält eine ganze Reihe interessanter Feinheiten, wie auch die mannigfachen Abfängerwege unserer Leser bemerken. Für Weiß bestand folgende elegante Gewinnmöglichkeit: 1. Dc8! Kd7 2. Lc8! (die Pointe! Andere Bauerzüge sind unbefriedigend) mit der Drohung Sd5! a. B. I. 2... Dc7 3. Sd5! Kg5 4. Dd8 Kh5 5. Dd4 matt, oder II. 2... Da5 3. Sd5! Kg5 4. h4 Kh5 5. Sd6 matt, oder III. 2... Sd7 (um nach 3. Sd5! Kg5 4. Sd6 ab die Dame für drei Figuren herzugeben) 3. D:d7? Kg5 4. Ld5! (droht 5. Dc7 6. Sd2 matt) e4 5. Sc8 6. Dc8 matt. - Nach 1. Dc8! Kd7 2. Lc8! S:L 3. Sd5! Kg5 4. h4 Kh5 5. Sd6 ab kann Weiß keinesfalls gewinnen, da sich Schwarz mit dem c- und d-Bauern einen Freibauern zu verschaffen droht. Aber auch 1. Dc7! Kh5 hätte bei richtiger Fortsetzung noch nichts verboden: 1. 2. Sa1! Da3 3. Sc5! (droht 4. Sc6 nicht 5. Dc7 usw.) D:c5 4. Dd7 Lg7 5. Dd8! 6. D:f8 matt; falls 3... Sc4, so 4. S:c4 (droht 5. Dc7) usw. - II. 2. Lc1, und Schwarz ist gegen Sd5 machtlos, da die Dd8 wegen der Drohung Dd7 nicht Dd7 usw. das Feld d3 bewachen muß, a. B. 2... Dc7 3. Sd5 (droht 4. Dd8 5. Sd5! Kg5 4. h4 Kh5 5. Sd6! usw.) oder 2... Sc4 3. Sd5! Kg5 4. S:c4 nicht 5. Dc7 usw. - Dagegen würde 2. Sd5? durch Sc1! (droht 3... Sc7 nicht 3:5) entkräftet; 3. Lc4 (K:f1? D:d7 nicht D:d7) Sd7 nicht Sd5, oder 3. Dc7 Kg7 4. K:f1! Lg5! mit ausreichender Verteidigungsmöglichkeit! - Richtig bearbeitet von L. v. Viehne (Kloppsch), Dr. D. Hochstetner, R. Kemme und E. Guttsch (Wadeben), Dr. J. Friedl, Dr. S. Schelcher, P. Schwabe, S. Lher (Bauhen), W. Sürn (Wadeben). Außerdem wurde Partiestellung 150 richtig bearbeitet von H. Beschorner, G. Mannfeld, H. ZS. Jenker (Wadeben), sowie Problem 177 richtig gelöst von W. Sürn (Wadeben).

O.D.-Lieferwagen advertisement. Features: das beliebteste Dresdn. Fabrikat, Ein- oder Vierer, 5/34-PS-Vierzylinder-Ford-Motor, Pritschenwag. RM. 2190.-, Kastenwag. RM. 2390.-, O.D.-Dreirad-Lieferwagen, Kegelradantrieb, steuer-, führungsscheinfrei, auf Wunsch. DW.-Richter, DRESDEN N. St.-Privat-Platz, Ruf 57509, Kundendienst-Reparaturwerkstatt.

DKW-Meisterklasse advertisement. Features: Kabriolett, modern, steuerfrei, 2-Lit.-Opel-Limous. 33, 410.-, neuw. 13.75 Gläser-Luxus-Kabriolett, 2 Opel, 14.30, tadellos, 4- und 2-Zylinder, 7/32-Opelmaschine, 4-trieb, sehr gut, 14-Zit.-Tempo-3-Rad-Hilfsr., mod. Anl., 2-1-Ford, zeitl., neuw., neue Maschine 2 1/2-l.-Mercedes, zwil.-berreit, überholt 2 1/2-l.-Mercedes, zwil.-berreit. Überholt 2. Auto-Häuser, An Zweigreich 2, Telefon: 21084. Für Landwirte! Auf erhaltene Limousine (Vionouch) 6 fad bereit, haben drei neue, guter Motor, kann zu landwirtschaftlichen Wagen usw. umgearbeit. werb. Preis 200 RM. Bestell. bei Motor, Rabenau I, Carlstr. 17, Tel. 7719.

Alfred Luscher Akku-Fabrik Dresden A 20 advertisement. Features: Elektrokarren-Batterien, Reparatoren, Fabrik Dohnauer Straße 7-9, Besize Str. 10, gegenüb. Dr.-Anzeiger-Neustadt, a. Zirkus, König-Albert-Str. 21, Lübitz, Kesselvorort Straße 26, Fernspr.-Sammel-Nummer 44200.

Budapest Ostern! advertisement. Features: die Weltstadt der Lebensfreude, ruft zu vom 26. bis 30. März 1937, Reisepreis 79.50 NUR RM., inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden, Anmeldung: Hespap-Reisebüro Rohn, Dresden, Prager Straße 30, Ruf 24666, Reisebüro Altmeyer, Dresden, Altmeyer (Reichshaus), Ruf 19850, Reisebüro Robert von Dörfel, Dresden-Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 22, Ruf 36621.

Christoph advertisement. Features: In allen Ausführungen kurzfristig lieferbar, Christoph-Anhänger-Vertrieb OTTO KOCH, Blumenstraße 83, Ruf 60917.

Zündapp Motorräder advertisement. Features: Schmelzer Merckell Str. 31, Generalvertretung: GRAUHO, Dresden-A., Altenzeller Straße 7, Telefon 4901, Auto-Ausstellung Berlin, Halle 2, Stand 295.

2 D.D. Kastenwagen advertisement. Features: ca. 4500 km gel., Sonderausst., auch geg. Teilzahlg. zu verlauf., Vordrüse, hint. Emb., Köbeler Straße 34-36, 6/30 Fiat neu bereit offen, verkauft für 299 RM., Tankstelle Hietler, Ebdwitz, 4/25 Fiat-Lim., Modell 1935, sturzsch. und leicht, gegen bar zu verlauf., Preis 500 RM., Bel. Sonnab. 15.-19., Sonntag 10.-14 Uhr, 104 Mark, so wenig kostet eine 104-Motorwagen in dieser Größe, 1 epl. Werbe-Bücherdruck, 2 m. 116.-, Osterstraße 1, 1.

Wo hin zu Ostern 1937? advertisement. Features: 26.-31. 3. Dem Frühling entgegen! Die beliebte Osterfeier a. Wald, Rhein u. Meckl. Mk. 96.-, 28.-29. 3. Nach Braunschweig und Bernack! 3. u. 4. die schönsten Reichsautobahnstrecken durch den Drankenswald ins Harzgebiet, 32.-, 28. 3. Zu Lausiger Osterbräuden nach Kloster Marienberg, Großsch. und Beuthen Mk. 7.50, 29. 3. Seilmattfahrt nach Dreßden und Chemnitz, dort mit den Grillenheinen, 32.-, 31. 3. Ostern wieder regelmäßig bei Beuthen die beliebtesten Fahrten ins „Sauer“ und „Schwabe“, Beuthen die billigsten Fahrten in den „Wald“ - Fahrten! Preis Preisliste erschlossen! KVO-Werke, Dresden-A. I., Wiener Platz 1, Ruf 24281.

EETEE-Anhänger advertisement. Features: Nach der Auto-Ausstellung wählt man EETEE-Anhänger, verleiht alle modern. Erzeugnisse, Hersteller: Ernst Teichmann, Dresden 39, Flensburger Str. 119, unweit der Autobahn-Elbbrücke, Ruf 14228.

Mercedes-Diesel advertisement. Features: 2 1/2, 3, 3.7000 km. la. Quilab., Größt., neuw., guter Druck, preisw. zu verk., Subersicht, 29, Zylinder, 1000, DRESDEN, 2900.

MAX HEILAND advertisement. Features: DRESDEN A 16, Pflanzhauerstr. 78-80, Ruf 65080 und 65082, Zylinder, 1000, DRESDEN, 2900, Sofortige Bedienung!, Garantie für 1/100 mm Genauigkeit.

Klischees advertisement. Features: Kluge, Schäfer & Rath, Klischeefabrik G.M.B.H., Dresden-A. I., Grünstraße 16, Ruf: 27190.

Ostern in Budapest advertisement. Features: Wie in jedem Jahre - So auch diesmal wieder! OSTERN IN BUDAPEST, 5. u. 6. Gesellschaftsfahrt v. 26. bis 30. März 1937, nur RM. 77.-, inkl. Bahnfahrt, voller, guter Verpfleg., Übernacht., Ausflüge usw. it. Programm, Prosp. u. Anmeldung: Lloyd-Reisebüro, Prager Straße 22, (Hotel Eden) Ruf: 26067/68.

Dauendecken advertisement. Features: Steppdecken, Reform-Unterlagen, auch über Treppen werden zu Vorder umgearbeit., Stoffe in großer Auswahl., Bettfedern, Inletts, Neuzeit, Bettfedern-Reinigungsanlage, Bettenhaus Burda, Grunauer Straße 22, Telefon 15489, Ersatzdecken v. 25.-4.-Abschlüsse werden zugewiesen.

Reinigungskuren im Frühjahr

Das Frühjahr wird seit alters her als gütliche Zeit für eine Reinigung des Körpers betrachtet. Dabei denkt man nicht etwa an eine Reinigung von außen mit Hilfe von Wasser und Seife, sondern an eine Reinigung des Blutes und der Gewebe. Der Begriff Frühjahrskur ist in der offiziellen Medizin noch nicht eingeführt. Er wird vielmehr hauptsächlich in Volkstheorien und von einigen sogenannten Reformärzten gebraucht.

Durch die Vitaminforschungen wissen wir, welche ungeheure wichtige Rolle diese Feinstoffe für die Funktion unseres gesamten Körpergeschehens spielen, und daß bei ihrem Fehlen schwerste Krankheiten entstehen. Wir wissen außerdem, daß Vitamine in frischem Obst und Gemüse am häufigsten vertreten sind. Nun treten gerade diese Nahrungsmittel in der Winterzeit immer mehr zurück, auch nimmt der Gehalt an Vitaminen bei Äpfeln, Kartoffeln, Gemüse durch Lagerung mehr und mehr ab. So kommt es, daß gegen Ende des Winters die Kost der meisten Menschen ziemlich vitaminarm wird, zumal auf den Vitamingehalt der Nahrung bei der Zusammenstellung des Speisetisches so wenig ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Zwar entstehen keine schwereren Krankheiten, denn etwas Vitamine führen wir uns auch unter ungünstigen Verhältnissen immer noch zu. Aber mancherlei Unpäßlichkeit und auch eine erhöhte Empfängnisbereitschaft für Infektionskrankheiten tritt zu dieser Jahreszeit auf, und es ist kein Zufall, daß die Sterblichkeit im Frühjahr immer am höchsten liegt. Um diese Frühjahrsausgleichung und um Stoffwechselreste, die sich im Verlauf der Wintermonate angestammelt haben, auszuscheiden, macht man eine Frühjahrskur.

In der letzten Zeit also ist es, auch wenn man nicht unter Frühjahrskur in die Welt des Unbegreiflichen untersteigt, in ihren Vorkämpfern nach Reinigung zu unterstellen. Mag auch von mancher Seite der Glaube an die besondere Gültigkeit dieser Zeit als Volks- und Aberglaube bezeichnet werden,

irgend etwas Nichtiges ist an solchen alten Vorstellungen doch dran, und diejenigen, die sich eine Frühjahrskur zur jährlichen Gewohnheit gemacht haben, können wohl eine Erhöhung von Körpergefühl, Lebensfreude und Schaffenskraft feststellen. Ob dieses nun mehr am Frühjahr oder an der Kur liegt, soll nicht endgültig entschieden werden.

Klassisch ist die Wacholderkur. Der eingedickte Saft aus den Beeren dieses alchymischen, unseren Vorfahren heiligen Baumes oder Strauchs wird zwei Wochen lang regelmäßig morgens und abends eingenommen. Er wirkt besonders auf das Magen-Darmgebiet und die Leber. Neuerdings verwendet man zur Frühjahrskur noch andere, nicht eingedickte Pflanzenextrakte, in erster Linie Brennnesselsaft, Löwenzahnsaft, Spitzwegerichtsaft und Brunnenkressensaft. Diese Säfte haben alle eine stark reinigende und ausgleichende Wirkung. Ferner besteht die Möglichkeit, die Frühjahrskur mit Traubensaft durchzuführen, der ebenfalls stark reinigende und gleichzeitig aufbauende Stoffe enthält.

Sehr ratsam ist es auch, in den Monaten März, April und Mai Waldgymnastik im Park zu verwenden. Aus jungen Brennnesseln läßt sich, wenn sie durch die Maschine gedreht werden, mit etwas Mayonnaise ein wunderschöner Rohkostsalat machen. Man kann sie aber auch wie Spinat zubereiten oder mit Spinat zusammen dünsten. Löwenzahn, Sauerampfer und andere grüne Kräuter bieten die Möglichkeit, in uns die langen Triebräfte der Natur aufzunehmen. Leider hat der Städter kaum mehr Gelegenheit und Lust, sich solche Kräuter zu holen. Er muß sich mehr auf die bereits genannten Kurformen verlassen.

Bei all diesen Frühjahrskuren spielt natürlich die Gesamternährung eine große Rolle. Es hat keinen Wert, eine Frühjahrskur zu machen, und sich im übrigen falsch und ungesund zu ernähren. Man muß sich schon dazu bequemen,

in dieser Zeit die Richtlinien neuzeitlicher Ernährung etwas härter einzuhalten als sonst. Die Kost darf nicht mehr zu weich enthalten als der Körper braucht, und muß möglichst vitamin- und mineralstoffreich gehalten werden. Besonders müssen wir auf eine Steigerung der Eisenzufuhr bedacht sein. Durch Atemübungen, Spaziergehen im Park oder Park, durch kleine Dauerläufe oder Gymnastik regen wir die Atmung an. Atem ist Leben. Die meisten Städter können gar nicht mehr richtig atmen. Sie müssen es erst wieder lernen. Sehr wichtig ist es auch, während der Frühjahrskur zeitig schlafen zu gehen.

Eine ganz gründliche Reinigungskur ist das Fasten. Wir sprechen ja jetzt von Fasten und Nüchternheit, schon kaum mehr ein Mensch daran denkt, sich irgendwelche Einschränkungen in der Nahrungsaufnahme aufzuerlegen. Das Fasten ist die gründlichste Form der Frühjahrskur. Es sollte aber nicht privat betrieben werden, sondern nur unter der Leitung eines erfahrenen Arztes. Dann aber lassen sich in der Tat unglaubliche Erfolge an bei hartnäckigen Krankheiten erzielen. Die Diätkurierung vom Stofflichen bringt in den meisten Fällen nicht nur körperlichen, sondern auch geistlichen Gewinn, ein Grund, weshalb in früheren Zeiten große Männer gefastet haben, bevor sie an ihre Ummwelt herantraten, um über zeitliche Dinge zu sprechen.

Wir setzen also, daß es eine Menge Möglichkeiten gibt, unsere körperlichen Kräfte im Frühjahr zu heben. Von bequemen Trinken eines mahligen Traubensaftes bis zu den Anstrengungen einer Fastenkur stehen jedem allerlei Wege offen, von denen er sich einen aussuchen kann. Hauptfrage ist, daß wir

die Frühjahrszeit nutzen, um den kommenden Anforderungen gewachsen zu sein.

Werner Klipfel.

Und noch etwas...

Eines der bestbekanntesten Mittel für die Frühjahrskur ist Apfelsaft. Unter naturreiner Apfelsaft aus vollreifen Früchten macht die Frühjahrskur auch angenehmer. Der Duft, das reine Aroma und die herrliche Harmonie von Fruchtsäuren zu Fruchtsäuren zeichnen Apfelsaft vor manchem Kurgetränk aus.

Interessant ist es, hierzu auch einiges Geschichtliche zu hören. Apfelsaft ist älter, als man denkt. Der erste Apfelsaft wurde 1898 von Emil Donath hergestellt. Auf den Erfindern des französischen Forschers Pasteur hin, arbeitete Emil Donath erstmalig

ein Verfahren zur Haltbarmachung von Fruchtsäften in naturreiner Form aus. Größten Schwierigkeiten begegnete damals die Verbung für diese alkoholfreien Säfte. Man sah in diesen Getränken zunächst nur eine Begiertheit zu den alleinverführten alkoholischen Getränken und bekämpfte sie zunächst nur aus diesem Grunde. Viel Mühe und Arbeit hat es gekostet, bis es gelang, zunächst wenigstens in engstem Kreise Verständnis dafür zu finden. Denn es handelt sich bei Apfelsaft ja nicht um ein Genussmittel schlechthin, um irgendein Getränk, dessen wesentliches Merkmal das

Fehlen von Alkohol ist, nein, bei Apfelsaft handelt es sich um etwas ganz anderes. Das wesentliche am Apfelsaft ist, daß in ihm der volle Wert der frischen Frucht in unveränderter Form erhalten wird. Man kann, bildlich gesehen, sagen, die Schale des Apfels, die den Apfelsaft umschließt, wird nur veräußert mit einer gläsernen Hülle, der Flasche. Dies auf schonende Weise zu tun, darin liegt die hohe Aufgabe der Reizeleien. Damit steht und fällt auch die gesundheitsliche Bedeutung, die Apfelsaft speziell auch für Frühjahrskuren — hat.

Naturrein muß Apfelsaft sein. Ein Vergriff, der oft sehr mißverstanden wird, und dem doch der Verbraucher mehr Aufmerksamkeit schenken sollte. Naturrein ist ein Saft nur dann, wenn ihm nichts zugelegt wurde, weder Wasser, Zucker noch irgend-

Reines Blut, Reine Haut durch eine Frühjahrskur mit wohlschmeckendem
Wermländer Wacholder
Flasche Mk. 1,25, 2,30, 3,10 in allen Reformhäusern
Kurmittel-Gesellschaft Pommer, Berlin NO 88

Im Edelhaus
DRESDEN, Bürgerwiese 1
Eingang Bankstraße
finden Sie alles

Für die Frühjahrskur
Wacholdersaft 1,50, alle Tees, alle Pflanzensäfte 1,— bis 1,80.
Verlangen Sie Broschüre! Alle Fruchtstoffe — 80 bis 2,50.

Für das Kind
untere vieltägigen Säuglings- und Kinderspeisen (ohne tierische Zutaten) vom Tage der Geburt ab.

Wildkräuter
in Kakaopulver
Kakaopulver

biologisch wirksame Mineralstoffe
Dagmar Schmidt, Leipzig

Gesund in den Frühling

Schoenenbergers Pflanzensäfte
sind ein bewährtes Nahrungsmittel zum Abtöten der Schleimen und zum Aufräumen des Blutes.

Brennnesselsaft
verwandelt die Säureschladen des Körpers in Salze, löst Harnsäurekristalle direkt auf, regt Nieren und Schweißdrüsen zu besserer Tätigkeit an.
Flasche RM 1,50

Löwenzahnsaft
wirkt günstig auf Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse und fördert die Darmtätigkeit.
Flasche RM 1,30

Spitzwegerichtsaft
bekämpft Katarh und fördert die Lungentätigkeit in Verbindung mit einer Blutreinigungskur. Er wirkt schleimlösend und blutreinigend.
Flasche RM 1,40

Pflanzensäfte
Sonderprospekt kostenlos
in den Reform- Reformhäusern

Auskunft, Prospekte über Frühjahrskuren
sowie Kostproben erhalten Sie in nachstehenden Reform- Reform-Häusern

Dresden-Alstadt
Grete Artelt, Dresden-A., Waisenhausstr. 33, Ruf 23278
Edelhaus, A. Dörmann, Dresden-A., Bürgerwiese 1, Ring, Bankstr., Ruf 10-430
Jungblut, K. Lange, Dresden-A., Amalienstr. 12, Ring, Dreßgasse, Ruf 11018
Arya, Frieda Rudolf, Dresden-A., Bismarckplatz 15, Bahnhöfen 1
Elisabeth Schröder, Dresden-A., Pflanzstr. 40, Ruf 18831
Salutaria M. Schmauck, Dresden-A., Marschallstr. 21b, Ruf 13381
Neulorm Diet-Haus M. Thibbe, Dresden-A., Zahnstraße 8, Ruf 30757
Volksgesundheit, Arthur Hill, Dresden-A., Marienstr. 13, Ruf 11198

Dresden-Cotta
E. Horig, Dresden-A. 29, Requestr. 19
Edelhaus, M. Ködlich, Dresden-A. 20, Kronprinzestr. 37, Ruf 26182

Dresden-Neustadt
Fritzsche, Dresden-N. 23, Hans-Sachs-Str. 21, ab 15.3. 1937 Hubertstr. 33
Martha Hill, Dresden-N. 23, Torgauer Str. 52, Ruf 57203
Rudolf Horig, Dresden-N. 6, Königbrücker Str. 8, Ruf 57831
Gesandkott Ch. Seemann, Dresden-N. 6, König-Albert-Str. 20, Ruf 53380

Dresden-Striesen-Johannstadt
Jungblut, G. Fischer, Dresden-A. 21, Schandauer Str. 30, Ruf 33912
Verlag des Lichtbuchs, Willy Fähr, Dresden-A. 10, Augburger Str. 22, Ruf 30221
Albert Kaiser, Dresden-A. 10, Schumannstr. 51 (am Dreyßplatz)
Ch. Körtter, Dresden-A. 10, Paul-Gierhard-Str. 14, Ruf 38355
Neulorm, Niessch, Dresden-A. 10, Wilsdrufferstr. 71
Rudolf Stephan, Dresden-A. 10, Nicolaistr. 46, Ruf 64437

Dresden-Lochwitz
Lebensquelle, R. Büttner, Darmstr. 2, an der Brücke
Dresden-Weißer Hirsch
P. Häning, Bautzener Landstr. 10, Ruf 30849

Freital
Jungblut, Karl Wenz, Untere Dresdner Str. 63
Heldensau
Helferhaus E. Scholz & Krause, Bismarckstr. 9, Ruf 11417
Rähnitz-Hellerau
Rudolf Stephan, Uferfeld 6, Ruf 68324
Sebnitz
Heinrich Stein, Königstr. 5, Ruf 306

Eden - Natur - Fruchtmuttersäfte
Eden - Sauerkrautsaft
Eden - Wacholder - Extrakt

Altberühmte, bewährte Reinigungs- und Erfrischungsmittel in den Reformhäusern

Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung
e. G. m. b. H. Oranienburg - Eden Geg. 1893

Diätikuren zu Hause mit **Echtes Graham- und Mais-Vollkorn-Brot** in Reformhäusern und einschlägigen Geschäften erhältlich
Alleinhersteller MAX ESCHÉ
SCHWARZBROT-FABRIK DRESDEN-N. 6

Lampes Wormser
der traubenfrische
alkoholfrei
unvergoren



Das richtige Brot für eine blühende Lebensweise ist das **Dr. Bircher-Benner-Brot** aus Steinmehl — aus gereinigtem und entzültem Roggen und Weizen **Steinmehl-Weißbrot, Steinmehl-Schwarzbrot in Scheiben (darmregulierend!)** Liefert in allen Reformhäusern **Alleinhersteller Curt Böyer, Alaunstr. 47, Ruf 51208**

Die Dresdner Nachrichten sind die einzige Tageszeitung Sachsens mit täglich 2 Ausgaben

Auf meinem Lebenswege habe ich das 80. Lebensjahr überschritten und bin mit Gottes Gnade nicht einen Tag krank gewesen, weiß nicht, was Kopf- oder Zahnweh ist. Es ist mir direkte Lebenspflicht, Euch zu ermahnen: **Laßt Euch kräftig, in der Woche ein- bis zweimal, massieren.**

Jlgen, Geheimrat

Staat. Salzbrunner Oberbrunnen
zu Haupttrinkorten bei Katarhen, Asthma und Grippegeigen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien. Auskünfte und Prospekte durch die Hauptniederlage **M. Flörke Ww.** Johannstraße 23 Ruf 10216 und 10212

Anzeigenwerbung
in den Dresdner Nachrichten ist gute Werbung

Wird es Guts Muts schaffen?

Handball-Gauliga-Punktspiele

Wieder kommen am Sonntag in der Handball-Gauliga... die beiden Vereine... die beiden Vereine...

Sportfreunde Leipzig gegen Guts Muts Dresden

von ganz besonderem Interesse. Wegen der Tabellenweiten, dazu noch auf dessen Plage, anzutreten, bedeutet für den Tabellenvorletzten eine denkbar schwere Aufgabe.

Millitär-TSV Leipzig gegen Spielvereinigung Leipzig

Die Soldaten sind beherzt damit ihr letztes Punktspiel, das sie freigeig benutzen dürfte.

Fortuna Leipzig gegen TSV Chemnitz-Gablenz

ausgetragen werden, wenn die Chemnitzer Turnier die über sie verbundene Punkte durch rechtzeitige Erledigung ihrer Verpflichtungen dem TSV gegenüber zurückzahlen werden lassen.

TSV Werbau gegen TSV Leipzig-Schönefeld

hat mit der Klärung der Absteigefrage nicht zu tun. Beide Vereine befinden sich in Sicherheit.

Um die Kreismeisterschaft im Handball

In der Bezirksklasse nehmen am Sonntag die Kämpfe um die Kreismeisterschaft mit drei Treffern ihren Anfang.

SS Allianz Dresden gegen TSV Niederbühlisch

Der Tabellenletzte der Staffel B, Niederbühlisch, tritt um 10.30 Uhr am Gutzlauer Platz gegen den Zweiten der Staffel A, Allianz, an.

TSV Teich-Neon gegen Turngemeinde Koffen

Teich-Neon ist Meister der Staffel A und hat jetzt den Zweiten der Staffel B, Turngemeinde Koffen, als Gegner. Da das um 10.30 Uhr beginnende Spiel am Teich-Neon-Platz am Bahnhof Reich zur Austragung gelangt, darf man die Vorpherrn als Sieger erwarten.

TSV Oberlichtenau gegen TSV Verbund-Neustadt

In Oberlichtenau treffen um 10 Uhr der Erste und Zweite der Staffel C zusammen, also zwei Mannschaften, die sich genau kennen. Schon aus dem letzten Grunde muß man den Ausgang des Spieles als offen bezeichnen.

Gesellschaftsspiele im Handball

In Pirna tritt 10.30 Uhr der

SVF Reichsbahn Pirna I. gegen Spielvereinigung I.

an. Das Spiel läßt einen harten Kampf um den Sieg erwarten. In Vorschlag spielt 14.30 Uhr der

TSV Ludwig I. gegen SC Strahenbach I.

Die Strahenbacher werden auf fremdem Plage geübt aufpassen müssen, wenn sie ihr Recht heimfahren wollen. Um 15 Uhr findet in

Lamde, Röhlschneide 1. gegen TSV Kleinnaundorf 1.

statt, wo ebenfalls ein interessanter und harter Kampf zu erwarten ist. Auf dem TSV-Platz im Ortsteil kommt es um 14.30 Uhr zu der Begegnung

Eder schlägt Baker nach Punkten

Das Berufsboxen in Berliner Sportpalast vor rund 10.000 Zuschauern erhielt besondere Ansehen durch den Hauptkampf, den unser Weltgewichtsmittelwelter Eder gegen den farbigen belgischen Titelhalter Baker erfocht. Anlaß konnte man an ein schnelles Ende glauben, denn in der ersten und zweiten Runde mußte der Belgier dem Boden aufweichen. Dann aber arbeitete er sich langsam in Form, während Eder seine sonst gewöhnliche Kraftlosigkeit verlor. Bei ziemlich verteiltem Kampf ging es weiter, und erst von der achten Runde ab, in der Baker wegen gesundheitlicher Veranlassungen wurde, drehte Eder etwas mehr auf, ohne indes allzu starke Wirkung erzielen zu können. Mit beständigem Schwanzschlag, Fuß bei Fuß, in dessen Verlauf Eder durch Kopfstoß des Gegners noch eine Verletzung in der Nähe des linken Auges erlitt, endete der Kampf. Eder gewann knapp, aber verdient nach Punkten, ein Urteil, das von einem Teil der Zuschauer in wenig disziplinierter Weise mit einem Pfeifkonzert begrüßt wurde.

Chemnitz besiegt Dresden im Boxstädtekampf

Der Boxmannschaftskampf Chemnitz gegen Dresden endete vor einem sehr stark besetzten Saal mit dem Siege der Chemnitzer von 5:3 Punkten. Bei Dresden schieden allerdings die wegen der vorübergehenden Deutschen Meisterschaften gelaufenen Heide und Nürnberg, ferner der Mittelgewichtler Franke und der leichtere Allergewichtsmittelwelter Kotte. Am Mittelpunkt des Abends stand ein Weltgewichtskampf, bei dem der Sieger Edinovič durch den Chemnitzer Ritterbart erlegt werden mußte. End Sieger dieses Turniers wurde der bekannte Sachsemeister von 1936, Heide (Chemnitz), der zunächst Ritterbart überlegen nach Punkten und darauf im Entscheidungskampf den diesjährigen Sachsemeister Vertzel knapp nach Punkten schlug. Vorher hatte Vertzel bei Dresden noch Punkte nach Punkten geholt. Im Allergewicht kämpfte Vondra (Vindob) gegen den Dresdner Heide durch 10. Heide (Chemnitz) schlug im Bantamgewicht den Dresdner Hofmeister durch technischen KO in der zweiten Runde. Im Federgewicht kämpfte Kersch (Chemnitz) gegen Heide (Dresden). Den ersten Dresdner Sieg erfocht Edinovič über den Reichsdeutscher Brill. Im Halbfliegengewicht besiegte Dresden durch Heide gegen Heide. Der Schwergewichtskampf zwischen Heide (Dresden) und Heide (Vindob) endete unentschieden, obwohl der Dresdner der Bessere war.

Hallensportfest in Kirschau

In dem kleinen Industrieort Kirschau veranstaltet der dortige Turnverein alljährlich ein Hallensportfest. Die außerordentlich gesellige Turnhalle mit ihren Nebenräumen eignet sich sehr gut.

TSV Dresden I. gegen TSV Neuhäuser 1.

wo man wohl die TSVer als Sieger erwarten kann. Schließlich spielt um 14.30 Uhr in der Westkampfbahn (Stollstraße) die

Zurückhalt 1877 I. gegen Dresdner Sport-Club 1.

Da die Turner in allerhöchster Begehung antreten, muß man den Ausgang des Spieles als offen bezeichnen.

Handball-Rundkampf Reichsbahn gegen Freital

Am Sonntag ab 9 Uhr trägt der SVF Reichsbahn Dresden auf seinem Sportplatz am Weibertufer mit vier Mannschaften einen Handball-Rundkampf gegen den SC 04 Freital aus. Es spielen um 9 Uhr die A-Jugend, um 10 Uhr die zweiten, um 11 Uhr die ersten und um 12 Uhr die B-Jugendmannschaften.

Auf dem Sportplatz an der Kadener Straße tritt um 10 Uhr der

TSV Trachenberg 1. gegen TSV Leuben 1.

an. Auch dieser Kampf verspricht einen sehr spannenden Verlauf. In Gadow spielt um 10.30 Uhr der

TSV Gadow gegen TSV 1846 Weihen.

Den spielfreudigen Gadowern, die den Vorteil des eigenen Platzes für sich haben, wird es dennoch nicht leicht werden, die Weihen zu bezwingen.

Sportprogramm der Radfahrer 1937

Die Aufstellung des umfangreichen Sportprogramms im gesamten Reichsgebiet brachte dem Sportausschuss im Deutschen Radfahrerverband beträchtliche Vorkarben, da der in den 10 Jahren für 1937 zum Vordruck gebrachte Terminkalender eine beträchtliche Zielsetzung aller Sportarten, entgegen der früheren Jahre, erkennen ließ.

Der an der Spitze aller Radfahrer stehende Gau V, Sachsen, bringt auch 1937 im Straßenposten die meisten Veranstaltungen zur Durchführung.

Nach der erfolgten Genehmigung durch die Verbandleitung in Berlin lautet der amtliche Terminkalender für Straßenradrennen im Gau Sachsen wie folgt (unter Berücksichtigung der wichtigsten Helfertermine):

- 14. März: Größtöffnungrennen in Leipzig, Bezirk Leipzig (Bezirksklasse); 14. März: Berlin-Weißensee, Bezirk Weißensee (Bezirksklasse); 11. April: Einzelmannschaftsfahren in Leipzig, Bezirk Leipzig (Bezirksklasse); 18. April: Größtöffnungrennen in Weidenhof, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 25. April: Straßenposten in Götzen, Bezirk Götzen (Bezirksklasse); 2. Mai: Rund um die Meise, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 6. Mai: Stadtradsportrennen in Jützen, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 13. Mai: Stadtradsportrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Mai: Diamantpreis in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Mai: Rund um Leipzig, Bezirk Leipzig (Bezirksklasse); 30. Mai: Meißener Dreiecksfahrt, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 6. Juni: Start zur Deutschlandfahrt, Bezirk Berlin (international); 13. Juni: Größtöffnungrennen, Bezirk Weidenhof (Bezirksklasse); 20. Juni: Größtöffnungrennen, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 27. Juni: Größtöffnungrennen, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Juli: Bezirksmeisterschaften im Einzelfahren für alle deutschen Bezirke; 11. Juli: Bezirksmeisterschaften im Mannschaftsfahren für alle deutschen Bezirke; 18. Juli: Größtöffnungrennen in Weidenhof, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 25. Juli: Größtöffnungrennen in Weidenhof, Bezirk Dresden (Bezirksklasse); 1. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 19. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 26. Juli: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 2. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 9. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 16. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 23. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 30. August: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. September: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 4. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 11. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 18. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 25. Oktober: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. November: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. Dezember: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 31. Januar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 7. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 14. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 21. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 28. Februar: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 6. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 13. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 20. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 27. März: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 3. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 10. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 17. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 24. April: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 1. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 8. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 15. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 22. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 29. Mai: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 5. Juni: Größtöffnungrennen in Chemnitz, Bezirk Chemnitz (Bezirksklasse); 12. Juni: Gr

Voller Hockeyspielbetrieb

Das Spielprogramm des Reiches Dresden, Potsdam, Göttingen, im März steht für den ersten Sonntag im März nicht weniger als sechs Hockeyspiele sowie zwei Freundschaftsspiele vor. Es herrscht also voller Spielbetrieb.

Jubiläums-Sportwoche der Dresdner Kegler

Um den Ehrenpreis auf Internationaler Bahn
Berwerben sich die Stadtmannschaften von Hamburg, Kiel, Büchholz, Leipzig, Jülich und Chemnitz.

60 Klubmannschaften, getrennt nach Männern, Frauen und auswärtigen Klubs, gehen vom Sonnabendmittag und auch am Sonntag von 8 Uhr ab der Vorlage des Klubs Sportfreunde Dresden zu Felde, die am vergangenen Sonntag mit 852 Ogl die Verteilung zu verzeichnen hatten.

Um den Ehrenpreis auf der Bohlenbahn
Reihen sich am Sonntag von 8 Uhr ab die Mannschaften von Hamburg, Kiel, Halle und Dresden gegenüber.

Alfred Hahn (Dresden) führt im 300-Kugelpampf
Die höchste Vorlage vom ersten Kampftag des 300-Kugelpampfes, die Richard Hill (Dresden) mit 1089 Ogl aufgestellt hatte, wurde zunächst einmal von Guido Mann (Dresden) mit 1083 Ogl überboten.

Um den Ehrenpreis auf der Asphaltbahn
steht der Start von 15 Mannschaften fest. Sonnabendabend eröffnet Chemnitz den Kampf und Sonntag treten Freiberg mit zwei Mannschaften, Leipzig, Chemnitz, Lützen, Freiberg, Meißen, Radeberg, Köhnitzschke, Jülich, Bausen, Obersee, Oberes Elbia und Dresden an.

Ehrentag der Dresdner Kegler
Sonntag 19 Uhr herrscht wieder Ruhe auf den Dresdner Kegelsbahnen. In diesem Zeitpunkt sind die sich über die ganze Woche erstreckenden Sportkämpfe abgeschlossen.

Musik, Bewegung, Lachen - im Güntzbad

Sie rühren die Trommel für ein zwiefach Gelingen: 12 auserlesene Programmnummern erwarten im Güntzbad am Sonntagabend 19 Uhr den schaulustigen Besucher; sie wollen ihn erfreuen, ein Lachen über sein Gesicht zaubern, ihm Kurweil bieten, ihn selbst gewinnen für die mannigfaltigen Freuden des nassen Sports; sie wollen die Kasse füllen, um Winternot zu steuern zu helfen.

betten sich geradezu selbst übertreffen und als Wasserkomiker mit allerhand lustigen Einfällen aufwarten. 'Schwarz-Weiß-Rosalf' und 'Kunstfiguren', in mühevoller Arbeit von zwei Fachleuten dieser Sondergebiete erdacht und einstudiert, wollen sich an das Schönheitsschöne und farbenlebende Auge des Beschauers wenden, wollen Sinn für Rhythmus und Gleichklang wecken.

Arabeske brachte ein Fohlen
Nach vielen Enttäuschungen hat die rechte Schwester des großen arabischen Kaba, Arabeske, die selbst ein hervorragendes Rennpferd war, ein Fohlen geboren, das sich als ein sehr gutes Pferd erwies.

Die Frühjahrsmode ist da

Advertisement for KNOOP clothing featuring six models in various styles of suits and dresses. Text includes 'und stellt sich Ihnen vor in allen aparten Variationen und den bekannten vorteilhaften Preisen' and 'bei KNOOP Dresden, Wilsdrufferstr. 11-15'. Prices listed for various items range from 26.50 to 45.00.

... 8 Uhr, ... Lennestr., ... chau ... handwerks ... naffen" ... an der ... unter ... handwerk

... chaus Jacoby, ... Kasse

Bad ...

Besser ...

Detektiv ...

Jahnke ...

Detektiv ...

Detektiv ...

Detektiv ...

Brand ...

... teile ...

Montag ...

... 1-100 ...

... 1500-1600 ...

... 1501-1600 ...

... 1501-1600 ...

... 1501-1600 ...

Über dem Alltag

Dresdner Nachrichten Sonntag 7. März 1937

Musikalisches Duell

Von E. Kurt Darr

In Helfrichs und mit hochfrisiertem Haar erschienen die Damen im Palais des Grafen von Fleming.

Eine pikante Stimmung erfüllte die Dresdner Gesellschaft an jenem Spätnachmittag im Frühjahr des Jahres 1717.

Im der Blüddrucker Gasse verließ Johann Sebastian mit Hofrat Albus dessen Haus.

Der berühmte Marchand ist von August dem Starke, unserem Kurfürsten und König, mit zwei Orden geehrt worden.

Wie gefällt Euch sein Spiel? nahm Albus das Wort.

Er hat einen weichen Anschlag, beherrscht das Spiel aber nicht immer.

Das meinte auch der französische Tanzmeister am Hofe, Jean-Baptiste Voltaire.

Sie waren vor dem Palais angelangt und traten ein.

Hofrat Albus! meldete der Zeremonienmeister.

Der herankommende Gesellschaft machte der kurzen Unterhaltung ein Ende.

Er ist ein guter Klavierspieler und Komponist! erwiderte Bach zurückhaltend und anerkennend.

Das Gespräch mochte ihn und her. Der französische Wegener ließ sich warten.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dolorganist war darüber so aufgebracht, daß er den nächsten Orgelvortrag in Verfallens mittern Spiel abbrach und verließ die Orgel.

Ein Lachen floß auf. Die Gesellschaft war entzückt von der Neugier.

Endlich schickte der Hausherr einen Diener zu dem berühmten Franzosen, denn die Gäste schienen bereits ungeduldig zu werden.

Der Diener kam bald zurück. Reife und aufgeregte sprach er mit dem Grafen.

Wird es lange dauern? Ich habe wenig Zeit! Ungeduldig und hektisch, trotz der heftigen Schmerzen im linken Unterarm.

Seine herbe, weiße Hand wies zum Fenster, von dem aus durch den dämmernden Morgen der Hof und das Vordergebäude mit der Unfallwache zu sehen war.

Der Pfleger lächelte und schob ihm einen bequemen Stuhl hin.

Das Gespräch mochte ihn und her. Der französische Wegener ließ sich warten.

Hofrat Albus! meldete der Zeremonienmeister.

Der herankommende Gesellschaft machte der kurzen Unterhaltung ein Ende.

Er ist ein guter Klavierspieler und Komponist! erwiderte Bach zurückhaltend und anerkennend.

Das Gespräch mochte ihn und her. Der französische Wegener ließ sich warten.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dolorganist Louis Marchand hat heute morgen Dresden verlassen!

Die Sensation überflutete sich. Einen so leichten Sieg hatte Johann Sebastian doch nicht erwartet.

Mit einem Choral von Reinken offenbarte Bach sein Können.

„So eine Musik!“, entfuhr es Fräulein von Dieskau mit verwundert-unschuldigem Augenaufschlag.

Bach blinnte sie lächelnd an. „Das, Madame, ist nichts Bewunderungswürdiges; man darf nur die rechten Taster zur rechten Zeit treffen.“

Niemand ahnte, daß Johann Sebastian erst am Anfang seines großen Ruhmes stand.

Die Stunde des Wartens

Von Herbert Steinmann

zu lassen! Ich habe keine Zeit zu langem Aufenthalt, Mann. Ich habe wichtige Geschäfte! Zum Donnerwetter!

„Wieder dieses ruhige, besänftigende Lächeln.“

„Es kann ja sehr Schlimmes geschehen sein mit Ihrem Arm! Vielleicht ist er sogar gebrochen, genau kann man das nicht so sehen! Und darum müssen Sie hier warten, hier zu warten — wenn's Sie schlimmer erwischt hätte, müßten Sie sie auch haben. Oder gar —“

„Oder gar —“

„Ich meine nur so“, knurrte der Mann, „es könnte doch auch schlimmer gewesen sein, und dann wähten Sie überhaupt nichts vom Leben.“

„Schon im Wesen, sah er erkannt, daß ihm der Patient mit ein paar raschen Schritten nachkam.“

„Timme, Fräulein Timme. Wir hier sagen aber alle nur Schwester Elisabeth.“

„Aber Sie sind nicht in dem besten Raum. Immer wieder durchdrehen Sie ihn auf und ab! Warten! Warten auf die Frau, auf die er einst nicht warten wollte!“

„Warten! Warten auf Elisabeth Timme!“

„Dann Eagers steht einen Augenblick am Fenster und waut in das Morgengraun.“

„Vielmehr Timme? War sie es wirklich? Die Jahre schwinden, Jahre voller Tat, voller Arbeit, voller Tätigkeit, Jahre, in denen jede Minute ausgefüllt ist.“

„Dann Eagers steht auf den Stuhl niederfallen! Wie der Arm schmerzt. Eine läche Angst ist in ihm! Wenn er nun lieber bekäme, wenn er liegen müßte; wochen, vielleicht monatelang, wenn er nicht arbeiten könnte, nicht weiter, Oder gar, wenn —“

„Dann Eagers preßt die gesunde Hand zur Haut.“

„Karr! Der nicht warten gelernt hat, nicht warten konnte und wollte auf das ruhige Wachen und Werden einer Liebe! Hier mußt du Zeit haben zum Gesundwerden oder Sterben!“

„Die Stunde des Wartens wird zur Stunde der Erkenntnis. Warten können, geduldig und gläubig sein ist oft mehr als wildes Dahinlagern, kümmerliches Rasen der Zeit!“

„Dann Eagers überlegt: Wenn sie jetzt käme, Elisabeth Timme, dann —“

„Dann Eagers! Dann! Du — ja, ich verheiräte nicht —, mit wurde gefasst ein Patient — eine Aufnahme — Inker Unterarm, und nun du —, aber du bist doch verbunden! Ich verheiräte das alles nicht!“

„Es ist auch nicht so ganz leicht zu verstehen, Elisabeth. Und vielleicht darf ich das alles gar nicht sagen, denn vielleicht bist du nicht mehr frei!“

„Sie sah ihn offen und mit einem kleinen verzehenden und liebenden Lächeln an.“

„Das ging wie ein Leuchten über sein Gesicht.“

„Und ich kann warten! Ich habe es gelernt — in dieser einen Stunde!“

Srau Müller läßt ein

Von Christoph Walter Drey

Die Verkäuferinnen des Modeschauers waren alle seit einigen Jahren in diesem Geschäft tätig und mit der Kundenschaft so gut vertraut, wie mit der Eigenart des Hauses.

Das Gespräch mochte ihn und her. Der französische Wegener ließ sich warten.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Die Freundinnen hatten ihr kleine Geschenke überreicht, manche hatten Tränen in den Augen.

Dieses Mal aber war ihr Benehmen anders gewesen, denn Vertha Harder war abgegangen.

Geschenk zusammen. Einen gemeinsamen Sonntagabend verabredeten die Freundinnen für drei Wochen später.

„Eigentlich ganz hübsch“, meinte Lotte, den Ausgang munternd.

„Ja, so frisch und lustig“, ergänzte Gerda.

„Mein Mann?“ antwortete Vertha nachher am Kaffeetisch vor dem Erkerfenster.

„Dann Eagers überlegt: Wenn sie jetzt käme, Elisabeth Timme, dann —“

„Dann Eagers! Dann! Du — ja, ich verheiräte nicht —, mit wurde gefasst ein Patient — eine Aufnahme — Inker Unterarm, und nun du —, aber du bist doch verbunden! Ich verheiräte das alles nicht!“

„Es ist auch nicht so ganz leicht zu verstehen, Elisabeth. Und vielleicht darf ich das alles gar nicht sagen, denn vielleicht bist du nicht mehr frei!“

„Sie sah ihn offen und mit einem kleinen verzehenden und liebenden Lächeln an.“

„Das ging wie ein Leuchten über sein Gesicht.“

„Und ich kann warten! Ich habe es gelernt — in dieser einen Stunde!“

„Der Besuch war gut! Insofern war die Stunde des Wartens eigentlich überflüssig gewesen. So aber kam dann Eagers und seiner Frau Elisabeth nie los, wenn sie später darüber sprachen.“

Ein weiteres halbes Jahr war vergangen, als Gerda denning am Morgen ganz auhergert mit einer Zeitung in der Hand ins Geschäft gestürzt kam.

„Dann Eagers überlegt: Wenn sie jetzt käme, Elisabeth Timme, dann —“

„Dann Eagers! Dann! Du — ja, ich verheiräte nicht —, mit wurde gefasst ein Patient — eine Aufnahme — Inker Unterarm, und nun du —, aber du bist doch verbunden! Ich verheiräte das alles nicht!“

SLUB Wir führen Wissen.

Gefunde ge...
meldung ober...
elang sah sie...
te ihre Ber...
mit Gewalt...
ten. Wohl...
keine Stelle...
wünscht, jede...
gelner: „Und...
hatte der...
die Viebel

Umarbeit auf die neue Mode

Es gehört zu den ersten Beschäftigungen der Frau, bevor sie an den Einkauf von neuen Sachen denkt, sich einmal die alten Bestände richtig anzusehen. Gewiß, man glaubt auch ohne langes Betrachten zu wissen, daß der alte Mantel wirklich ersetzt werden muß. Und so viele Kleider sind schließlich auch nicht übrig geblieben, daß man sie nicht mehr in Erinnerung hätte! Und doch, es ist etwas ganz anderes, sich nach einem kleinen Studium der neuen Mode mit seinen alten Kleidern zu befassen. Nun erst weiß man, was sich im besten Falle damit machen läßt, um sie wieder modern zu gestalten.



Die kommende Mode bringt zunächst als die unzählig abgewandelte Neuheit die Bolerojacke. Aus allen Teilen des Orients sowie auch aus Spanien holte man sich die Anregung, und zwar meist von der Männerkleidung. Dadurch ist schon Dieffektivität des einen Stils gewährt. Man bringt nun nicht immer eine ganze abnehmbare Jacke. Es genügt eine feste Aufarbeitung der beiden Vordertheile. Auch Ärmel sind nicht immer nötig. Außerdem kann die Bolerojacke auch aus abweichendem Stoff hergestellt werden und trotzdem ein neues Ganzes ergeben. — Muß aus Stoffmangel gestückt werden, kann man sich durch die hochmodernen Bandenfassungen, wie auch durch Stickerei helfen.

Es sind nur Kleinigkeiten, die den Mantel vollkommen neu machen. Der Ärmel wird umgedreht und mit sehr wenig Verbreiterung eingeseht. Die Schulterpartie wird höher genommen, damit der Abschlus bis eng an den Hals kommt. Aus dem Seitenteil entfällt der Stehkragen.

Die zweite sehr gefällige und typische Modiform ist das zweiteilige, vorn durchgehknöpfte Sportkleid, wie auch das gleiche Modell als Kostüm. Da Taschen und Gürtel, häufig auch Pössen dazu gehören, hat man die Möglichkeit, beim Anheben Nähte zu schaffen, ohne die das Material sonst nicht reichen würde. Die Röcke sind dazu meist eng und gerade. Dafür geben in der Vorderpartie eingesehte Falten die richtige modische Note. Die Schöße der Taillen und Jacken sind meist kürzer, und die im letzten Jahre so beliebte Kajacke ist vorbei.

Aus dem Kajackeschob läßt sich vielleicht eine ärmellose Jacke oder ein Bolero machen, und zwar so ungefähr wie unsere Skizze zeigt. Der halb lange Ärmel mit leicht hochstehender oberer Weite beherrscht alle



Kunstlebens Nachmittagskleid mit Peterlinenkragen und Vorderfalten, umgewandelt in ein Tauchkleid mit Vorderfalten, Bolerojacke, kurzen Ärmeln und geradem Rock. Eine Weste aus Watil wird neu hinzugenommen. — Wollkleid, von seiner im letzten Jahre sehr modernen Schulterverbreiterung befreit, im Schöße verkürzt und mit kleineren gesteppten Taschen verziert. Ein farbiger Lederbügel und neue Knöpfe werden spendiert. — Aus einem Stoffreichen Kajacke entfällt ein knopper und um so jugendlicher Anzug. Die Jacke ist abnehmbar.

sommerlichen Modelle, vom Woll- bis zum Wachsleide. Auch dadurch kann uns geholfen werden, und das Ergebnis einer solchen Aenderung wird über alles Erwartung gut sein. Es kommt darauf an, daß eine knappe und jugendliche Linienführung erreicht wird, und es wird häufig vorkommen, daß ein geänderter und modernisierter Mantel, wie auch ein Kleid vom letzten Jahre uns heute besser gefallen muß als damals, wo er letzten Datums war. Wir glauben, die Skizze des modernisierten Mantels, der nun alle Merkmale der Mode von 1937 trägt, bekundet das.

Man sieht auch daraus, daß es falsch wäre, solche Umarbeitungen zu unterlassen, denn sie machen Freude und lohnen sich.

Befonders markante Hutformen

Die Mode bringt uns viele kleine und sehr kleine Hüte. Aber sie hatte die herrliche Idee, dem mittelgroßen wie auch dem großen Hute ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Beide sind schließlich für alle Frauen kleidbar. Der mittelgroße Hut aus hellen und dunklen farbigen, modernen Strohart wird häufig hochgebogen. Breton und Matrosenform nennt man die eine. Die große Form ist fein geschwungen und Band schmückt den neuen Hut.



Die Schuhmode vom Frühjahr und Sommer 1937

Nun ist die Zeit gekommen, wo wir erfahren, was die Mode an neuen Schuhmodellen zeigen wird. Zunächst fällt uns auf, daß die Form sich wesentlich verändert hat, indem der Schuh vorn fast rechtw. abgescnitten ist. Er zeigt außerdem ziemlich hohe Spangen, breite Schnallen und neuartige Ringverschlüsse. Auch dem Schnürschuh wendet man als Laufsuh erhöhte Aufmerksamkeit zu. Der halbhohe Absatz gefällt besser als der hohe. Für den Nachmittag soll der Schuh elegant, aber einfach in der Linie aussehen, und nur der hochsommerliche Schuh zeigt verschiedenartige Ausschmückungen. Dafür sind die Verarbeitungen sehr gewöhnt, oft werden zweierlei Materialien und Farben zusammengestellt. Man verbindet sie durch aufgesteppte Stoffbänder, schmückt sie mit drapierten Lederstreifen und Schnürseffekten. Der Absatz bleibt hier hoch.



Für die kommende Zeit gibt man der Farbe des Schuher erhöhte Bedeutung und eine neue Aufgabe mit Rücksicht auf die Wirkung zum Kleid. Zunächst wird die Hauptfarbe Blau sein, und zwar ein hübsches helles Marineblau. Dazu kommen Braun und Beige als Standardfarben, etwas Grün und einige Ofsenblut-schattierungen. Mit diesen Farben harmonisieren sie häufig zu

Gürtel und Handschuhen. Das gleiche tun sie durch die Art ihrer Verzierung, wie z. B. Cordmutter, Blisen, Steppereien und Schnallen.

Frühjahrs-Stoffe

Neue Matteröpe-Streif. frische Farbatell., für Frühjahrskleid, 95 cm br., Mtr. 2.80, 2.95, 2.00	Baumrinden-Cröpe eleg. Frühj.-Neuh., für Kleid u. Compl., frische Farb., 95 cm br., Mtr. 3.25	Matt-Cordelaine Edelkunst., f. Kleider u. Complets, neueste Farb., 95 cm br., Mtr. 3.60
Frühj.-Mantelstoffe strapaz. Qual., in mod. Karo- u. Noppenmust., 140 cm br., Mtr. 2.95, 4.00	Woll-Georgett-Diagon. der sparte Modestoff, in frischen Farben, ca. 130 cm breit, Mtr. 6.00	Bouclé-Rayé hochw. Qual., f. Mantel u. Kostüme, in all. neu. Farb., 140 cm br., Mtr. 7.25
Angora weichfließend. Ware, in den neuast. Modestarb., 130 cm br., Mtr. 6.75, 5.50	Doppel-Faconné zwelfarb. Mattkunst., f. vorn. Kleid. u. Compl., 95 cm breit, Mtr. 6.55, 5.00	Georgette-Melé eleg. Frühj.-Neuh., f. Kleider u. Complets, 130 cm breit, Meter 5.75

DÖHME

DRESDEN 4, GEORGPLATZ

Große Auswahl
in
modischen Knöpfen

Offert = Angebote



Für die Dame

Handarbeiten

- Osterdecke w.d. Haus-
tuch, vorgezeichnet, 90 cm, 1.45, 1.10
..... 130/100 cm 3.20
- Decken
echt Madeira-Stickeri 4.95
- Filet-Decken
re d, 130 cm 5.95
eckig 130/100 cm 8.50
rund auch in 95, 85, 100 cm Größe am Lager
- Tischdecken,
Handgarnarbeit auf Be-
bergsseide, 90 cm □
auch in 100, 130, 150/100 cm am Lager 13.75
- Basttaschen
in verschiedenen Größen und
Farbabweichungen 1.50
- Wäschepletten
bunt bezogen 0.50
- Kissen
Heizform, vorgezeichnet 0.95
- Taschentücher
mit handgeh. Spitze 0.75
- Taschentuchbehälter
künstl. Seide, gemalte Aus-
schmückung 0.75
- Damen-Spencer, Haus-
tuch, geräht, im Köpfl. vorgez. 2.95
dasselbe, v. Leinen 3.65
- Damen-Schürze, Ness-
mit bunt. Einfaß, vorgezeichnet 1.35
dann Schwedesteil m. farb. Bes. 1.50
- Für den Schulanfang
Kleider - Kleider und Schürzen in
großer Auswahl am Lager
- Zu allen Handarbeiten
die geeigneten Meterrollen in reich.
Auswahl und Farben am Lager

Für den Herrn

- Druckknopfblinder
"Kathentier", moderne Tupfen
..... 0.95
- Selbstblinder
"Votiv" mit kleiner, aparte Früh-
jahrsblinder 1.35
- Nachthemd
in Heidenstich, Indanthren,
Besätze Geisha u. Kragengform 3.95
- Sporthemd
mit leinen Kragen, Leinen-
knopf, Pastellfarben 4.95
- Oberhemd
mit 2 lösem Strich-Kragen,
Grazstoff für Manschetten 4.95
- Oberhemd
1 Tuben-Krag u. Ere-Stoff
1. Manschetten, mod. Streifen 5.95
- Schlafanzug
Druck-Popeline 6.95
- Hose
2stüdig Mako 2.15
- Hose
2stüdig, Mako, Gestell-, Schritt-
und Knieverstärkung 2.95
- Einsatzhemd
2stüdig, Mako, Popeline-Ein-
sätze, gelb und weiß 2.95
- Socken
künstliche Seide mit Flor,
verstärkte Sohle 0.95
- Sport-Strümpfe
mit Patent-Elast.-Rand, Stri-
pazier-Qualität 0.95
- Socken
Wolle mit künstl. Seide, ver-
stärkte Sohle, Spitze u. Ferse 1.35
- Elast. Socke
1/2 lang, mit Patent-Elast.-
Rand 1.75
- Sport-Strümpfe
mit Patent-Elast.-Rand, Wolle,
moderne Strickart 1.95
- Handschuhe
Leder-Limit, farbige, schwarz
und weiß 1.35
- Handschuhe
Echt Wildleder 5.95
- Westover
Wolle gestrickt, Sport-
Mischungen 3.95
- Pullover
Wolle gestrickt, mit Reißver-
schluß 8.95
- Weste
Wolle gestrickt, solide Stri-
pazier-Qualität 13.50
- Bluse
mit Pulkröseln und weißem
Babikragen 1.95
- Pullover
Wolle, gestrickt, 1/2 Arm, mo-
derne Frühjahrsfarben 3.95
- Pullover
Weste, 1/2 Arm, Wolle, gestrickt,
moderne Farben 4.95
- Bluse
mit 1/2 Arm, Charm., feache
Sportform, aparte Streifen ... 5.45
- Rock
Sportform, mit Knopfgarnitur
u. Tasche, braun, schwarz, marine 5.95
- Pullover
1/2 Arm, bunt meliert, Hand-
stickeri 5.95
- Pullover
1/2 Arm, Wolle, gestrickt, mo-
derne Frühjahrsfarben 8.75
- Strickkleid
Wolle mit Angora, 1/2 Arm,
2teilig 21.75
- Handschuhe
Lederimitation, mit Phantasie-
manschette 1.45
- Handschuhe
Lederimitation, mit sparter
Manschette, mod. Frühjahrsfarb. 1.95
- Handschuhe
echt Nappaleder, waschbar
..... 4.95
- Strümpfe
künstliche Seide, Kalfarm,
mit Elast.-Rand, Fuß verestert 0.85
- Strümpfe
künstl. Seide, feinmaschig, Fuß
verestert, Modelfarben 1.25
- Strümpfe
Naurseide, feinmaschig, Fuß
verestert, Frühjahrslinien 1.95
- Strümpfe
künstl. Seide, mit Flor hinterl.,
"Meine Hausmarke", Fuß verest. 1.95
- Schlüpfer
mit Gummsaum oder Elastik-
saum, Modelfarben 1.55
- Prinzebrücke
Charmeuse, mit hübschen
Motiven 3.00
- Garnit.Hemd u. Schlüpf.
künstl. Seide, Interlock, Innen
leicht anger., angen. Tr., Garb. 4.00
- Servierschürze
weiß Batist und Linnen, mit
hübscher Blickelei 1.45
- Dirndschürze
grün, weiß Knopf und mit hüb.
Blumen besetzt 1.60
- Jumperschürze
mit Volant, in neuen Punk- u.
Blumendrucken 1.75
- Wickelschürze
neue Heißleder - Form, ge-
schmackvolle Auswahl, 4.45, 3.25
- Hüftgürtel
aus bestem Diell od. Damast,
2 Quarmotiv u. 4 Hälter, 2.20, 2.75
- Korselett
Kunstl. Damast, Schmür, oder
Heckenschl. m. Charm.-Br. 4.60, 3.60
- Schals
Kunstseide Maroc, in aparten
Frühjahrsdesigns 0.95
- Ledergürtel
Saffian oder Wildleder, 4 cm
breit, mit besog. Schnall. 4.65, 0.95
- Taschentücher
Batist, mit hübsch. Bestick.,
5 Stück in Geschenkkart. 1.35, 1.20

Sternberg

Wilsdruffer Straße 44

ABC-Lieferant

Achtung! Bitte ausschneiden!
Rundfunkhörer!
 Ihr Wunsch und Traum ist: Einen **Großsuper** zu besitzen! Sie haben jetzt eine seltene **Möglichkeit, sehr preiswert** einen solchen zu erwerben.
Der AEG-Großsuper Weltmeister 35/36
 ist im Preis stark zurückgesetzt!
 Ausführung und Merkmale:
 Original-fabrikverpackt
 poliertes Aufbaumgehäuse
 Drehachskala beleuchtet
 Schwundausgleich und automatische Laut-
 stärkeverregulierung
 Lautsprecher elektro-dynamisch
 9 Watt Endröhre, daher fabelhafter Ton
 Edelres-Material, wie Platin-Schalterkontakte usw.
Kassa-Preis RM. 245.-
 Bei Teilzahlung beträgt die Anzahlung RM. 49.00
 Aufschlag für 10 Monatsraten RM. 10.99
 Die Monatsrate beträgt dann RM. 21.26
 Schnelles Zuzassen werden Sie nicht bereuen!
 Ihren alten Apparat kann ich für Sie brechen und
 schnell verkaufen. / Ihrem unverbindlichen Be-
 such sehe ich mit Freude entgegen.
 Der bekannte Punk-Pachmann
Radio-Schmidt, Ing.
 Ziegelstr. 7 / Ruf 19006 / Altes Spezialgeschäft

Sie laufen wie eine Biene
 in meinen nicht bedruckten, allseitigen Einfaß und
 aufblühenden für empfindliche und wasserfeste
 Resee, aufwändig, beidseitig und brechen nicht!
 Auch gefärbte Einfaß. Zugabe-Wellenlinie.
Franz Lorenz, Weißeritzstraße 38
 Gegen alle Hautschmerzen hilft sofort mein Juckmittel,
 Bear. 3.00 M. Invererbliche Einlagen.

Konfirmation
 Juwelier Scholze, Breite Str. 14



Zur **Konfirmation**



- Derbytasche**
Leder, Saffianarba,
braun, schw. 2.50
ähnliches Modell
echt Saffian ... 3.-
- Derbytasche**
echt Saffian, w. breit,
Nickelbügel, Hinkel
hint. schw. ... 5.90
echt Saffian 8.90
- Stadt Tasche**
mit Reißverschluss,
Voltridol., marmor-
mit Saffiantaschen
..... 30 cm, 4.90
- Moderne Geldtaschen** mit Reiß-
verschluss
Saffian und Volltridol. 1.-, 0.95, 0.85
echt Boxcall und Saffianleder 2.90, 1.90, 1.50
- Schüttbörsen**
echt Saffian
... 2.-, 1.50, 1.10, 0.50
- Brieftaschen**
echt Saffian
... 4.25, 2.95, 2.10, 1.10
- Reise-Etuis**
Volltridol. 3.90, 2.-, 2.10
mit Reißverschluss
5.75, 7.50, 6.-
..... 4.25
- Kästen** mit bunt. Stoff bezogen, mit Quaste, für Schmuck 0.95,
für Taschentücher 1.-, für Kragen 1.95, für Strümpfe 2.25, 1.35

Bargou
 Söhne am Postplatz

Tapeten
 Bauhaus
 und alle anderen Arten
Franz Schlotz
 Waisenhausstraße 36
 nahe Georgplatz

Thierbach
 zeigt in sieben
 Schaufenstern
 Die
 Schöpfungen
 der
**frühjahrs-
 Mode**
 Neuheiten
 für elegante
 Complets-Mäntel-
 Kleider-Kostüme
König-Johann-Straße 4
 Ecke Große Kirchgasse

MÜBEL-HESSE
 Dresden-A., Rosenstr. 43, nahe Ammonstr.
 40 Küchen schon ab 150.- | Haltestelle Linie 26
 25 Schlafzimmer ab 295.- | **Eigene Tischler- u.**
 25 Speisezimmer ab 295.- | **Polster-Werkstatt**
 Gegründet 1875 | Telefon 21 099 | Ehestanddarlehen

DER Weg lohnt!
MÖBEL
 WAISENHAUSSTR. 3
 CENTRAL-THEATER
 Waisenhausstr. 3
LUDEWIG
 schied über
 11/2
 Central-Theater

Tapeten
 Teppiche - Linolesum - Kokos
Bräuniger & Nagel
 Marienstraße 7 | Ruf 20640

Kinderwagen
 Sportwagen
 Poppenwagen?
 Kinderbetten?
 Kinderstühle
 Stubenwagen
 gerüstet und
 repariert dann
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
 Erste und größte Fachgeschäft dieser Art
4 Stühle modern
 gepolst. RM. 60.-
1 Auszugstisch
 Schrüder, 7
 Ecke Scharnhorst
 Telefon 1 111

Merkur KLISCHEES
 für alle Zwecke - Gummi-Klischees
 Gahones-Offset-Übertragungen
 Photo lithos - Retuschen
 Entwürfe für Werbe-Drucke
DRESDEN-A. 1 PALMSTRASSE 15

Ihr Augenglas
 immer von
Brillen-Roettig 25
 Prager Straße

Frühjahrs-Schöpfungen



der Mode

zeigen wir Ihnen in unseren sehenswerten Schaufenstern und modischen Abteilungen!

Reko

36⁵⁰ Jugendlicher Mantel aus mod. tragfäh. Stoff, auf Maß genäht, Revers u. Taschen reich gebläut, neue Farböne

48.- Rockcomplet aus Wollgeorgette, in marine, schwarz, beige, Jacke mit apart. Rücken versehen, auf Maß, b. Gr. 46

59.- Elegantes Kostüm, Ersatz für Maß, aus gutem Wollgeorgette, in sich gestreift, Jacke auf Maß, in marine u. schwarz

89.- Hochwertiges Complet, gebläut, Rock und Jacke aus feinem Angorawolle, Bluse aus Seidenkrepp, modellg. Verziert



5.50 Jugendl. Coquette mit farbiger Bandrolle am Aufbund

6.50 Neuartige Schalenform u. Pompadour reich gebläut

7.50 Eleganter Kostümhut aus Wolle, schwarz und beige

Schokoladen
Officier, Pralinen, Bonbons
Groß- u. Kleinverkauf
Hochbekannt billig!
Sicher, am Besten!
Eingang Weltlasterstraße
Tel. 27 530 früher Brüdergasse

Bitte ausschneiden!
Schöne Möbel für Betriebs-
gute Möbel lustige
In allen Preislagen
Wohns. Einr. **825.-**
1 Speisezimmer
echt Eiche, schmer, mit edel. Klubb. pol.,
Stuhl 1st. ca. 100.-, gr. Stuhl-
Stuhl, 4 Stühle, für . . . **360.-**
von 200.- bis 1100.-
1 Schlafzimmer
echt Eiche mit edel. Klubb. od. Birch
pol., ganz. idiom. Sportholzerbeit.
Bücherregal, m. 100. Spiel-
geleit. Stuhl, für . . . **320.-**
von 150.- bis 1100.-
1 Küche
eichen- u. lach. gr. Buffet m. 100. Stühle,
und Büchsen, Aufwandsch. Stühle,
Tisch, Kommode und Hand-
schuhkasten, 6 Stühle, für . . . **145.-**
von 100.- bis 300.-
Dresdner-Vertriebs-Gesellschaft
Der Bestmann bedient Sie
Möbel-Benzler
seit 50 Jahren
Dresden-N., Krawitzstr. 8-10
gegenüber dem Hauptbahnhof Rathaus
Dresdner Uferstr. 12

Der Konfirmandin
eine moderne, schöne
Alpina-Uhr. Für absolute
Präzision des Werkes
garantiert meine Firma
SMY DRESDEN-A
MORITZSTR. 10.
RUF. 20 326.

Kind's Möbel
Große Auswahl, solide
Preise
Neustädter Markt, gegenüber
der Schwann-Apotheke
Wasserkloß
schnellstens und preiswert
in zeitgemäßer Ausstattung
Liesch & Reichardt
Dresden-A. 1, Marienstraße 38-42

Dampfwalchanstalt Blasewitz
Emil Vogel
Tolkewitzer Str. 29/31
RUF. 21233 und 21403
68 Jahre
Anschmelzen: Anker-Ecke Humboldtstraße - Strieper
Straße 14 - Kleine Plauerische Gasse 6 - Sachsenallee 1
Ragen walzen und plätten 10 Rpf.

Hort!
Wenn ohne Erfolg ist ihr Besten,
dann versuchen Sie einmal
Klepperbein
Cassia-Blutreinigungstee
Beliebtes Hausmittel zur Regelung des
Stuhlganges. Jetzt im Frühjahr be-
sonders zu empfehlen.
Paket 0.68 und 1.12 Mk.
Drogerie Klepperbein
Dresden-A., Frauenstraße 9 - geg. 1707
und in den bekannten Drogerien

Noack Dresden-A.
Priesengasse 3-5, Ruf 17 350
Linsen 1/2 kg 22, 24, 26, 28, 30 u. 34
Vollreis 1/2 kg 18, 20, 24, 28 u. 34
Grüne Erbsen 1/2 kg 22
Victoria-Erbsen 1/2 kg 22
Gesch. Erbsen, ganze 1/2 kg 26
Halbe gesch. Erbsen 1/2 kg 26
Weizenvollmehl, Tp. 812 1/2 kg 50
Kartoffelmehl 1/2 kg 22
Haferflocken 1/2 kg 22
Hafermehl 1/2 kg 22
Deutscher Weizenweizen
Ltr. 74 u. 84 Fl. 75 u. 80
Ital. Weizenweizen Fl. 1.40
Miracrus, süßspan. Weißw. Fl. 1.20
Brotaufstrich süßw.
Kilo-Eimer 1/2 kg
Aprikosen-Marmelade, Trockenfrucht 66 48
Aprikosen-Konfitüre 118 88
Erdbeer-Konfitüre 118 88
Himbeer-Konfitüre 118 88
Aprikos.-Himbeer-Konfitüre 118 88
Erdbeer-, Kirsch- 500-g-Pak. 68
Kunsthonig 500-g-Pak. 38
Speise-Sirup 500-g-Pak. 38
Rübensaft 500-g-Pak. 38
Reichverbilligte Marmeladen
Pflaumenmus u. Trockenpfli. 500 g 28
Vierfrucht-Marmelade 500 g 22
Apfelschraub-Beise 500 g 28
Erdbeer-Marmelade 500 g 48

Blasenleiden
behandelt nach 30jähriger Erfahrung
Ulrich u. Vangewillstr. 7, Dresden
Emil Seinh, Dresden, Strieperstraße 7, III.
Sprechzeit 8-12 und 2-5 Uhr

A. Rockstroh, Blumenhaus
Weißer Hirsch, am Parkhotel
empfiehlt Blumengebilde, blühende und Zier-
pflanzen in jeder Preislage u. fachlicher Beratung
Grundsatz, das Vertrauen meiner Kunden zu erhalten
Blumenspenden - Vermittlung in alle Welt

Such Dein Leuchtgewicht
aus
Lilien-Gasse
OSRAM-HAUS
RUHLAND & CO.
Lilien-Gasse 12
Das Haus des Lichts

Erstklassige Herren- u. Damen-Stoffe
Bestimmen Sie heute und un-
verzüglich welche neue, zeit-
gemäße Maßanfertigung Sie
wünschen. Sie werden eine
Qualitäts- und Überzeugen Sie
sich von unserer hervorragenden
Leistung. Wir liefern Ihnen
jede Art Stoffe und werden mit
vielen Jahren immer noch immer
wieder gerne geleistet. Unvergleichliche
Kostenvorteile. Bestellen Sie
sicherlich. **Leistungsgarantie**
Bestimmen Sie heute und un-
verzüglich welche neue, zeit-
gemäße Maßanfertigung Sie
wünschen. Sie werden eine
Qualitäts- und Überzeugen Sie
sich von unserer hervorragenden
Leistung. Wir liefern Ihnen
jede Art Stoffe und werden mit
vielen Jahren immer noch immer
wieder gerne geleistet. Unvergleichliche
Kostenvorteile. Bestellen Sie
sicherlich. **Leistungsgarantie**
Dresdner Tuchfirma
Gentl. Grad & m. b. H.
Dresden, Altmarkt 15
Rein eiliche Dame

Meine Damen!
Es macht Ihnen gewiß Freude,
sich jetzt schon die neuen, entzückenden
Frühjahrshüte
anzusehen und an die Umarbeitung Ihres
alten Hutes zu denken
Gust. Döfl & Co.
das beliebte Haus am Freiburger Platz
ladet Sie zur Besichtigung herzlich ein.
ABC-Kredite

Köpfchen mein Lieber!
Man erzählt sich von der Königin Dido, daß
sie sich von dem afrikanischen Könige soviel
Land erbat, wie sie mit einer Kuhhaut um-
spannen könne. Die listige Frau schnitt alsdann
die Kuhhaut in dünne Riemen und umspannte
damit das Gebiet, auf dem später die Stadt
Karthago erbaut wurde. Warum sich Dido
ausgerechnet eine Kuhhaut erbat? Viel frau-
licher wäre doch entschieden Schmuck ge-
wesen, z. B. eine goldene Nuß! Was meinen
Sie dazu, Herr Taps?
Das umspannte Stück Land war doch sicherlich
wertvoller!
Eben deshalb! Aus dieser Nuß hätte sie einen
feinen Golddraht ziehen lassen können, oder
noch besser: Wissen Sie, daß Gold sich so
hauchdünn ausschlagen läßt, daß man auf
eine Blattstärke von einem 10000stel Milli-
meter kommt? Und nun versuchen Sie einmal
zu berechnen, welchen Landkomplex man mit
einer also ausgeschlagenen Goldnuß be-
decken könnte.
Wenn Sie mit Ihrer Rechnung fertig sind,
werden Sie sehen: Dido hätte auf diese frau-
lichere Art ein viel größeres Geschäft gemacht!
Köpfchen, mein Lieber! Suchen Sie sich nun
mal vorzustellen, wie weit sich die Kleine An-
zeige der
Dresdner Nachrichten
ausbreitet. Sie geht von Hand zu Hand und
gibt täglich . . . zigttausend Lesern Kunde von
Ihren Wünschen! — Köpfchen, mein Lieber!